GRATIS 23 SEITEN E-BOOK: MASTERCLASS MAKROFOTOGRAFIE VON RHEINWERK

Mit virtueller DVD

CHIP 04 2026

FOTO VIDEO

CHIP FOTO-VIDEO

Nur 9,95 Euro



Sigma 135 mm f/1,4 DG (A)

Hochauflösend: Offene Blende für Genießer

FASHION SHOOTING

Hasselblad X2D II 100C: Mittelformat für Profis?



GRATIS SOFTWARE-SPECIAL SICHERN!

AUDIALS ONE

2026 SPECIAL EDITION



Plus: Neues TutKit-Tutorial, Bestenlisten und vieles mehr!

SPEZIAL

PRÄZISION IM MAKROBEREICH

++ Makrofotos mit maximaler Schärfe

++ **Profi-Tricks für Schärfe, Fokus, Licht**

++ Ausrüstung-Tipps für starke Bilder



KAUFBERATUNG

Stative im Vergleich

Welche Modelle wirklich stabil sind



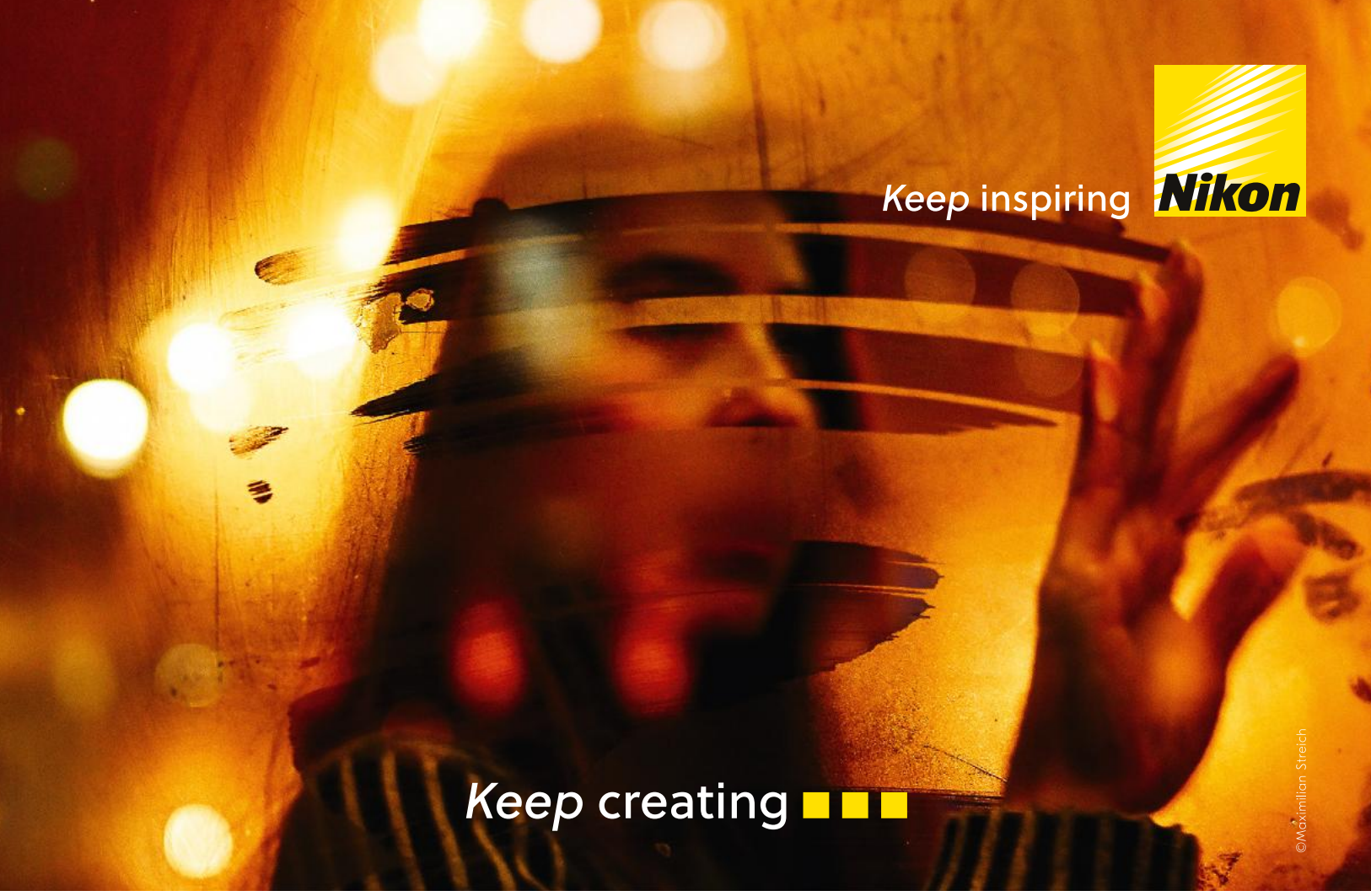
ANTIGRAVITY A1 IM TEST

ABGEHOBEN

Innovation: Die erste Foto- und Video-Drohne mit 360-Grad-Rundumblick

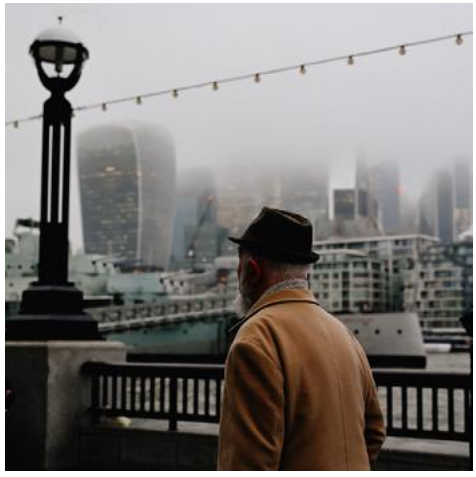
4 196174 309950 04

Deutschland: 9,95 Euro
Österreich: 10,90 Euro | Schweiz: 15,90 CHF
Benelux: 11,90 Euro | Italien: 11,90 Euro









Nikon Z 5 II

Welcome to Your Next Big Idea: Keep Creating Together!

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf mit der kompakten und bedienungsfreundlichen Vollformat-Kamera Z5II. Mit den leistungsstarken Foto- und Videofunktionen, die von den professionellen Kameras der Z-Serie übernommen wurden, dem extrem schnellen Bildprozessor EXPEED 7 für hervorragende Autofokus-Leistung auch bei wenig Licht und der innovativen Nikon Imaging Cloud-Anbindung liegen Sie mit der Z5II ganz weit vorne.

FX-SENSOR MIT BILDSTABILISIERUNG (IBIS) | 24,5 MP | TOP AUTOFOKUS | 4K-VIDEO | HELLER, ELEKTR. SUCHER | ULTRAHOHE ISO-EMPFINDLICHKEIT

Computer Bild
TESTSIEGER
Nikon Z5II
NOTE 1,6
computerbild.de
Mai 2025
BESTENLISTE
Kategorie: Systemkameras unter 2.000 Euro (über 15 Produkte)

CHIP
sehr gut (1,4)
Einzeltest: Vollformat-Kamera Mai 2025
Nikon Z5II
Unabhängige Tests seit 1978
chip.de/CD167459

Foto-Magie im kleinen Maßstab



Makrofotografie ist für mich die ehrlichste Form technischer Präzision. Kaum ein Genre verzeiht Fehler so gnadenlos. Schon minimale Abweichungen bei Fokus, Blende oder Abstand entscheiden über Erfolg oder Frust. Genau das fasziniert mich seit Jahren. Eine gute Kamera mit zuverlässigem Autofokus oder präzisem manuellen Fokus ist Pflicht, ebenso ein echtes Makroobjektiv mit hoher Abbildungsleistung. Zwischenringe, Nahlinsen oder ein stabiler Makroschlitten erweitern die Möglichkeiten, ersetzen aber kein sauberes Setup. Ebenso wichtig: ein solides Stativ, kontrolliertes Licht und die Bereitschaft, sich intensiv mit der eigenen Ausrüstung auseinanderzusetzen. Makrofotografie beginnt nicht am Motiv, sondern im Verständnis der Technik.

Im März kommt ein weiterer Faktor hinzu, der mich jedes Jahr aufs Neue motiviert: die ersten Sonnenstrahlen. Sie bringen Struktur, Farbe und Leben zurück in die Natur. Plötzlich glänzen Tautropfen, Insekten werden aktiv, Pflanzen erwachen. Wer jetzt Geduld mitbringt, wird belohnt. Beim Aufbau, beim Warten auf das richtige Licht, beim präzisen Schärfepunkt. Mein Tipp: Reduzieren Sie Ihr Equipment auf das Wesentliche, lernen Sie, es perfekt zu beherrschen, und nutzen Sie das natürliche Licht bewusst. Die Makrofotografie lehrt uns, langsamer zu werden – und genauer hinzusehen. Genau darin liegt ihr Zauber.

Herzlichst Ihr



Benjamin Lorenz
Chefredakteur, CHIP FOTO-VIDEO
blorenz@chip.de



JETZT RICHTIG SPAREN!

12 LESEN, 10 ZAHLEN

Mit CHIP FOTO-VIDEO holen Sie das Beste aus Ihrer Fotografie heraus! Entdecken Sie exklusive Tipps, unabhängige Testberichte zu neuen Kameras, Objektiven und Zubehör sowie geniale Tricks für beeindruckende Aufnahmen.

Mein Tipp: Sichern Sie sich CHIP Foto-Video im exklusiven Vorteilsabo! Sie erhalten 12 Monate zum Preis von 10 und zahlen 89 Euro (statt regulär 119,40 Euro beim Einzelbezug). Das Beste: Als Dankeschön erhalten Sie zusätzlich eine 40-Euro-Prämie. Jetzt bestellen und sofort profitieren! Alle weiteren Infos gibt's unter:

www.chip-shop.de/editorial-cfv

SCAN

COVERFOTO: PEXELS

DIE VIRTUELLE DVD VON CHIP FOTO-VIDEO – SO GEHT'S:

Die virtuelle DVD zu dieser Ausgabe öffnen Sie mit den unten genannten Zugangsdaten. Abonnenten haben eigene Log-in-Daten für alle Ausgaben.

- Website aufrufen: **https://chip-dvd.de/cfv/** und die Ausgabe **2026-04** anklicken
- Benutzername: `2026-04` und Passwort: `iorohdee` eingeben
- **Online nutzen oder herunterladen:** Sie können die virtuelle DVD direkt online nutzen oder über den Link **»ISO-Image herunterladen«** auf deren Startseite downloaden



Mehr Informationen
ab Seite 22

*INKL. MWST UND VERSAND. SIE HABEN EIN GESETZLICHES WIDERRUFSRECHT

AKTUELL

6 DIE BESTEN FOTOS DER WELT



12 NEWS
Canon-Neuheiten u. v. m.

16 KULTUR
Ragnar Axelsson u. v. m.

20 BUCH DES MONATS
Rheinwerk: Masterclass Makrofotografie.

22 VIRTUELLE DVD
Die Vorteile Ihrer virtuellen DVD: Tutorials, E-Books u. v. m.

TEST

24 HASSELBLAD X2D II 100C
Praxis-Fotoshooting mit Fashionfotografin Lara Trenz.

34 TECHNIK-LEGENDEN
Das legendäre Canon-Trio.



38 TAMRON 25–200 MM F/2,8–5,6 DI III VXD G2
Allround-Zoom für Sony E.

44 SIGMA 135 MM F/1,4 DG (A)
Das sehr lichtstarke Porträtobjektiv im ausführlichen Doppeltest.

50 ROLLEI AF 24 MM F/1,8 Z UND 35 MM F/1,8 Z
Die Preiskracher für Nikon Z.

54 IM VERGLEICH: STATIVE
Von Reise bis Hybrid: Sechs Dreibeinstative im Praxistest.

62 TECHNIK-WISSEN
Kamera reinigen.

64 ZUBEHÖR
Trendiges Zubehör im Check.

68 BESTENLISTEN KAMERAS

72 BESTENLISTEN OBJEKTIVE



24
Hasselblad X2D II 100C



44
Sigma 135 mm f/1,4 DG (A)



62
Technik-Wissen



92
Tipps und Tricks
für bessere Bilder



110
Nikon-Skills



112
Nikon-Profi

EXPERTEN DIESER AUSGABE



24

THOMAS PROBST
Hochzeitsfotograf
und Technikexperte



92

BEN KRAUS
Streetfotograf
und kreativer Geist



112

JOHN BRACKENBURY
Insekten-Fotograf und
Cambridge-Dozent

SPEZIAL

80 SO GEHT NAHAUFNAHME
Lernen Sie, wie Sie beeindruckende Bilder von kleinen Motiven meistern können.



PRAXIS

92 TIPPS UND TRICKS ...
... für bessere Bilder.

100 WETTBEWERB
Fotocommunity-Jubiläum.

NPhoto

106 BILDANALYSE
High-Key-Kirchendecke.

108 NIKON-SKILLS
Langzeitbelichtung am Strand.

110 NIKON-SKILLS
Wirkungsvolle Motocross-Fotos.

112 NIKON-PROFI
Schmetterlinge im Flug.

Die besten Fotos der Welt

Außergewöhnliche Bilder, die uns diesen Monat in Staunen versetzten.

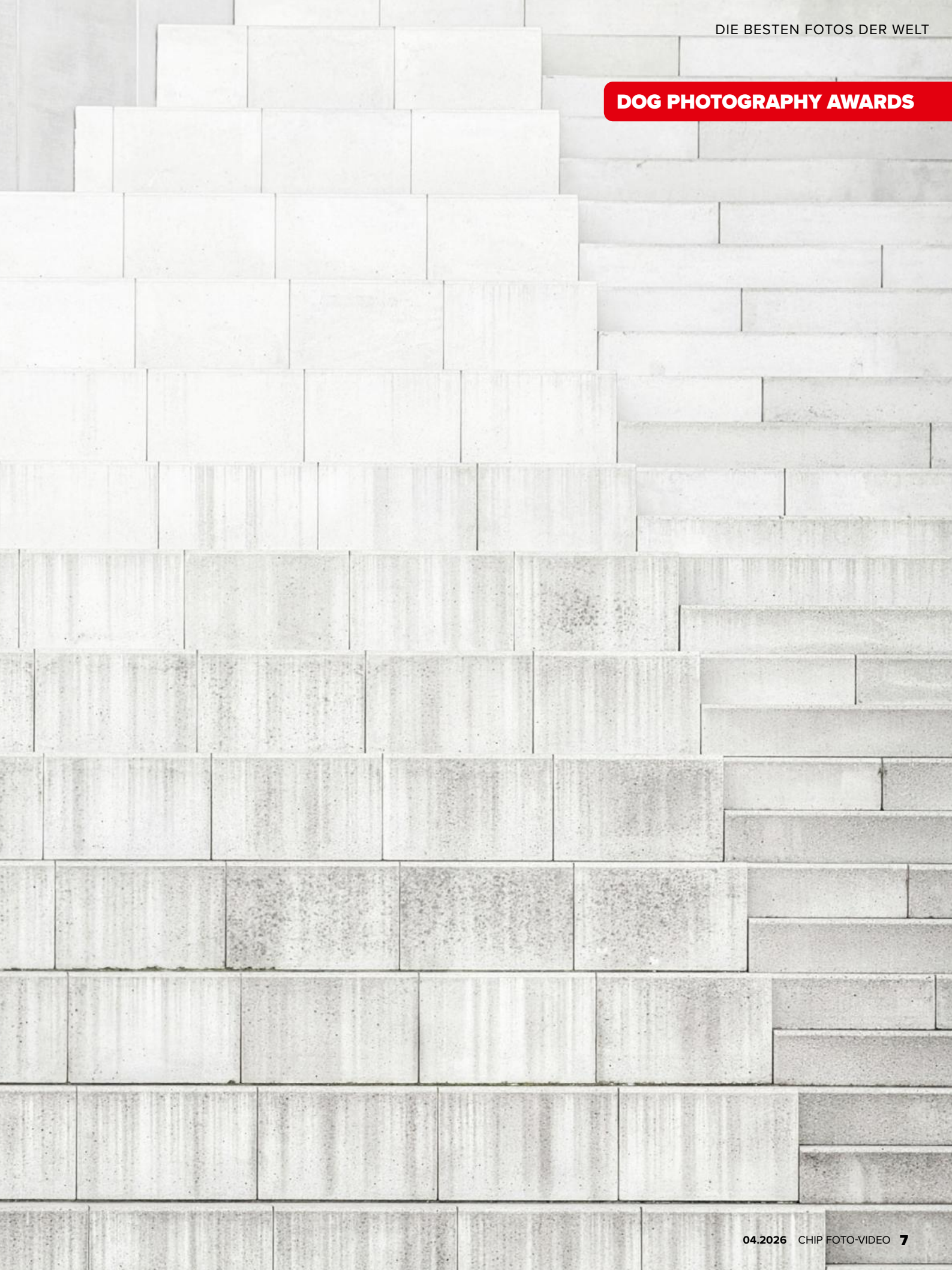
VON BEN KRAUS

DIE FORM DER STILLE

Foto von Denisa Zbranková Albaniová
Instagram: @denisa.albaniova

Des Menschen bester Freund steht im Fokus der jährlich gekürzten *Dog Photography Awards*. Hier zeigen Fellnasen-Fotografen ihr Können – und wir zeigen Ihnen unsere Favoriten. Los geht es mit dem Bild *„Die Form der Stille“*: Ein einsamer weißer Schäfer steht auf einer blassen Steintreppe und blickt nach oben in eine traumhafte Weite. Mit dieser Aufnahme holte sich die tschechische Fotografin *Denisa Zbranková Albaniová* den ersten Platz in der Kategorie *„Outdoor-Porträts“* der Dog Photography Awards 2025.

DOG PHOTOGRAPHY AWARDS



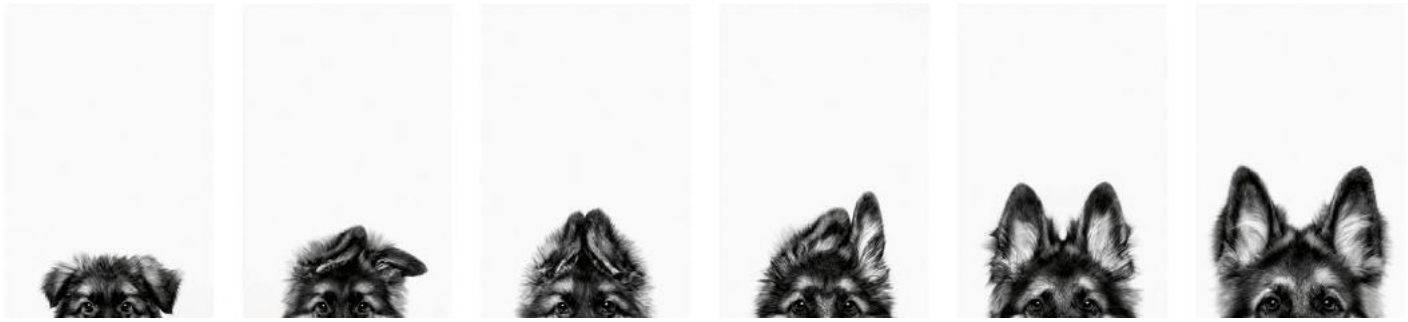
DOG PHOTOGRAPHY AWARDS



FANG!

Foto von Sylvain Langler
und Rudy Anthoine
Instagram: @cani.studio

Hunde in Bewegung waren in der Kategorie *„Action“* der Dog Photography Awards gefragt. Und genau das fing das Fotografen-Team *Sylvain Langler & Rudy Anthoine* mit dieser großartigen Aufnahme im Studio ein. Dabei ist nicht nur der Hund, sondern auch der Ball in Bewegung!



ICH BIN GANZ OHR

Foto von Belinda Richards | Instagram: @belindarichardsartist

Über den Titel des *„International Dog Photographer of the Year“* (dt. internationaler Hundefotograf des Jahres) darf sich beim 2025 Wettbewerb die australische Fotografin *Belinda Richards* freuen. Mit ihrer Fotoserie *„Ich bin ganz Ohr“* hat sie das Herz der Jury erobert. Mit ihrer charakteristischen Mischung aus Humor, Einfühlungsvermögen und hochkarätiger Kunstfertigkeit überzeugen dabei nicht nur diese Bilder, sondern ihr ganzes Tierporträtfotografie-Portfolio. So wurde sie 2022, 2023, 2024 und 2025 vier Mal hintereinander zur australischen Tierfotografin des Jahres gekürt.

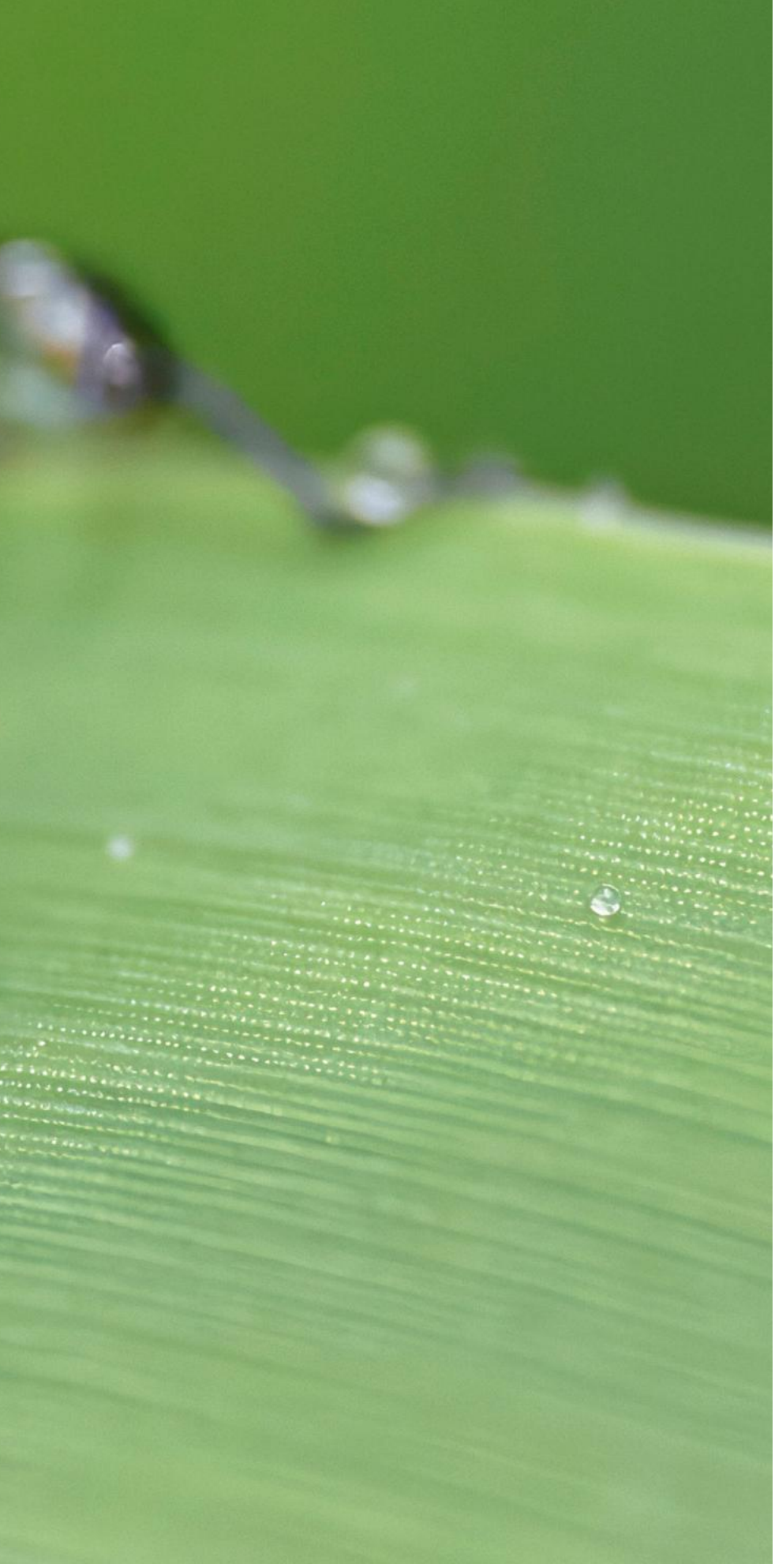


MÖGE DAS FELL MIT DIR SEIN

Foto von Jane Thomson
Instagram: @janethomson

Ob die kanadische Fotografin *Jane Thomson* Star-Wars-Fan ist, wissen wir nicht – aber ganz sicher ist es das Duo vor ihrer Kamera! Mit dieser Aufnahme holte sich Thomson den ersten Platz der Kategorie *„Hunde & Menschen“*. Und die Ähnlichkeit von Hundedame Petunia zu Yoda ist durchaus ein wenig gegeben.





BEST OF 2025

Foto von Topok
www.fotocommunity.de/fotograf/topok/2108695

Die besten Bilder des letzten Jahres waren beim fotocommunity-Wettbewerb *„Best of 2025“* gesucht. Den Gewinner gewählt haben dabei wie immer die Nutzer der Community. Durchsetzen konnte sich *Topok* mit dem Porträt einer Adonislibelle, die mitten im Regen von einem Regentropfen getroffen wurde.

Nikon Z8 mit
Nikkor Z MC 105 mm f/2,8 VR S
105 mm (KB) | f/5 | 1/500 Sek. | ISO 560

LESER-AUFRUF

JETZT MITMACHEN!

Sind Sie schon Teil der CHIP FOTO-VIDEO Leser-Lounge auf fotocommunity.de? Betrachten, bewerten und tauschen Sie sich mit anderen Fotografierenden aus. Ob Motiv, Technik oder Fotospots, es ist für jeden etwas dabei. Die monatlichen Fotowettbewerbe stehen stets unter einem anderen Motto und liefern viel Inspiration.



POWERSHOT G7 X MARK III & ZWEI NEUE ULTRAWEITWINKEL-OBJEKTIVE

Canon-Neuheiten

Canon blickt 2026 auf drei Jahrzehnte seiner Powershot-Kompaktkameras zurück. Zum Jubiläum bringt der Hersteller eine limitierte Sonderedition der *Canon Powershot G7 X Mark III*, die sich optisch vom Serienmodell abhebt, sowie zwei neue Weitwinkelobjektive auf den Markt: das *Canon RF 14 mm f/1,4 L VCM* und das *RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM*.

Powershot G7 X Mark III 30th Anniversary Edition

Das Sondermodell erscheint in einer limitierten Graphit-Farbvariante. Der Objektivring ist mit einem Twill-Muster versehen, hinzu kommen ein Jubiläumslogo sowie eine speziell gestaltete Verpackung. Technik, Bedienung und Leistungsumfang sollen laut Hersteller dem Serienmodell entsprechen: Technisch basiert die Jubiläumsausgabe weiterhin auf einem 1,0-Zoll-Stacked-CMOS-Sensor mit rund 20,1 Millionen effektiven Pixeln sowie einem lichtstarken 4,2-fach optischen Zoomobjektiv. Diese Kombination soll flexible Optionen bei Foto- und Videoaufnahmen bieten. Ergänzt wird die Ausstattung durch einen „Video Blog"-Modus, der speziell für Vlogging-Anwendungen entwickelt wurde.



190-Grad-Fisheye-Zoomobjektiv: RF 7–14 mm f/2,8–5,6 L STM

Das neue Fisheye-Zoomobjektiv bietet Fotografen zwei charakteristische Bildlooks: Bei 7 mm entsteht ein kreisrundes Fisheye-Bild mit 190-Grad-Sichtfeld, bei 14 mm ein diagonales 180-Grad-Fisheye. Canon integriert zudem ein Drop-in-Filtersystem für Zirkular-Pol- und variable ND-Filter.

Die optische Konstruktion umfasst zwei asphärische Elemente und fünf UD-Glaslinsen zur Reduzierung von Aberrationen, während ASC-Vergütungen Ghosting und Flare minimieren sollen. Die Naheinstellgrenze liegt bei nur 15 Zentimeter, was kreative Verzerrungen erleichtert. Mit 476 Gramm ist das Objektiv vergleichsweise leicht für seine Klasse und verfügt über Staub- und Spritzwasserschutz. Für Videografen bietet das RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM einen Autofokusbetrieb sowie die Möglichkeit, kreisrunde Fisheye-Videos über die Canon EOS VR Utility in 2D-180-Grad-VR-Dateien umzuwandeln.

RF 14 mm f/1,4 L VCM

Das RF 14 mm f/1,4 L VCM bietet an Vollformatkameras einen diagonalen Bildwinkel von 114 Grad und eignet sich damit bestens für Landschafts-, Architektur- und Innenaufnahmen. Dank der Blende f/1,4 lassen sich Motive auch bei wenig Licht einfangen und kurze Belichtungszeiten realisieren, was insbesondere in der Astrofotografie von Vorteil ist.

Die optische Konstruktion verwendet drei GMo-Asphären sowie Fluorit-, BR- und UD-Elemente, um sphärische und chromatische Aberrationen zu minimieren. Canon SWC- und ASC-Vergütungen sollen zusätzlich Ghosting und Flare reduzieren. Die Schärfe reicht laut Hersteller bereits bei offener Blende bis in die Bildecken.

Preis und Verfügbarkeit

Die Canon Powershot G7 X Mark III 30th Anniversary Edition kostet rund 900 Euro und ist ab dem 23. April 2026 erhältlich. Das RF 7–14 mm f/2,8–3,5 L Fisheye STM kommt für 1.799 Euro auf den Markt, das RF 14 mm f/1,4 L VCM für 2.499 Euro. Beide Weitwinkelobjektive sind seit 26. Februar 2026 erhältlich. **www.canon.de** *(saf)*



VILTROX AF 16 MM F/1,8 L (ca. 600 Euro)

Das erste Viltrox-L-Mount-Objektiv

Im September 2025 ist *Rollei* ganz offiziell der L-Mount-Allianz beigetreten. Und jetzt wurde von Rollei und Viltrox das erste Objektiv für das L-Bajonett vorgestellt: das *Viltrox AF 16 mm f/1,8 L*. Das lichtstarke Ultraweitwinkel wurde speziell für Vollformatsensoren entwickelt und bietet mit 16 mm Brennweite einen großen Bildwinkel, der sich ideal für Landschafts-, Architektur-, Interior- und Astrofotografie sowie für Videoproduktionen eignet.

Der optische Aufbau besteht aus 15 Linsen in zwölf Gruppen und integriert sowohl ED-Elemente als auch asphärische Linsen, die chromatische Aberrationen minimieren und für eine saubere Schärfe bis in die Bildecken sorgen sollen. Eine HD-Nano-Vergütung soll Flares effektiv und selbst bei Gegenlicht reduzieren. Für schöne runde Bokeh-Punkte sollen die neun Blendenlamellen sorgen. Der verbaute STM-Motor mit Lead-Screw-Technologie soll leise und präzise arbeiten, wodurch sich das Objektiv sowohl für Fotografie als auch für Videografie eignen soll. Der Autofokus mit unterstütztem Augenautofokus ermöglicht schnelles Tracking bewegter Motive. Dank Innenfokussierung bleibt die Baulänge während des Fokussierens konstant – ein klarer Vorteil beim Einsatz mit Gimbals oder Rigs. Mit rund 550 Gramm Gewicht liegt das Objektiv gut in der Hand und belastet mobile Setups nicht übermäßig.

Zudem kommt das Objektiv mit einem Blendenring, einem MF/AF-Schalter sowie einer frei belegbaren FN-Taste, die individuelle Workflows unterstützt. Dazu gibt es ein OLED-Display, das Fokusdistanz, Blendenwert und gespeicherte Presets anzeigt. Mit einer Naheinstellgrenze von nur 27 Zentimetern eröffnet das Viltrox 16 mm f/1,8 L auch kreative Nahaufnahmen. Das robuste Metallgehäuse ist mit Staubschutz ausgestattet und damit für den Einsatz unter anspruchsvollen Outdoor-Bedingungen gewappnet. Zusätzlich befindet sich am Objektiv ein USB-C-Port für unkomplizierte Firmware-Updates. Das Filtergewinde mit 77 Millimetern erlaubt den Einsatz von Standardfiltern. Die Abmessungen von 10,3 x 8,5 x 8,5 Zentimetern machen das Objektiv kompakt.

Verfügbarkeit

Das Viltrox AF 16 mm f/1,8 L ist ab sofort für 599 Euro (UVP) im Rollei-Onlineshop unter **www.rollei.de/viltrox-16mm-l** vorbestellbar und voraussichtlich ab dem 25. Februar 2026 verfügbar. *(saf)*



OM SYSTEM OM-3 ASTRO

NEUE ASTROKAMERA

OM Digital Solutions hat kürzlich die neue OM-3 Astro vorgestellt. Basierend auf der spiegellosen Wechselobjektivkamera OM SYSTEM OM-3 ist dies eine spezielle Astrofotografie-Kamera, die durch Anpassung der optischen Eigenschaften des vor dem Bildsensor positionierten Infrarot-Sperrfilters für die Astrofotografie optimiert wurde und eine realitätsnahe Aufnahme von roten Nebeln ermöglicht. Die für die Sternenfotografie optimierten Kameraeinstellungen sind in den benutzerdefinierten Modi C1, C2 und C3 auf dem Moduswahlrad der OM-3 Astro voreingestellt. **www.om-digitalsolutions.com** *(saf)*

LAOWA 90 MM ULTRA-MACRO-MFT (ca. 660 Euro)

Makroobjektiv für MFT



Venus Optics erweitert sein Makro-Portfolio für Micro Four Thirds. Das *Laowa 90mm f/2.8 2x Ultra Macro APO* ist nun auch mit MFT-Anschluss erhältlich – bisher ist es bereits für Sony E, Canon RF, Nikon Z und L-Mount erhältlich – und richtet sich an Anwender, die hohe Abbildungsmaßstäbe benötigen – allen voran Makrofotografen. Das Objektiv kombiniert eine hohe Vergrößerung mit kompakter Bauweise. So erlaubt das neue Laowa-Objektiv einen Abbildungsmaßstab von bis zu 2:1, alsop zweifacher Lebensgröße. In Kombination mit dem Crop-Faktor des MFT-Sensors entspricht dies einer bis zu 4-fachen Vergrößerung bezogen auf das Kleinbildformat.

Der Hersteller setzt auf eine optische Konstruktion aus 13 Linsen in zehn Gruppen. Als apochromatisch korrigiertes Objektiv soll das Laowa 90 mm f/2,8 2x Ultra Macro APO chromatische Aberrationen weitgehend unterdrücken. Dies soll zu einer hohen Detailauflösung und reduzierten Farbsäumen führen, auch bereits bei Offenblende f/2,8. Das Objektiv verfügt über eine Blende mit neun Lamellen, die für eine gleichmäßiges rundes Bokeh sorgen soll. Durch die effektive Brennweite von umgerechnet 180 mm eignet sich das Objektiv neben der Makrofotografie auch für Porträts mit starker Hintergrundkompression und Detailaufnahmen beispielsweise bei der Reise- und Architekturfotografie. Die MFT-Version ebenfalls ist mit elektronischen Kontakten ausgestattet, wodurch EXIF-Daten vollständig übertragen und kamerainterne Bildstabilisierungsfunktionen unterstützt werden.

Das interne Fokussiersystem zudem sorgt dafür, dass sich die Baulänge beim Scharfstellen nicht verändert. Den minimalen Arbeitsabstand gibt der Hersteller mit 205 Millimeter an, was recht gering ist. Und das Objektiv misst 115 Millimeter in der Länge und wiegt rund 540 Gramm.

Technische Daten

- *Anschluss:* MFT
- *Brennweite:* 90 mm
- *Bende:* f/2,8–22
- *Aufbau:* 13 Elemente in 10 Gruppen
- *Abbildungsmaßstab:* 2x
- *Naheinstellgrenze:* 20,5 Zentimeter
- *Gewicht:* 540 Gramm

Verfügbarkeit

Das Laowa 90 mm f/2,8 2x Ultra Macro APO für Micro Four Thirds ist ab sofort erhältlich und kostet wie die anderen Bajonette rund 660 Euro. **www.venuslens.net** *(saf)*

LEICA NOCTILUX-M 35 MM F/1,2 ASPH. (8.950 Euro)

35 mm Brennweite für das M-System

Leica erweitert seine Noctilux-Reihe erstmals um ein 35-mm-Objektiv. Das neue *Leica Noctilux-M 35 mm f/1,2 Asph.* soll hohe Lichtstärke mit kompakter Bauweise verbinden und richtet sich an Nutzer von M-Kameras. Der Hersteller sieht das Objektiv vor allem für Available-Light- und Reportagefotografie vor. Die Noctilux-Serie steht seit Jahrzehnten für besonders lichtstarke Objektive im M-System und war bislang auf die Brennweiten 50 mm und 75 mm beschränkt. Die maximale Blendenöffnung von f/1,2 erleichtert Aufnahmen bei wenig Licht und verhilft zu einer geringen Schärfentiefe in den Aufnahmen. Als erstes Noctilux-Objektiv bietet das 35-mm-Modell eine Naheinstellgrenze von 50 Zentimetern. Bei M-Kameras mit Entfernungsmesser kann bis zu einer Distanz von 70 Zentimetern über den optischen Sucher fokussiert werden. Im Nahbereich zwischen 70 und 50 Zentimetern erfolgt die Fokussierung über den Live View am rückseitigen Monitor oder den Visoflex-2-Aufstecksucher. Der optische Aufbau besteht aus zehn Linsen in fünf Gruppen, darunter drei asphärische Elemente. Ein Floating-Element soll eine gleichbleibende Abbildungsleistung über den gesamten Fokussierbereich sicherstellen. Zudem verfügt das Objektiv über eine integrierte Gegenlichtblende, die Streulicht und Reflexionen reduzieren soll. Mit einer Länge von rund fünf Zentimetern, einem Durchmesser von 6,5 Zentimetern und einem Gewicht von 416 Gramm fällt das Leica Noctilux-M 35 mm f/1,2 Asph. vergleichsweise kompakt aus.



Das neue Leica Noctilux-M 35 mm f/1,2 Asph. wurde für M-Kameras mit höchstauflösenden Bildsensoren optimiert und in Wetzlar vollständig neu konzipiert und wird von Hand gefertigt. Das Noctilux-M 35 mm ist seit dem Januar 2026 weltweit in Leica-Stores, im Leica-Onlinestore und bei autorisierten Händlern erhältlich sein. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 8.950 Euro. **www.leica-camera.com** *(saf)*

MAXIMALE PRÄZISION. MAXIMALE GELASSENHEIT.

Verlassen Sie sich auf die Präzision des neuen **CG3100X** und lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf.



31 Zoll, DCI-4K-Auflösung (4096 × 2160 Pixel) für gestochen scharfe Details
Integrierter Kalibrierungssensor für konstante Farbgenauigkeit
Moderne Konnektivität inkl. USB-C-Anschluss mit 94 W PD

EIZO

Mehr auf eizo.de



Black Landscapes

Ausstellung: Ragnar Axelsson

WHERE THE WORLD IS MELTING

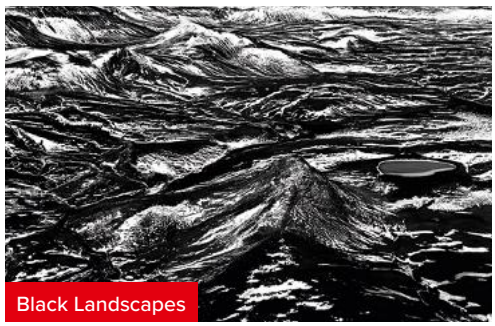


Die Kraft der Elemente, die raue Schönheit der Eislandschaften, aber auch ihr drohendes Verschwinden: Der isländische Fotograf *Ragnar Axelsson* (*1958) dokumentiert seit mehr als vier Jahrzehnten die Regionen der Arktis in Island, Grönland, Sibirien und auf den Färöer-Inseln. Seine atemberaubend schönen Schwarz-Weiß-Aufnahmen zeigen Gletscher und Eisformationen, doch vor allem den besonderen Alltag der dort unter extremen Bedingungen lebenden Menschen und Tiere. Der Fotograf gibt intime Einblicke in die menschliche Erfahrung in der Natur am Rande der Welt. Doch die Arktis ist durch den Klimawandel bedroht und befindet sich in einem rasanten Veränderungsprozess, der die traditionelle Lebensweise, die Kultur der Menschen und die Eislandschaften verschwinden lässt. Die Ausstellung bietet einen ergreifenden Blick auf das Lebenswerk Axelssons und zeigt die Möglichkeiten der Fotografie im – fast aussichtslosen – Kampf gegen den Klimawandel.

Das zweite große Thema seiner Arbeit ist die Kraft der Elemente und das Erlebnis der Erhabenheit der nordischen Natur. Davon zeugen seine fotografischen Landschaftsporträts. Mit dem Blick des Forschers und Künstlers analysiert er auch die kleinsten Naturstrukturen, die an Zeichnungen oder abstrakte Kompositionen erinnern. Das Überfliegen der Gletscher im Flugzeug hat Axelsson schon als Kind begeistert. Diese Faszination hat ihn nie losgelassen, und er hat in über 40 Jahren seine Heimat und den äußersten Norden beständig in starken und bewegenden Motiven eingefangen.



Arctic Heroes



Black Landscapes

Axelsson hat selbst eine Fluglizenz und begleitete Wissenschaftler sowie andere Kunstschaffende auf ihren Reisen. An seine ersten fotografischen Erfahrungen als Zehnjähriger mit der Leica seines Vaters hat Axelsson noch lebhafte Erinnerungen: „Ich saß da und hielt eine Leica umklammert, die mein Vater mir geliehen hatte. Ich dachte unermüdlich ans Fotografieren. Es gehörte viel Vertrauen dazu, einem Kind eine Kamera zu leihen, die so teuer war wie ein Auto. Ich durfte meinen Vater nicht enttäuschen. Ich hatte ihm versprochen, gut auf die Kamera aufzupassen. Er hatte mir Kunstbücher über berühmte Maler und ausländische Zeitschriften zu lesen gegeben, wie Life und Stern. Sie enthielten die großartigsten Bilder, die ich je gesehen hatte. ‚Du musst Fotos machen und dich anstrengen', war die Botschaft, die mein Vater mir mitgab. Die Fotografien aus den Magazinen hatten sich in mein Gedächtnis gebrannt, genauso wie die Gemälde. Doch ich konnte nicht malen, also musste ich fotografieren."

Die Ausstellung ist eine persönliche Auswahl aus Werkgruppen, die Axelsson in rund vier Jahrzehnten fotografiert hat.

Ragner Axelsson: „Where the world is melting", bis 29. Mai 2026, Ernst Leitz Museum, Wetzlar. **www.leicawelt.com** (*saf*)

FOTOS: RAGNAR AXELSSON | PORTRÄT: PATRICK TILLARD

Fotografie lieben. Clever sparen. Flexibel bleiben.

12 Ausgaben lesen, nur **9** bezahlen – plus **Amazon-Gutschein gratis** dazu!





Jetzt 54 % sparen

Ihr CHIP FOTO-VIDEO-Sparpaket:

12 Ausgaben regulär	119,40 €
9 Ausgaben CHIP-FOTO-VIDEO	80,10 €
Ihre Ersparnis	**39,30 €**
+ 25 € Amazon Gutschein	55,10 €
Gesamtersparnis	**64,30 €**

Jetzt CHIP FOTO-VIDEO testen und Vorteile sichern:

- **Sparvorteil:** 54 % Rabatt gegenüber dem Einzelkauf sichern
- **Gratis:** Amazon-Gutschein im Wert von 25 €
- **Bequem:** Pünktlich und portofrei jeden Monat zu Ihnen nach Hause
- **Flexibel:** Nach Erstbezug jederzeit kündbar
- **Inklusive:** Vollversionen im Wert von mind. 100 € gratis in jeder Ausgabe!

Jetzt bestellen!

chip-shop.de/foto12f9

oder Tel. **+ 49(0)3861-53 39 707** / E-Mail **chip@medienexpert.com**

Weitere Angebote finden Sie unter **www.chip-shop.de**

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Versand der Prämie erfolgt nach vollständiger Zahlung der Rechnung. * Ortsüblicher Tarif

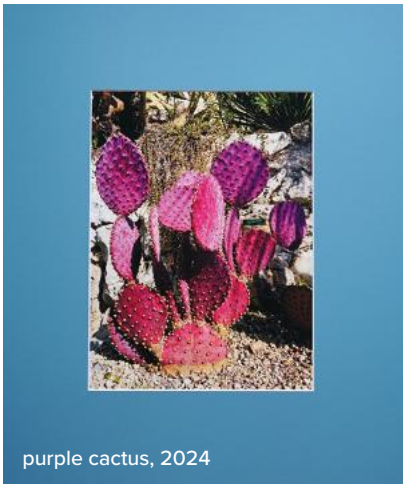


cutout16, 2019

FOTOS: JESSICA BACKHAUS



Violetta by the lake, 2003



purple cactus, 2024

AUSSTELLUNG: JESSICA BACKHAUS

Shadows might dance

Form, Farbe und Licht sind die bestimmenden Elemente im visuellen Kosmos der international anerkannten Fotografin *Jessica Backhaus*. Das Fotografie Forum Frankfurt präsentiert mit Jessica Backhaus – Shadows might Dance die erste umfassende Überblicksausstellung, die Arbeiten und Bücher aus 25 Schaffensjahren vereint. Von ihren frühen dokumentarischen Arbeiten aus *»Jesus and the Cherries«* über die Hinwendung zur Abstraktion wie in *»Cut Outs«* bis hin zu ihrer neuesten Serie *»Papyrus«*, die hier erstmals präsentiert wird, zeichnet die Auswahl die Bandbreite und Feinheit ihres Oeuvres nach. Die Werke der acht ausgestellten Serien und eine Auswahl ihrer Publikationen ermöglichen im Zusammenspiel eine bislang einzigartige Begegnung mit Backhaus' künstlerischer Entwicklung.

Jessica Backhaus' Erkundungen, Collagen und sorgfältig komponierte Stillleben eröffnen eine vielschichtige visuelle Welt, die sich im Spannungsfeld zwischen Fotografie, Malerei und Objektkunst entfaltet. Es sind die kleinen Dinge und Details, die die Aufmerksamkeit der Künstlerin auf sich ziehen und den Zugang zu etwas Rätselhaftem ermöglichen. Ihre Fotografien entfalten eine stille Intensität, die Raum für persönliche Erinnerungen und Assoziationen lässt. Backhaus entwickelt ihre Ideen durch intuitives Experimentieren und greift dabei emotionale Themen wie Lebendigkeit, Abwesenheit und Erinnerung auf. Dadurch entsteht eine einzigartige Atmosphäre in ihren Arbeiten, die eine besondere Sensibilität für Material, Textur und die feinsten Nuancen von Farbtönen offenbaren. Backhaus, die 1970 in Cuxhaven geboren wurde, findet ihre künstlerische Inspiration häufig bei abstrakten Künstler des 20. Jahrhunderts wie Josef Albers oder Sonia Delaunay. Bereits in jungen Jahren war es die Freundschaft mit der Schriftstellerin und Fotografin Gisèle Freund, die ihr eine Vorstellung davon vermittelte, was Fotografie für sie bedeuten könnte.

Jessica Backhaus – Shadows might Dance ist die bisher umfangreichste Ausstellung von Jessica Backhaus und wurde kuratiert von Celina Lunsford und Andrea Horvay, in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Jessica Backhaus: Shadows might Dance, Fotografie Forum Frankfurt, **www.fffrankfurt.org** *(saf)*

25 JAHRE fotocommunity

1 Monat Premium testen für nur 1 €

Was uns verbindet? Fotografie. Seit 25 Jahren.



Jetzt mitmachen!
Gewinne im Wert von über 20.000 €

Der große Jubiläums-Fotowettbewerb

25 Jahre fotocommunity - und Sie schreiben das nächste Kapitel mit

Der fotocommunity Jubiläumswettbewerb 2026 lädt Sie ein, ein halbes Jahr lang die Vielfalt sichtbar zu machen. Sechs Monate. Sechs Themen. Tausende Perspektiven. Ein gemeinsames Erlebnis.



EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Das umfassende **Kapitel 3** als gratis Leseprobe.

BUCH DES MONATS

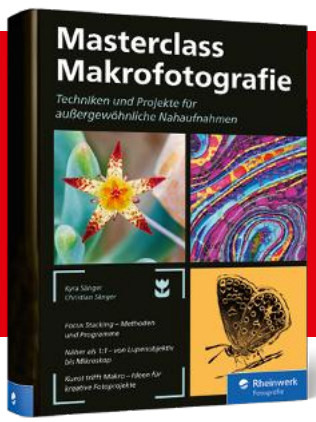
Masterclass Makrofotografie

Entdecken Sie mit zwei begeisterten Autoren die großen Wunder der kleinen Welt.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: KYRA UND CHRISTIAN SÄNGER

Die Fähigkeit und die technische Möglichkeit, die kleinsten Dinge und filigransten Motive formatfüllend festzuhalten, ist eine ganz besondere Leidenschaft und eines der wenigen Genres der Fotografie, das nicht so einfach umgesetzt werden kann. Die Makrofotografie braucht neben passender Ausrüstung auch ein paar grundlegende Fertigkeiten. Einmal die Basis verinnerlicht, eröffnet sich ein Mikrokosmos nach dem anderen. Ihre Führer auf dem spannenden Weg in die Welt der besonderen Kleinigkeiten sind Kyra und Christian Sänger, die mit ihrer „Masterclass Makrofotografie" einen lesenswerten Leitfaden für Techniken und Projekte für außerordentliche Nahaufnahmen liefern.

Die Sängers, beide passionierte Makrofotografen, „zerlegen" die spezielle Fotografie der kleinen Motive förmlich wie eine Raupe. Es beginnt mit den Basisqualitäten – die erste Schicht. Der Abbildungsmaßstab, diverse Ausrüstung oder Belichtung für die perfekte Aufnahme sind die Themen. Das nächste Kapitel behandelt bereits das Focus Stacking, die Methode, durch mehrere Schärfeebenen ein gestochen scharfes Motiv zu erzeu-



ECKDATEN ZUM BUCH

MASTERCLASS MAKROFOTOGRAFIE

von Kyra und Christian Sänger, 267 Seiten, E-Book, ISBN: 978-3-367-10764-3,
Preis: 29,90 Euro, Rheinwerk Verlag,
www.rheinwerk-verlag.de



gen. „Den Maßstab 1:1 überwinden“ ist der perfekte Titel für das umfangreiche Kapitel vier. Hier wird es mathematisch und technisch, jedoch immer auf mitreißendem Entdecker-Niveau. In diesem Kapitel sind die Ausrüstung und die spektakulären Möglichkeiten noch faszinierender als die Motive, die damit eingefangen werden. Wie stark ein Makromotiv von Biologie und Mathematik abweicht, präsentiert Ihnen Kapitel fünf. Der Ansatz hier ist die kreative und künstlerische Art, Ihren Makrobildern einen ganz speziellen Look zu verleihen – am Beispiel einiger klassischer Kunststile. An alle „Praxisliebhaber“ richtet sich Kapitel sechs mit 50 Seiten zum Thema „Projekte planen und umsetzen“. Aus der trockenen Theorie geht es hinein in eine Auswahl spannender, kleiner und noch kleinerer Bildideen.

Kleines Motiv, große Wirkung

Makromotive versetzen uns ins Staunen. So schafft es das Buch natürlich auch, mit jeder neuen Seite dem Leser ein Lächeln auf das Gesicht zu zaubern. Ein Genre, das Sie nicht ohne die richtige Ausrüstung ausüben können oder in dem Mikroskope verwendet werden, besteht natürlich aus mehr als nur schönen Bildern. Dafür finden sich ausreichend viele im Buch. Die 271 Seiten sind sowohl im tiefen technischen Bereich als auch im Kreativeren sehr schön bebildert. Die Bilder haben neben aussagekräftigen Bildunterschriften auch die EXIF-Daten mitbekommen. Zu jedem Abschnitt folgen erklärende Grafiken oder Menü-Screenshots. Farbig hervorgehobene Textkästen geben dem Leser zusätzliche Informationen. In allen Bereichen, in denen Software genutzt wird, sind Bedienfelder und Shortcuts erwähnt und markiert. Ein ausführlicher Index entlässt den Leser dann in die Praxis.

Mit Sicherheit ist die Masterclass Makrofotografie nichts für absolute Einsteiger. Wer aber Geschmack an der großen Welt der kleinen Dinge gefunden hat und sich auf diese Reise einlässt, hat mit Kyra und Christian Sänger die passioniertesten Reisebegleiter.



NAH, NÄHER, MAKRO

Finden Sie nicht nur die kleinen Motive spannend, sondern wollen Sie alles über die Techniken und Methoden der Makrofotografie wissen, ist diese E-Book ein Muss für Sie.



HIGHLIGHTS DER DVD

Klein, laut oder bunt?

Diese virtuelle DVD versorgt Sie wieder mit spannenden Werkzeugen und Inspirationen für kommende Projekte. Genießen Sie Testdaten, Software und aufregende Details.

VON BEN KRAUS

Oft sind es die kleinen, fast unsichtbaren Dinge, die großen Einfluss auf uns haben. Die KI ist als Schlagwort schon überall, und wer sozusagen noch keinen Toaster ohne besitzt, schämt sich schon. Doch wir Fotografen sind ohnehin anders. Zwischen „Deine Kamera macht aber gute Fotos“ und „Die KI von meinem Handy kann das auch“ haben wir Wissen, Fertigkeiten und Erfahrung. Schon die integrierte Lichtmessung ist eine Hilfe, ein Werkzeug – etwas, das automatisch abläuft. Nichts in unserer Kamera oder unserem Bildbearbeitungsprogramm ersetzt Kreativität und Handwerk.

Wie schön ist es da, sich auf Unterstützung zu verlassen. Wenn während der Arbeit die Lieblingsmusik läuft, wir unsere Fähigkeiten spannend erweitern können und am Ende mehr Zeit bleibt, besser zu werden oder Neues zu lernen. Die virtuelle DVD ist zwar noch an sich ohne KI, aber auch ein nützliches Werkzeug für Sie. Erstellen Sie Ihren digitalen Avatar, eine Musikliste, und tauchen Sie ein, in die spannende Welt der Makrofotografie. Wir können künstliche Intelligenz nutzen, um mehr Zeit zu haben, unsere kreative Intelligenz auszuleben.



SOFTWARE SPECIAL

Audials one 2026 SE

Das ist Ihr vielseitiger Medienmanager für Musik, Radio und Podcasts. Nutzer entdecken nahezu unbegrenzte Inhalte aus Videoportalen, Webradios und Streaming-Diensten, verlinken Songs speicherfrei in Playlists oder speichern Chart-Hits für den Offline-Genuss. Über 100.000 Radiosender lassen sich hören, gezielt oder massenhaft aufnehmen – inklusive automatischer Tags, Cover und Liedtexte. Podcasts aus Millionen Formaten werden übersichtlich gefunden, abonniert und aktuell gehalten. TV-Live-Streams, Mediatheken, Videopodcasts sowie Inhalte aller wichtigen Streaming-Dienste können angesehen, mitgeschnitten und verwaltet werden. Leistungsstarke Editoren ermöglichen das Schneiden von Videos, während intelligente Markierungen beim Aufräumen helfen. Die browserähnliche Navigation sorgt für Übersicht, schnellen Zugriff auf letzte Dateien und komfortables Playlist-Management – für eine perfekt organisierte, ständig wachsende Mediensammlung.



TUTKIT-TUTORIAL HEYGEN

Realistische Avatare und Videos mt KI

Das Heygen-Video-Training zeigt, wie sich mit künstlicher Intelligenz schnell und professionell Videos erstellen lassen – ganz ohne Kamera, Studio oder technisches Vorwissen. Mit realistischen Avataren, natürlichen Sprachaufnahmen und flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten entstehen überzeugende Videos für Marketing, Social Media, E-Learning oder interne Kommunikation.

Das Training führt Schritt für Schritt durch die Plattform: von der Benutzeroberfläche über Avatar-Auswahl und Skripterstellung bis hin zu Branding, Layouts und Exportformaten. Praxisnahe Tipps zu Workflows, Internationalisierung und Tool-Kombinationen helfen, Zeit zu sparen und die Qualität zu steigern. Wirkungsvolle KI-Videos gezielt für verschiedene Plattformen optimiert!



E-BOOK IM AUSZUG

MASTERCLASS MAKROFOTOGRAFIE

Dieses E-Book zur Makrofotografie zeigt, wie aus kleinsten Details beeindruckende Bildwelten entstehen. Kyra und Christian Sänger verbinden Technik und Kreativität, erklären Lupenobjektive, Mikroskopfotografie und Focus Stacking und liefern zahlreiche Ideen für künstlerische Projekte im Studio und in der Natur. **Mehr zum Buch ab Seite 20.**

DIE VIRTUELLE DVD 04/2026

Special

- **Audials one 2026 SE**
  Musik in reinster Form
- **Tutkit „Heygen“**
  Realistische Avatare und Videos mit KI
- **E-Book im Auszug**
  „Masterclass Makrofotografie“ von Kyra und Christian Sänger

Test

- Hasselblad X2D II 100C
- Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2
- Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) für E- und L-Mount
- Rollei AF 24 mm f/1,8 Z
- Rollei AF 35 mm f/1,8 Z

Bestenlisten

Die vollständigen Kamera- und Objektiv-Bestenlisten zum Download.

LOS GEHT'S:

Alle spannenden Inhalte der virtuellen DVD und das Archiv der vergangenen drei Jahre finden Sie auf **www.chip-dvd.de/cfv** oder den QR-Code scannen.

ÜBER DIESE DVD

Herzlich willkommen zur virtuellen DVD von CHIP FOTO-VIDEO, dem interaktiven Heft im Heft. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Systemanforderungen: Da diese DVD auf Internettechnologie basiert, ist sie prinzipiell auf jedem Rechner mit Webbrowser lauffähig. Alle Videos, Texte, Testbilder und interaktiven Inhalte können Sie auch auf dem Mac nutzen. Beachten Sie, dass viele Software-Programme nur für Windows-PCs vorliegen. Wir empfehlen als Browser Google Chrome oder Mozilla Firefox.

Haftungsausschluss: Die Installation der Programme von der Heft-DVD erfolgt auf eigene Gefahr. Die Five Monkeys Media GmbH haftet nicht für Schäden, die durch die Installation von Software entstehen. Trotz aktueller Virenprüfung ist eine Haftung für Schäden und Beeinträchtigungen durch Computerviren ausgeschlossen. Schadensersatzansprüche, aus welchem Rechtsgrund auch immer, sind ausgeschlossen, wenn die Five Monkeys Media GmbH nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig handelt. Dies gilt auch für Ansprüche auf Ersatz von Folgeschäden wie Datenverlust.



HASSELBLAD X2D II 100C (ca. 7.200 Euro)

FASHION MEETS HASSELBLAD

Mit der Hasselblad-Mittelformatkamera X2D II 100C beim urbanen Outdoor-Fashion-Shooting.

VON THOMAS PROBST, FASHION-FOTOS: LARA TRENZ

ⓘ Hasselblad X2D II 100C mit XCD 2,8–4/35–100E | 27 mm (KB) | f/2,8 | 1/180 Sek. | ISO 50



TEST & TECHNIK

24 **HASSELBLAD X2D II 100C**
Wir testen die **kompakte Mittelformat-kamera** im Labor und bei einem Fashion-Shooting mit Modefotografin Lara Trenz.

34 **TECHNIK-LEGENDEN**
Das **legendäre Canon-Trio** New FD 28 mm f/2,8, New FD 50 mm f/1,4 und New FD 135 mm f/2,8 ist bis heute bei Sammlern beliebt.

38 **TAMRON 25–200 MM F/2,8–5,6 DI III VXD G2**
Wie gut schlägt sich das **Allround-Zoom für Sony E** im Testlabor und in der Praxis?

44 **SIGMA 135 MM F/1,4 DG (A)**
Das sehr **lichtstarke Porträtobjektiv** für kreative Freisteller im ausführlichen Test.

50 **ROLLEI AF 24 MM F/1,8 Z UND AF 35 MM F/1,8 Z**
Wir haben uns die beiden **Preiskracher für Nikons Z-Mount** genauer angesehen.

54 **IM VERGLEICH: STATIVE**
Vom Reise- bis zum Hybridstativ: **Sechs Dreibeinstative** im Praxistest.

62 **TECHNIK-WISSEN**
Nützliche Tipps und Tricks für die Reinigung von Kamerasensoren.

64 **ZUBEHÖR**
Trendiges **Zubehör** im Check.

68 **KAMERA-BESTENLISTEN**
Die besten **Kameras** in der praktischen Übersicht; mit Kauf-Tipps & Stimmen direkt aus der Redaktion!

72 **OBJEKTIV-BESTENLISTEN**
Von der Abbildungsleistung über den Autofokus bis hin zu Funktionstasten und konfigurierbaren Steuerringen – in unseren Objektiv-Bestenlisten ist für jeden etwas dabei.



1 KOMPAKT UND MOBIL
Die Hasselblad X2D II 100C überzeugt im Praxistest mit einem für eine Mittelformatkamera kompakten und leichten Gehäuse. Über den **großen Griff** lässt sich die Kamera auch über längere Zeiträume komfortabel in der Hand halten.

2 LIDAR-AUTOFOKUS
Hinter diesem Schutzglas sitzt der neue **LiDAR-Autofokus** der X2D II 100C. Dabei wird die Entfernung zum Motiv über einen Laserimpuls gemessen. Die Reichweite beträgt fünf Meter. Der LiDAR-AF bringt Vorteile bei schwachem Licht.

3 102 MEGAPIXEL UND IBIS
Der **102 Megapixel auflösende BSI-CMOS-Mittelformatsensor** liefert eine Top-Bildqualität und ist zusätzlich für eine 5-Achsen-Bildstabilisierung beweglich gelagert. So lassen sich bis zu zehn Blendenstufen kompensieren.

4 BEDIENUNG ANPASSEN
Über die Taste vorne unter dem Bajonett für XCD-Objektive lässt sich standardmäßig der **Fokusmodus zwischen AF-S, AF-C und MF** wechseln. Bei Bedarf kann die Taste über das Kameramenü mit einer anderen, häufiger benötigten Funktion belegt werden.

Mit der X2D II 100C hat der Hersteller Hasselblad das neueste Modell seiner kompakten, spiegellosen Mittelformatserie vorgestellt. Die Nachfolgerin der X2D 100C bringt gezielte Weiterentwicklungen mit: ein verbessertes Autofokussystem, eine leistungsstärkere Bildstabilisierung und einen optimierten 102-Megapixel-Mittelformatsensor. Wir haben die Hasselblad X2D II 100C im Rahmen eines Praxistests unter realen Shooting-Bedingungen eingesetzt – gemeinsam mit der Modefotografin Lara Trenz bei einem Outdoor-Fashion-Shooting in Düsseldorf.

Gehäuse und Bedienung

Gerade abseits des Studios zeigt sich, wie alltagstauglich moderne Mittelformatkameras inzwischen sind. Mit Abmessungen von 149 × 106 × 75 Millimetern und einem Gewicht von nur 840 Gramm ist die X2D II 100C deutlich kompakter und leichter als ältere Mittelformatkameras wie eine Phase One XF mit Digitalrückteil. Selbst im Vergleich mit der direkten spiegellosen Mittelformat-Konkurrentin Fujifilm GFX100S II fällt die X2D II 100C noch einen Tick handlicher aus.

Diese Mobilität machte sich beim Shooting im Düsseldorfer Stadtgebiet schnell bemerkbar. Beim Arbeiten im urbanen Umfeld mit wechselnden Locations, viel Bewegung und wenig Zeit für Umbauten ließ sich die X2D II 100C problemlos über einen Zeitraum von rund drei Stunden aus der Hand einsetzen. „Beim Shooting hat mich vor allem erstaunt, wie leicht und handlich die Hasselblad für eine Mittelformatkamera ist“, sagt Trenz. „Auch mit dem eingesetzten Zoomobjektiv



SCHNELLER ZUGRIFF
Oben auf dem Gehäuse gibt es Direkttasten für den **Aufnahmemodus (M)** sowie für die ISO-Empfindlichkeit und den Weißabgleich.



BELICHTUNG UND AUTOFOKUS
Die **AE-L-Taste** speichert eine gewählte Belichtung. Die AF-D-Taste aktiviert den Autofokus. Beide Tasten lassen sich auch anders belegen.



GROSSER JOYSTICK
Der **Joystick** lässt sich angenehm bedienen und ermöglicht neben der Positionierung des AF-Felds auch die Navigation durch das Menü.



7 MOTIVERKENNUNG
Standardmäßig öffnet die **Taste unter dem Joystick** das Einstellungsmenü für die Fokuspunkte und die Motiverkennung. Für eine individuelle Bedienung kann der Taste jedoch auch eine andere Funktion zugewiesen werden.

8 VERLÄSSLICH
Im Vergleich zu ihren Erfahrungen mit einer Phase One XF IQ3 100MP, die gelegentlich mit Überhitzung zu kämpfen hat, freute sich Fotografin Lara Trenz, dass dieses Problem beim Shooting mit der X2D II 100C nicht auftrat.

5 ELEKTRONISCHER SUCHER
Die Hasselblad X2D II 100C ist mit einem **elektronischen OLED-Sucher** ausgestattet, der mit 5,76 Millionen Bildpunkten sehr hoch auflöst und eine in der Praxis sehr angenehme 1,0-fache Vergrößerung bietet.

6 GROSSES UND HELLES DISPLAY
Mit einer Diagonale von 3,6 Zoll ist das **Touchdisplay** sehr groß, liefert mit 2,36 Millionen Bildpunkten ein scharfes und kontrastreiches Bild und lässt sich dank einer Helligkeit von bis zu 1.400 Nits auch bei hellem Tageslicht sehr gut ablesen.

XCD 35–100 mm f/2,8–4 E ließ sie sich über die Dauer des Shootings sehr angenehm halten. Dadurch eignet sie sich aus meiner Sicht nicht nur für Studioarbeiten, sondern auch sehr gut für Outdoor-Shootings."

Ein weiterer Pluspunkt ist die sehr intuitive Bedienung der Hasselblad X2D II 100C. Die Mittelformatkamera ist mit einem 3,6 Zoll großen OLED-Touchdisplay ausgestattet, das sich nach oben und unten neigen lässt. Es liefert eine kontrastreiche und mit 2,36 Millionen Bildpunkten scharfe Darstellung und ließ sich dank einer Helligkeit von bis zu 1.400 Nits auch bei Tageslicht während des Outdoor-Shootings gut ablesen.

Eine Besonderheit gibt es bei den Bedienelementen rechts vom Display: Die vier Tasten für Bildwiedergabe, Menü und Navigation lassen sich gemeinsam mit dem Display klappen. Dadurch bleiben diese Funktionen auch bei Aufnahmewinkeln wie etwa aus der Hocke gut erreichbar. Kleiner Nachteil: Die Gelenke des Displays sind zwar straff eingestellt, dennoch gibt das ausgeklappte Display gelegentlich nach, wenn man eine der Tasten drückt, ohne von der Gegenseite gegenzuhalten.



EIN SPEICHERKARTENSCHACHT
Zusätzlich zur internen SSD-Festplatte unterstützt die Kamera **CFexpress-Karten des Typs B** bis zu einer Kapazität von 512 GByte.



GESICHERT UND AUSDAUERND
Der **Akku** ist zweifach gegen ein Herausrutschen gesichert. Seine Kapazität reichte für ein dreistündiges Shooting samt Bildübertragung.

Besonders positiv ist Trenz der elektronische Sucher der X2D II 100C aufgefallen, der mit 5,76 Millionen Bildpunkten sehr hoch auflöst. „Ich fotografiere grundsätzlich sehr gerne durch den Sucher, weil ich mich so voll auf mein Motiv konzentrieren kann, ohne von äußeren Faktoren abgelenkt zu werden. Gleichzeitig bietet der elektronische Sucher alle relevanten Informationen auf einen Blick – das ist für mich die ideale Kombination aus Fokus und Kontrolle", erklärt sie.

Auch das übrige Bedienkonzept überzeugt. Das Menü arbeitet mit großer, gut lesbarer Schrift und ist klar strukturiert. Alle Einstellungen lassen sich wahlweise per Touchscreen oder über den Joystick vornehmen, der dank seiner guten Haptik eine schnelle Navigation ermöglicht. Über ein großes, beleuchtetes Statusdisplay auf der Oberseite der Kamera lassen sich die wichtigsten Aufnahmeeinstellungen jederzeit im Blick behalten. Hinzu kommen acht individuell belegbare Tasten, mit denen sich die X2D II 100C an die eigenen Arbeitsabläufe anpassen lässt.

Verbessertes Autofokussystem

Ein entscheidender Fortschritt gegenüber dem Vorgängermodell ist beim Autofokussys-

9 FLEXIBLE AUFNAHMEWINKEL
Das **3,6 Zoll große Touchdisplay** lässt sich nach oben und unten neigen. Dabei werden die vier Tasten rechts vom Display mitbewegt, um aus jeder Aufnahmeperspektive direkt darauf zugreifen zu können.

10 USB-C
Der **seitliche USB-C-Anschluss** dient zum Laden des Akkus und zur Bildübertragung von der internen SSD-Festplatte auf einen Rechner.



EXKLUSIV AUF DER DVD
Testbilder in voller Auflösung und in allen ISO-Stufen

11 ALLES IM BLICK
Das große **Statusdisplay** bietet einen gut lesbaren Überblick auf wichtige Kameraeinstellungen, die Akkulaufzeit und die Speicherkapazität.

12 ZOOM-TIPP
Alle in diesem Test gezeigten Fashion-Aufnahmen wurden mit dem neuen **Zoomobjektiv XCD 35–100 mm f/2,8–4 E** fotografiert. Es kostet rund 4.800 Euro.

tem zu verzeichnen. Während die X2D 100C noch ausschließlich einen Einzel-Autofokus (AF-S) und eine manuelle Fokussierung bot, kann die Hasselblad X2D II 100C Motive nun erstmals im AF-C-Modus kontinuierlich scharf stellen. Damit eignet sich das System deutlich besser für dynamischere Aufnahmesituationen, beispielsweise bei People-, Mode- oder Streetshootings.

Ganz ohne Einschränkungen geht dieser Schritt allerdings nicht. So lässt sich der AF-C-Modus ausschließlich in Kombination mit dem mechanischen Zentralverschluss nutzen und steht derzeit nur mit den folgenden ausgewählten Objektiven zur Verfügung: XCD 35–100 mm f/2,8–4 E, XCD 38 mm f/2,5/38 V, XCD 55 mm f/2,5 V, XCD 25 mm f/2,5 V, XCD 90 mm f/2,5 V, XCD 28 mm f/4 P und XCD 75 mm f/3,4 P. In der Praxis ist die kontinuierliche Fokusnachführung vor allem in Verbindung mit der KI-basierten Objekterkennung sinnvoll, die Menschen, Katzen, Hunde und Fahrzeuge erkennen kann. Im Serienbildmodus schafft die Kamera bis zu drei Bilder pro Sekunde bei voller 102-Megapixel-Auflösung. Hasselblad setzt beim optimierten Autofokussystem der X2D II 100C auf eine Kombination aus Phasenerkennungs-Autofokus (PDAF) und LiDAR. Vereinfacht gesagt, misst LiDAR den Abstand zum Motiv mithilfe eines Laserimpulses. Gerade bei wenig Licht oder kontrastarmen Motiven kann die Kamera so schneller und präziser einschätzen, wie weit das Motiv entfernt ist.

Wie gut dieses Zusammenspiel in der Praxis funktioniert, zeigte sich beim Fashion-Shooting in Düsseldorf. Trenz, die aus ihrer Arbeit mit der Phase One XF IQ3 100MP einen deutlich trägeren Autofokus kennt, zog



MOBILES MITTELFORMAT
Die kompakte und leichte Hasselblad X2D II 100C ermöglichte beim urbanen Outdoor-Fashion-Shooting flexible Perspektiven.



BILDBESPRECHUNG
Fashion-Fotografin Lara Trenz und Model Adelina besprechen in einer kurzen Pause kreative Aufnahmewinkel und Posings.



HELL UND SCHARF
Bei einem Outdoor-Shooting lieferte das 3,6 Zoll große Touchdisplay ein scharfes Bild und ließ sich auch bei Sonnenlicht gut ablesen.

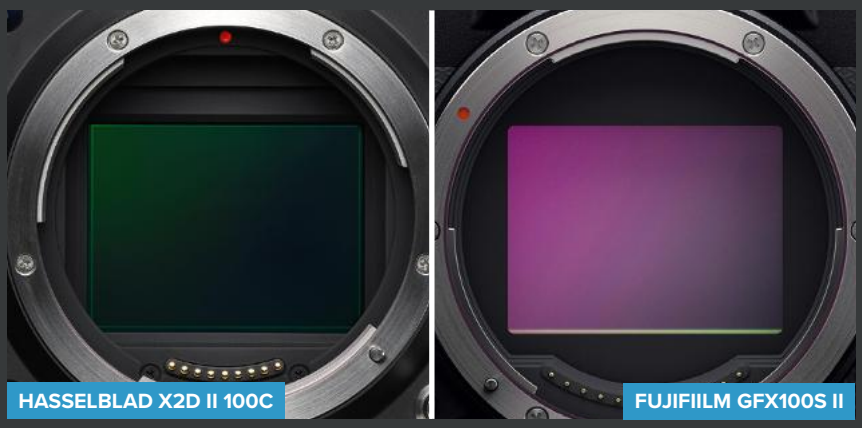


ÜBER DIE FOTOGRAFIN

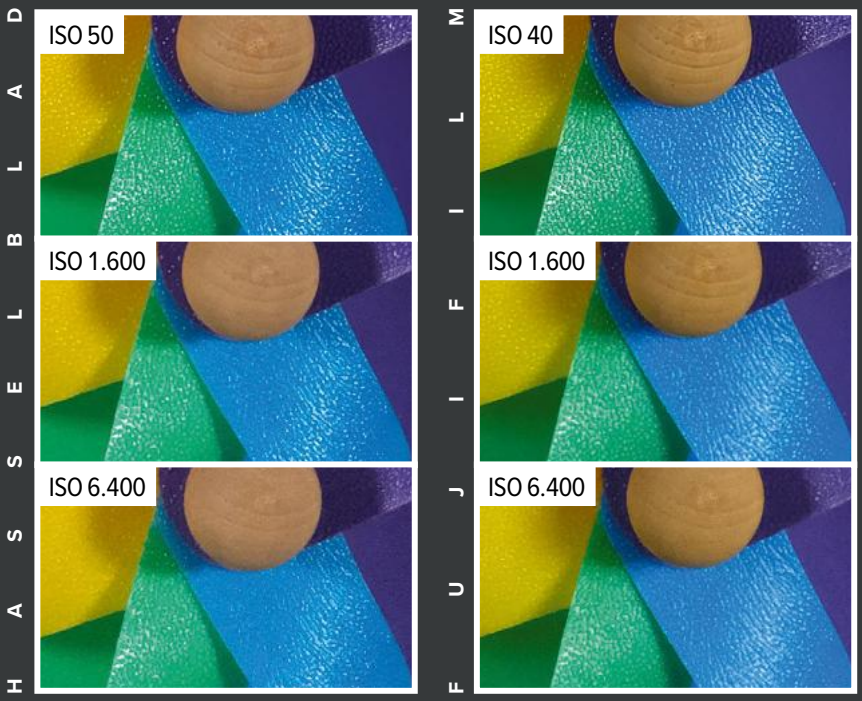
LARA TRENZ

Lara Trenz ist Modefotografin aus der Nähe von Düsseldorf. Ihre Arbeiten sind mutig, farbintensiv und avantgardistisch – eine Mischung aus kunstvoller Inszenierung und moderner High Fashion. Geprägt vom Female Gaze stellt sie die Präsenz und Individualität der Models in den Mittelpunkt. Technische Präzision trifft bei ihr auf kreative Freiheit und starke visuelle Statements.
Instagram: **@lara_trenz_fotografie**
Website: **www.laratrenz.de**

BILDQUALITÄT DER **HASSELBLAD X2D II 100C** IM LABOR & IN DER PRAXIS



Wie gut schlägt sich der 102-Megapixel-Mittelformatsensor der Hasselblad X2D II 100C im Praxiseinsatz und im CHIP-Testlabor? „Beim ersten Betrachten der Bilder direkt aus der Kamera hat mich die Bildqualität der Hasselblad sehr überzeugt“, sagt Modefotografin Lara Trenz. „Die Dateien wirken klar, hochwertig und sehr sauber.“ Bei den Farben habe sie persönlich eine leichte Präferenz für die Dateien der Phase One XF IQ3 100MP, die sie schon oft eingesetzt hat. Deren Farben empfindet sie als etwas wärmer und minimal grünlicher. „Das ist aber eine sehr subjektive Wahrnehmung und eher eine Frage des persönlichen Geschmacks“, so Trenz. Ein Blick ins CHIP-Testlabor zeigt, wie sich die X2D II 100C im direkten Vergleich zur Mittelformat-Kontrahentin Fujifilm GFX100S II mit 102 Megapixeln schlägt. Bei ISO 50 erreicht die Hasselblad eine sehr hohe Kantenschärfe von 4.209 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh). Bei ISO 400 und 800 sinkt dieser Wert auf knapp über 3.900 Lp/Bh und bei ISO 1.600 auf rund 3.670 Lp/Bh. Auffällig ist, dass die Schärfe bei ISO 3.200 nochmals leicht ansteigt, bevor sie bei ISO 6.400 deutlich auf 3.184 Lp/Bh abfällt. Die Fujifilm startet mit besseren 4.537 Lp/Bh bei ISO 40 und bleibt mit 4.252 Lp/Bh bis ISO 1.600 klar überlegen. Auch beim Bildrauschen und bei der Detailtreue ab ISO 3.200 hat die GFX100S II die Nase vorn. Insgesamt liefern beide Kameras eine sehr gute Bildqualität; die Fujifilm schöpft das Potenzial ihres Sensors jedoch konsequenter aus.



ein klares Fazit: „Der Autofokus der Hasselblad X2D II 100C ist um Welten besser: Er ist deutlich schneller, verfügt über mehrere Fokusfelder und arbeitet auch bei beweglichen Motiven zuverlässig. Das war für mich ein echter Gamechanger. Auch die zuverlässige Gesichtserkennung hat im Porträtbereich überzeugt und schnell und präzise reagiert.“

So positiv diese Entwicklung auch ausfällt, muss man sie dennoch einordnen. Ein kontinuierlicher Autofokus ist bei modernen Kameras inzwischen Standard. Im direkten Vergleich zur spiegellosen und ebenfalls sehr kompakten Mittelformatkamera Fujifilm GFX100S II bleibt Hasselblad beim Thema Autofokus weiterhin im Hintertreffen. Die Fujifilm bietet nicht nur einen AF-C-Modus ohne vergleichbare Einschränkungen, sondern auch eine deutlich umfassendere Objekterkennung, die zusätzlich Vögel, Flugzeuge, Züge, Insekten und Drohnen erkennt. Zudem erreicht die GFX100S II im Serienbildmodus bis zu sieben Bilder pro Sekunde bei voller 102-Megapixel-Auflösung und ist damit bei actionreicheren Motiven klar im Vorteil.

Einschränkungen und Vorteile gegenüber der Fujifilm GFX100S II

Ein weiterer Unterschied zur Mittelformat-Konkurrentin Fujifilm GFX100S II betrifft den Funktionsumfang bei Videoaufnahmen. Die Hasselblad X2D II 100C verzichtet vollständig auf einen Videomodus. Fujifilm ist hier breiter aufgestellt und ermöglicht Videoaufnahmen in DCI-4K-Auflösung mit 4.096 × 2.160 Pixeln – inklusive kontinuierlicher Autofokus-Nachführung (AF-C) und Objekterkennung. Dadurch ist die GFX100S II flexibler einsetzbar, insbesondere für hybride Foto- und Videoanwendungen.

Der fehlende Videomodus ist auch der Grund, weshalb die Hasselblad X2D II 100C nicht in unserer Bestenliste auftaucht. In der Kategorie „Video” würde die Kamera null Punkte erhalten und ließe sich somit nicht sinnvoll in die Gesamtwertung einordnen.

Auf der anderen Seite bietet die X2D II 100C auch Vorteile gegenüber der Fujifilm-Kontrahentin. So arbeitet der integrierte 5-Achsen-Bildstabilisator am Sensor (IBIS) besonders effektiv und ermöglicht laut Hersteller um bis zu zehn Blendenstufen längere Belichtungszeiten aus der Hand. Der IBIS der Fujifilm GFX100S II bietet eine Kompensation von bis zu acht Blendenstufen. Außerdem bietet die Hasselblad eine interne 1-TByte-SSD und das größere 3,6-Zoll-Display.

Hasselblad und Capture One

Die RAW-Dateien der Hasselblad X2D II 100C werden im proprietären 3FR-Format gespeichert. Diese lassen sich zwar problemlos in Hasselblads eigener Phocus-Software sowie

INFOS ZUM VERSCHLUSS

MECHANISCH VS. ELEKTRONISCH

AM BESTEN MIT ZENTRALVERSCHLUSS ARBEITEN

Die Hasselblad X2D II 100C arbeitet mit zwei Verschlussarten: einem Zentralverschluss sowie einem rein elektronischen Verschluss. Der Zentralverschluss sitzt im Objektiv und öffnet sich von der Mitte nach außen. Im Gegensatz zu einem Schlitzverschluss am Sensor wird dabei das gesamte Bildfeld gleichzeitig belichtet. Ein großer Vorteil dieser Technik ist die vollständige Blitzsynchronisation bei allen Verschlusszeiten. Je nach Objektiv kann sich die Leistungsfähigkeit des Zentralverschlusses unterscheiden. Das im Praxistest eingesetzte Zoomobjektiv XCD 35–100 mm f/2,8–4 E ermöglicht Verschlusszeiten von 1/4.000 Sekunde bis zu 68 Minuten – jeweils mit voller Blitzsynchronisation. So lassen sich Aufhellblitze bei hellem Tageslicht ebenso realisieren wie Aufnahmen mit offener Blende bei starker Sonneneinstrahlung. Alternativ steht ein elektronischer Verschluss zur Verfügung. Dabei wird der Sensor zeilenweise ausgelesen, was im Falle der Hasselblad X2D II 100C allerdings vergleichsweise langsam geschieht. Das kann bei Bewegungen zum bekannten Rolling-Shutter-Effekt (Bild) führen. Der leise und vibrationsfreie elektronische Verschluss eignet sich eher für statische Motive.



VERZERRT
Bei elektronischem Verschluss muss man bei der Hasselblad X2D II 100C mit dem Rolling-Shutter-Effekt rechnen.

Hasselblad X2D II 100C mit XCD 2,8–4/35–100E | 27 mm (KB) | f/16 | 1/180 Sek. | ISO 800

MENÜ-FEATURES, DIE WIR GUT FINDEN

VOM NEUEN **AF-C-MODUS** BIS ZUR **INTERNEN SSD**



JETZT AUCH MIT AF-C

Im Gegensatz zum Vorgängermodell bietet die Hasselblad X2D II 100C jetzt auch die Möglichkeit, den **Fokus** kontinuierlich nachzuführen.



FEINE FARBABSTUFUNGEN

Mit der Hasselblad X2D II 100C können RAW-Dateien mit einer **Farbtiefe von 16 Bit** (etwa 281 Millionen Farben) aufgenommen werden.



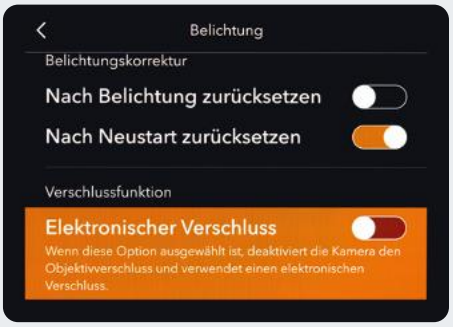
INTERNE FESTPLATTE

Die X2D II 100C kann Fotos entweder auf der **internen SSD** mit effektiv 949 GByte oder auf **CFexpress-Karten des Typs B** speichern.



OBJEKTE IM FOKUS

Bei beweglichen Motiven ist die **Objekterkennung** hilfreich. Sie erkennt Menschen, Katzen, Hunde und Fahrzeuge.



NUR FÜR STATISCHE MOTIVE

Die X2D II 100C bietet einen **elektronischen Verschluss**. Zur Vermeidung von Rolling Shutter empfiehlt sich aber der Zentralverschluss.



GUTER BEDIENKOMFORT

Das Kameramenü der X2D II 100C ist **übersichtlich und gut lesbar** gegliedert. Das gefällt uns in der Praxis richtig gut.



DER BLICK IM FOKUS
Bei dieser Aufnahme des Models Adelina (Instagram: **@adelischaa**) liegt der Fokus auf den Augen. Bei ISO 50 liefert der 102-Megapixel-Sensor eine erstklassige Detailwiedergabe.

in RAW-Konvertern wie Adobe Camera Raw öffnen, werden aktuell jedoch nicht nativ von Capture One unterstützt. Da die Fotografin Trenz üblicherweise mit Capture One arbeitet, erforderte die Weiterverarbeitung der Dateien einen alternativen Workflow. „Zunächst habe ich versucht, die Dateien in DNGs umzuwandeln. Allerdings ließen sich die Hasselblad-Dateien auch in diesem Format nicht in Capture One importieren", erklärt sie. „Nach etwas Ausprobieren habe ich mich schließlich für einen pragmatischen und zuverlässigen Weg entschieden und die RAW-Dateien in 16-Bit-TIFF-Dateien konvertiert. Diese ließen sich problemlos in Capture One laden und weiterverarbeiten." Ab diesem Punkt lief ihr Workflow wie gewohnt weiter: „Colorlook, Retusche und finaler Export." Auch wenn dieser zusätzliche Zwischenschritt zunächst umständlich wirkt, hat die Lösung technisch einwandfrei funktioniert: „Die Bildqualität blieb erhalten, und ich konnte ohne Einschränkungen mit meinem etablierten Workflow arbeiten."





	Hasselblad X2D II 100C	Fujifilm GFX100S II
Preis Body (ca.)	7.200 Euro	5.500 Euro
TECHNISCHE DATEN		
Maximale Auflösung	11.656 x 8.742 Pixel	11.648 x 8.736 Pixel
Effektive Pixel	101,9 Millionen	101,8 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 43,8 x 32,9 mm	CMOS / 43,8 x 32,9 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Hasselblad X / 0,78-fach	Fujifilm G / 0,79-fach
Bildstabilisator / Kompensation	● / 10 EV	● / 8,0 EV
Sucher (Art)	elektronisch	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 1,0-fach	100 Prozent / 0,84-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,6 Zoll / 2.360.000 Subpixel	3,2 Zoll / 2.360.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / ●	● / ●
Max. Verschlusszeiten / Bulb	1/6.000–4.080 s (elektronischer Verschluss) / –	1/16.000–30 s / ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/4.000 s (mit Zentralverschluss des verwendeten Objektivs XCD 35–100 mm f/2,8–4 E)	1/125 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	50–25.600 / 50–25.600	80–12.800 / 40–102.400
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	3 / 3 / 3 Bilder pro Sekunde	7 / 7 / 7 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeitlupen	– (kein Videomodus)	2.160 (30p) / –
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	– / – / – / –	● / ● / ● / ●
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	– / – / –	● / F-Log, F-Log2 / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	● / –	● / ●
WLAN / Bluetooth / GPS	● (b/g/n/ac/ax) / ● / –	● (b/g/n/ac) / ● / –
Speichermedium (1 / 2)	Interne 1-TByte-SSD / CFexpress Typ B	SDXC (UHS II) / SDXC (UHS II)
USB / HDMI-Ausgang	3.1 / –	3.2 / Micro-HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	– / –	● / ●
Akkutyp / Energie	Li-Ion-Akku / 24,5 Wh	NP-W235 / 15,8 Wh
Gehäuse abgedichtet	(keine Angabe)	●
Abmessungen (B x H x T)	149 x 106 x 75 mm	150 x 104 x 87,2 mm
Gewicht Body	840 g	883 g
MESSWERTE (Hasselblad X2D II 100C gemessen mit XCD 55 mm f/2,5 V; Fujifilm GFX100S II gemessen mit Fujifilm GF 63 mm f/2,8)		
Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	4.209 / 3.972 / 3.928 / 3.668 / 4.025 / 3.183 / 2.999 Lp/Bh	4.537 / 4.405 / 4.364 / 4.252 / 3.753 / 3.452 / 3.212 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	85 / 85 / 85 / 85 / 84 / 77 / 71%	94 / 93 / 90 / 87 / 82 / 79 / 73%
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,0 / 1,8 / 2,2 / 2,3 / 2,5 / 2,7 / 2,9 VN	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 2,4 / 3,1 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,6 / 0,8 / 0,9 VN	0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	76 / 79 / 76 / 71 / 62 / 68 / 71%	76 / 78 / 74 / 72 / 74 / 75 / 75%

GESAMT-FAZIT

⊕ **Sehr gute Bildqualität, Top-Display und Sucher, interne SSD, IBIS, Motiverkennung**

⊖ **Rauschen ab ISO 800, langsame Sensorauslesung bei elektronischem Verschluss**

Die Hasselblad X2D II 100C ist eine erstklassige Mittelformatkamera für professionelle Ansprüche. Dank ihres kompakten und für ihre Klasse leichten Gehäuses lässt sie sich sehr flexibel einsetzen. Die Verbesserungen beim Autofokus und der effektive IBIS sind klasse. Aufgrund des u. a. fehlenden Videomodus liefert die Kontrahentin Fujifilm GFX100S II dennoch das vielseitigere Gesamtpaket.



„Erstklassige Kamera, jedoch ohne Video-Modus."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Die Fujifilm GFX100S II ist im Vergleich günstiger, ähnlich kompakt und insgesamt vielseitiger.

ZWEITE MEINUNG

Die Arbeit mit der X2D II 100C hat mir sehr viel Spaß gemacht. Die Kamera ist handlich und liefert sehr schöne Ergebnisse mit einer typischen Mittelformat-Anmutung. Man findet sich schnell zurecht, fühlt sich sicher im Handling und kann sich voll auf das Bild konzentrieren. Genau das, was ich mir von einer Kamera dieser Klasse wünsche.



„Sehr gute und mobile Kamera für Studio- und Outdoor-Shootings."

LARA TRENZ, FOTOGRAFIN

ANALOGE TECHNIK



CANON 28, 50 UND 135 MM

Das klassische Trio

Das Festbrennweiten-Trio des ambitionierten Amateurfotografen bis in die 1980er-Jahre ist inzwischen supergünstig zu bekommen – und kann noch immer überzeugen.

VON HARALD WITTIG

Wer die Fotografie bis in die 1980er-Jahre ernster nahm, schaffte sich neben einer Spiegelreflexkamera schnellstmöglich einen kleinen Satz Wechselobjektive an. Zoomobjektive gab es zwar schon, doch die Angebote für Amateure mit schmalem Geldbeutel konnten optisch nicht mithalten und boten zudem nicht die Lichtstärke der Festbrennweiten. Deswegen erfreute sich das Festbrennweiten-Trio, bestehend aus dem gemäßigten 28er-Weitwinkel, einem 50er-Standardobjektiv mit der hohen Lichtstärke von f/1,4 sowie dem lichtstarken Teleobjektiv 135 mm f/2,8, großer Beliebtheit bei engagierten Fotoamateuren, die gerne SW- oder Dia-Filme belichteten. Diese drei Brennweiten wurden in riesigen Stückzahlen von allen Herstellern von SLR-Systemen gefertigt und über lange Zeit angeboten.

Auch Branchenriese Canon stellte diese Brennweiten in großen Auflagen für sein FD-Bajonett bis 1987 her. Die alten Klemmring-Objektive genossen einen sehr guten Ruf, wurden aber Mitte 1979 durch die New-FD-Objektive ersetzt. Die neuen Modelle waren kleiner und leichter, außerdem ließen sie sich einfacher auf die Kameras montieren. Vor allem waren ihre Optiken komplett überarbeitet. Anfangs fremdelten die Canon-Fotografen mit den New-FD-Objektiven, spätestens mit der 1981 eingeführten Flaggschiffkamera New F-1 fanden sich die nicht mehr ganz neuen Objektive in den meisten Fototaschen – und überzeugten Anwender sowie Tester gleichermaßen.

Seit einigen Jahren sind Canons manuelle FD-Objektive bei Sammlern und Anwendern wieder sehr beliebt. Meistens bei Freunden der Analog-Fotografie, aber teilweise auch bei Digitalfotografen, die den speziellen Look von für Film gerechneten Optiken schätzen. Zum Glück für beide Lager sind gewisse FD-Objektive sehr günstig zu bekommen – namentlich die Brennweiten 28, 50 und 135 mm. Das Trio ist mit etwas Glück schon für deutlich unter 200 Euro zu haben. Doch wie steht es mit der Qualität? Das haben wir für Sie herausgefunden.

Winziges Weitwinkel

Das New FD 28 mm f/2,8 wurde im Juni 1979 eingeführt und war noch kleiner und leichter als sein ohnehin schon sehr handlicher Vorgänger, das FD 28 mm f/2,8 SC. Gerade mal 40 Millimeter lang und 170 Gramm leicht ist das winzige Weitwinkel. Obschon der optische Aufbau auf den ersten Blick dem älteren 28er entspricht, handelt es sich um eine völlig neue Optik. Um es klar zu sagen: Der putzige Siebenlinser ist sicherlich kein Spitzenobjektiv – gegen ein Nikkor 28 mm f/2,8 AiS sieht es bei Offenblende definitiv kein Land –, kann aber abgeblendet auf f/5,6 bis f/8 durchaus überzeugen. Auf der alten Canon F-1 mit ihrer genialen Selektivmessung erweist sich das 28er als kompetentes Reportageobjektiv, wenn ein wenig mehr von der Szenerie erfasst sein soll. Die tonnenförmige Verzeichnung ist moderat und perspektivisch richtig, mithin für Reportagefotos nicht störend. Die optionale Streulichtblende BW-52B ist, anders als das 28er selbst, nicht ganz einfach zu bekommen. Außerdem löst sich bei den alten FD-Streulichtblenden mit ihrem an sich praktischen Bajonettverschluss oft das Dichtungsgummi. Deswegen raten wir allen Praktikern zu einer neuen Einschraubblende aus dem üppigen Drittanbieter-Angebot. Diese dürfte meist ins Budget passen,

→ Abgeblendet auf f/5,6 oder f/8 kann das 28 mm f/2,8 als Reportageobjektiv voll überzeugen.

↑ 28, 50 und 135 mm: Die Canon F-1 mit dem klassischen Objektiv-Trio.



ⓘ Canon F-1 mit New FD 28 mm f/2,8 | f/8 | Kodak K200

Canon FD 28 mm f/2,8, 50 mm f/1,4 und 135 mm f/2,8	
Typ	Manuelle Spiegelreflex-Objektive
Anschluss	Canon New-FD-Bajonett
Bildwinkel	75°/46°/18°
Optischer Aufbau	7 Linsen in 7 Gruppen/ 6 Linsen in 7 Gruppen/ 5 Linsen in 6 Gruppen
Einstellbereich	0,3 m bis unendlich/ 0,45 m bis unendlich/ 1,3 m bis unendlich
Blende	In halben Ratsstufen verstellbar, 5/8/8 Blenden-lamellen, kl. Blende 22/22/32
Filtergewinde	52 mm
Streulichtblende	BW-52B: Kunststoff, Bajonett/BS-52: Kunststoff, Bajonett/fest eingebaut, ausziehbar
Produktionszeitraum	1979 bis 1987
Gewicht	170/235/420 g
Neupreis 1991	273/306/520 DM (D-Markpreise, inflationsbereinigt ca. 283/317/539 Euro)

ANALOGE TECHNIK



Canon F-1 mit New FD 50 mm f/1,4 | f/1,4 | Kodak Porta 800

denn das New FD 28 mm f/2,8 ist für wenig Geld zu haben: Auch praktisch neuwertige Exemplare sind schon ab 30 Euro erhältlich.

Lichtstarke Legenden

Das New FD 50 mm f/1,4 passt mit seiner Baulänge von 41 Millimetern und seinem Federgewicht von 235 Gramm perfekt zum 28er. Optisch ist der Siebenlinser allerdings eine Klasse besser. Kein Wunder, denn Canon setzte mit dem legendären, inzwischen wieder gefragten alten FD 50 mm f/1,4 SSC einen Leistungsstandard: Canon-Experte Günter Richter konnte in seinem F-1-Buch nachweisen, dass dieses Objektiv dem berühmten Summicron für die Leicaflex überlegen war. Ob das neue 50er ebenso gut ist – darüber scheiden sich die Geister. Das alte Objektiv hat die massivere Fassung, das neuere ist in der Handhabung schneller und trägt an der ohnehin schon schweren alten F-1 weniger auf. Tatsächlich ist es auch bei Offenblende bemerkenswert scharf, allerdings lässt seine Kontrastleistung in dieser Extremeinstellung ein bisschen zu wünschen übrig. Der Unschärfebereich wirkt zudem etwas unruhig und wenig harmonisch. Bereits um eine Stufe abgeblendet, blüht das 50er auf und ist dem FD 50 mm f/1,8 SC klar überlegen. Da das New FD 50 mm f/1,4 in Topzustand mit Originalverpackung ebenfalls günstig – konkret schon für knapp 50 Euro – zu haben ist, verdient es eine klare Empfehlung. Es eignet sich bestens für Reportagen, ist aber auch für ein duftiges Offenblendenporträt einsetzbar. Mancher mag seine Kontrastschwäche bei voller Öffnung durch die Verwendung von kontrastreichem Filmmaterial kompensieren, was nach unserer Erfahrung gut gelingt. Die Streulichtblende BS-52 gehört bei manchen Anbietern zum Angebot, ist aber aus demselben Grund wie beim 28er nicht unbedingt empfehlenswert.

Tolles Tele

Eine uneingeschränkte Empfehlung wert und, wenn Sie so wollen, der Star des Trios ist das 135 mm f/2,8. Es hatte bei seinem Erscheinen 1979 ein schweres Erbe anzutreten: Das FD 135 mm f/2,5 war für diese Brennweite recht groß und schwer, aber optisch hervorragend. Das mit 420 Gramm tatsächlich 210 Gramm leichtere 135 mm f/2,8 hatte es deswegen bei Profis zunächst schwer. Es waren die Amateure, die das Neue gerne kauften und noch lieber damit fotografierten. Denn bereits bei Offenblende zeichnet das Teleobjektiv bemerkenswert scharf und kontrastreich. Seine Auflösung ist so gut, dass das 135 mm f/2,8 auch mit Digitalkameras verwendet werden kann. Die innen beflockte, ausziehbare Streulichtblende ist eingebaut, und die Fassung macht insgesamt einen sehr soliden Eindruck. Wegen seiner besseren Handhabung, der nahfotografiegünstigen Naheinstellgrenze von 1,3 Metern und der überzeugenden optischen Leistung ziehen wir es allen früheren FD-135ern vor. Zumal das Filtergewinde – wie übrigens auch beim 28er und 50er – das Standardmaß von 52 mm hat. Wer immer noch zögert, lässt sich vielleicht vom Gebrauchtmarktpreis überzeugen: Das New FD 135 mm f/2,8 findet sich, in Topzustand wohlgemerkt, schon für etwa 70 Euro. Damit dürfte alles klar sein, oder?

Abschließend bleibt festzuhalten: Das New-FD-Trio, bestehend aus dem 28 mm f/2,8, dem 50 mm f/1,4 und dem 135 mm f/2,8, sollten Einsteiger ins Canon-FD-System nicht auslassen. Fans des Canon-FD-Systems brauchen diesen Hinweis selbstverständlich nicht: Die haben das supergünstige und leistungsstarke Objektiv-Trio ohnehin.

↑ Das 50 mm f/1,4 ist zwar kontrastarm, überzeugt aber durch seine hohe Auflösung bei offener Blende.

Foto & Flavor:
Das CHIP FOTO-VIDEO Sparpaket!

*Jetzt CHIP FOTO-VIDEO lesen und eine Flasche **FINCH WHISKY** im Sparpaket sichern!*





Sie sparen **59%** ggb. UVP/Handel

finch Whiskydestillerie

WORLD WHISKIES AWARDS GOLD

WORLD WHISKIES AWARDS CATEGORY WINNER

Ihr FINCH WHISKY-SPARPAKET*:

5 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO	49,75 €
1 Flasche FINCH WHISKY UVP	59,00 €
Regulärer Preis	108,75 €
Ihre Ersparnis ggb. UVP/Handel	64,25 €
Gesamtpaket nur	**44,50 €**

FINCH WHISKY DISTILLERSCHOICE Barrique R 10 Years
Ein 10 Jahre alter, begeisternder Whisky - gereift in speziell ausgesuchten, exquisiten Barrique-Rotweinfässern. Er erinnert mit seinem feinen Geschmack an Rosinen, Vanille und helle Schokolade – in vollendeter Harmonie. Ausgezeichnet mit dem World Whiskies Award in Gold 2024 sowie dem Award Category Winner als bester deutscher Whiskey in der Kategorie Wheat Whiskies.
Flaschengröße: 0,5 l | Alkoholgehalt: 42 % vol

Jetzt bestellen!

www.chip-shop.de/finch

oder Tel. **+ 49(0)3861-53 39 707** / E-Mail **chip@medienexpert.com**
Weitere Angebote finden Sie unter **www.chip-shop.de**

scannen & bestellen

Angebot gültig nur solange der Vorrat reicht. *Enthält 1 Flasche Finch-Whisky (0,5 l, 42 % Alkohol) zum Paketpreis von nur 44,50 € (statt 108,75€). Alle Preise in Euro inklusive der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter www.chip-shop.de/finch. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Aktions-Nr.: MRTK-9999-325-02

TAMRON 25–200 MM F/2,8–5,6 DI III VXD G2 (ca. 850 Euro)

Weitwinkliger, schneller und präziser

Mit dem **25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2** schickt **Tamron** den Nachfolger des 28–200 mm f/2,8–5,6 Di III RXD ins Rennen. Wir haben das neue Reisezoom im Labor und auf einem winterlichen Städtetrip durch Berlin getestet.

VON THOMAS PROBST



1 FÜR FILTER GEEIGNET
Das Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 hat vorne ein **Gewinde** für zum Beispiel Pol- und ND-Filter mit einem Durchmesser von 67 Millimetern.

2 RECHT KOMPAKT
Trotz des großen Brennweitenbereichs und der hohen Lichtstärke im Weitwinkel mit f/2,8 fällt das Allroundzoom recht **handlich** aus.

3 WETTERFEST
Tamron hat dem 25–200 mm ein **wetterfestes Gehäuse** verpasst. Ein Dichtungring am Bajonett verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit in die Kamera.

Mit dem 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 bringt Tamron den direkten Nachfolger des 28–200 mm f/2,8–5,6 Di III RXD auf den Markt. Laut eigenen Angaben handelt es sich dabei um eine komplette Neuentwicklung. An der grundsätzlichen Ausrichtung hat sich nichts geändert: Auch die G2-Version bietet eine hohe Flexibilität, eine vergleichsweise starke Lichtstärke von f/2,8 bei kürzester und f/5,6 bei längster Brennweite sowie ein kompaktes, leichtes und reisetaugliches Gehäuse.

Eine der wichtigsten Neuerungen betrifft die Brennweitenspanne. Statt bei 28 mm beginnt der Zoombereich nun bereits bei 25 mm. Diese drei Millimeter mehr im Weitwinkel wirken auf dem Papier vielleicht unspektakulär, eröffnen in der Praxis jedoch mehr Spielraum – etwa für Landschaftsaufnahmen, Architektur, Innenräume oder weitwinklige Straßenszenen auf Reisen und im fotografischen Alltag. Gerade in engen Innenstädten oder bei spontanen Motiven kann der erweiterte Bildwinkel sehr nützlich sein.

Das Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 wurde speziell für spiegellose Vollformatkameras mit Sony-E-Mount entwickelt und ist aktuell zu einem Preis von rund 850 Euro erhältlich. Innerhalb des E-Mount-Systems trifft das neue Reisezoom unter anderem auf das Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG (C). Das bietet zwar eine noch größere Brennweitenspanne, muss sich aber bei der Lichtstärke geschlagen geben. Während das Sigma bei f/3,5 startet und bei 200 mm nur noch f/6,3 zulässt, bleibt das Tamron mit seiner größeren Offenblende vor allem bei schwächerem Licht im Vorteil.

Wir haben uns im CHIP-Testlabor sowie während eines winterlichen Städtetrips durch Berlin angesehen, wie gut sich das neue Allroundzoom in der Praxis schlägt und ob Tamron mit der zweiten Generation tatsächlich eine Schippe drauflegen konnte.

Kompakt, leicht und wetterfest

Mit einem Durchmesser von 76 Millimetern und einer Länge von 122 Millimetern ist das Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 etwas größer als das 28–200-mm-Vorgängermodell. Das Gewicht bleibt hingegen mit 575 Gramm unverändert. Tamron ist es damit gelungen, die Brennweitenspanne zu erweitern und die hohe Lichtstärke bei-

ⓘ Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 mit Sony A7 IV | 25 mm (KB) | f/5,6 | 1/320 Sek. | ISO 800




Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 mit Sony A7 IV | 51 mm (KB) | f/4,0 | 1/200 Sek. | ISO 6.400

zubehalten, ohne das Objektiv schwerer zu machen – ein nicht zu unterschätzender Vorteil für Reise- und Alltagsfotografen.

Im Praxiseinsatz zeigte sich das Allroundzoom angenehm handlich. Auf unserem Städtetrip nach Berlin ließ es sich problemlos an einer Sony Alpha 7 IV in einer Schultertasche transportieren, ohne auf längeren Tagestouren störend ins Gewicht zu fallen. Bei Temperaturen rund um den Gefrierpunkt und gelegentlichem Nieselregen waren wir zudem froh über den Dichtungsring am Bajonett, der verhindert, dass Feuchtigkeit bis zum Kamerasensor vordringen kann. Laut Tamron verfügt das Objektiv darüber hinaus über eine insgesamt wetterfeste Gehäusekonstruktion, was den Einsatz bei wechselhaften Wetterbedingungen entspannter macht.

Wenige Bedienelemente

Bei der Ausstattung und bei der Bedienung bleibt Tamron seiner Linie treu und setzt auf ein bewusst reduziertes Konzept. Am Objektiv befinden sich ein Zoomring, ein Fokusring und eine Funktionstaste, die sich über das Kameramenü individuell belegen lässt. Gerade im Reiseeinsatz kann das praktisch sein, da sich so etwa die Gesichtserkennung der Kamera direkt am Objektiv ein- und ausschalten lässt, um schnell auf unterschiedliche Motivsituationen reagieren zu können.

Zum Zoomring gehört außerdem ein seitlich angebrachter Lock-Schalter, der den Zoommechanismus bei kürzester Brennweite (25 mm) arretiert. Da es sich um ein beim Zoomen nach vorne ausfahrendes Objektiv handelt, verhindert diese Sperre ein ungewolltes Ausfahren beim Transport – ein kleines, aber im Alltag nützliches Detail.

Auf einen AF/MF-Schalter für den direkten Wechsel zwischen automatischer und manueller Fokussierung verzichtet Tamron hingegen. Die Wahl der Fokussierart erfolgt somit ausschließlich über die Kamera. Da in der Praxis bei zoomstarken Allroundobjektiven aber ohnehin meist der Autofokus zum Einsatz kommen dürfte, wird dieser Verzicht die meisten Anwender vermutlich kaum stören.

Zur Ausstattung gehört überdies ein seitlich integrierter USB-C-Anschluss. Über diesen lässt sich das Tamron 25–200 mm mit der Software „Tamron Lens Utility" verbinden. Neben der Installation von Firmware-Updates können über diese Verbindung auch Einstellungen für die Funktionstaste sowie für den Fokusring angepasst werden.

Schneller und treffsicherer AF

Beim Autofokus macht Tamron mit dem 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 einen merklichen Schritt nach vorn. Während das 28–200-mm-Vorgängermodell noch mit einem RXD-Antrieb (Rapid eXtra-silent stepping Drive) arbeitete, kommt im neuen G2-Zoom ein VXD-Motor (Voice-Coil Extreme-Torque Drive) zum Einsatz. Laut Tamron soll der nicht nur schneller fokussieren, sondern auch eine bessere Motivverfolgung ermöglichen. Ob sich dieses Verspre-

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

HANDS-ON UND BEDIENELEMENTE



GROSSE BRENNWEITENSPANNE
Das Tamron 25–200 mm fährt beim Zoomen nach vorne aus. Die Brennweiten lassen sich zügig über den **Fokusring** ändern.



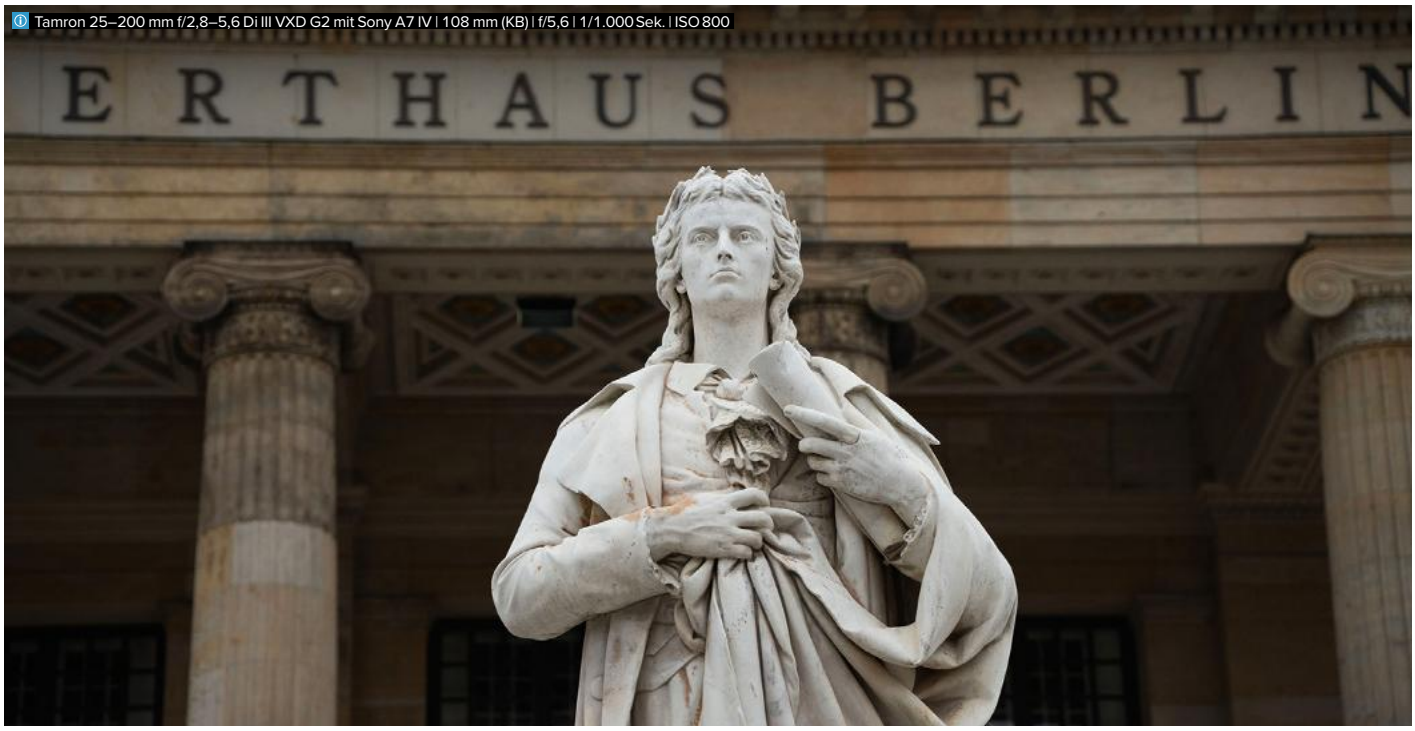
SCHNELLER ZUGRIFF
Die **Funktionstaste** kann über die Kamera oder die „Tamron Lens Utility"-Software mit verschiedenen Funktionen belegt werden.



UPDATES UND ANPASSUNGEN
Über **USB-C** und die **Software „Tamron Lens Utility"** lassen sich Firmware-Updates installieren und Bedienelemente anpassen.



TRANSPORTSICHERUNG
Der **Lock-Schalter** sperrt den Zoommechanismus bei kürzester Brennweite und verhindert so ein Ausfahren beim Transport.



Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 mit Sony A7 IV | 108 mm (KB) | f/5,6 | 1/1.000 Sek. | ISO 800

chen erfüllt, haben wir im CHIP-Testlabor genauer unter die Lupe genommen.

Tatsächlich zeigt sich das neue 25–200 mm bei der Fokussiergeschwindigkeit vor allem im Weitwinkel- und mittleren Brennweitenbereich merklich verbessert. Bei 25 mm stellt das Objektiv in 0,38 Sekunden scharf, bei mittlerer Brennweite sogar in 0,35 Sekunden. Das Vorgängermodell benötigt hierfür mit 0,46 bzw. 0,43 Sekunden etwas länger. Anders sieht es am Tele-Ende aus: Bei 200 mm ist das neue G2-Modell mit 0,52 Sekunden langsamer als das 28–200 mm, das bei gleicher Brennweite nur 0,37 Sekunden benötigt.

Noch deutlicher als bei der reinen Geschwindigkeit macht sich der neue VXD-Antrieb bei der Fokussiergenauigkeit bemerkbar. In unseren Labortests mit mehreren neu fokussierten Testchart-Aufnahmen erreicht das Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 eine sehr gute AF-Genauigkeit von 98 bis 99 Prozent über den gesamten Brennweitenbereich hinweg. Gleichzeitig fällt die Standardabweichung mit nur 18 bis 37 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) sehr gering aus. Das deutet auf eine sehr konstante und zuverlässige Scharfstellung hin.

Zum Vergleich: Das Vorgängermodell erreichte eine durchschnittliche AF-Genauigkeit von 93 bis 97 Prozent und zeigte deutlich größere Schwankungen. Vor allem bei 200 mm wich die gemessene Auflösung um bis zu 135 Lp/Bh ab. Hier zahlt sich der Wechsel auf den VXD-Motor definitiv aus.

Für Nahaufnahmen geeignet

Beim Thema Fokussierung lohnt sich ein Blick auf die Naheinstellgrenze. Bei 25 mm können Fotografen bis auf 16 Zentimeter an das Motiv herangehen. Dadurch ergibt sich ein Abbildungsmaßstab von 1:1,9, der bereits eindrucksvolle Detailaufnahmen ermöglicht. Durch den großen Bildwinkel lassen sich dabei gleichzeitig Umgebungsdetails bewusst in die Bildgestaltung einbeziehen.

Das Vorgängermodell kam bei 28 mm und einer Naheinstellgrenze von 19 Zentimetern lediglich auf einen Abbildungsmaßstab

VIGNETTIERUNG

GERINGER HELLIGKEITSABFALL – MIT EINER AUSNAHME

Das **Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD** neigt lediglich bei kürzester Brennweite (25 mm) und offener Blende f/2,8 zu einem deutlichen Helligkeitsverlust um 1,6 Blendenstufen. Zweifach angeblendet sowie bei mittlerer und längster Brennweite ist Vignettierung kaum ein Thema.



Die Vignettierung gibt an, wie stark die Helligkeit von der Bildmitte zu den Bildrändern hin abnimmt. In unseren Grafiken wird der Helligkeitsverlust in Blendenstufen farblich dargestellt.


Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 mit Sony A7 IV | 125 mm (KB) | f/5,6 | 1/200 Sek. | ISO 800

von 1:3,1. Auch hier zeigt sich: Das Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 legt nicht nur beim Autofokus, sondern auch bei den Nahaufnahmefähigkeiten eine Schippe drauf.

Gutes Ergebnis im Testlabor

Im CHIP-Testlabor liefert das Tamron 25–200 mm bei kürzester Brennweite eine sehr gute gemessene Auflösung. Bereits bei offener Blende f/2,8 werden 2.989 Linienpaare pro Bildhöhe (Lp/Bh) im Bildzentrum und 2.313 Lp/Bh in den Ecken erreicht. Das entspricht sehr guten 92 und 71 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung an der Messkamera Sony Alpha 7R IV. Zweifach abgeblendet werden bei 25 mm sogar noch etwas bessere 94 Prozent im Bildzentrum und 77 Prozent in den Ecken erreicht. Bei zunehmender Brennweite nimmt die Schärfe allerdings etwas ab. Bei mittlerer Brennweite und Offenblende sind es noch 84 Prozent im Zentrum und 73 Prozent in den Ecken. Im Labor wurden bei längster Brennweite und Offenblende noch 80 Prozent im Zentrum und 73 Prozent in den Ecken ermittelt. Ein insgesamt gutes Ergebnis. Dennoch schnitt das Vorgängermodell Tamron 28–200 mm einen Tick besser ab.

Bei typischen Abbildungsfehlern zeigt das Tamron 25–200 mm im Weitwinkel bei Offenblende den mit 1,6 Blendenstufen stärkeren Helligkeitsabfall (1,1 Blendenstufen beim Tamron 28–200 mm bei 28 mm und f/2,8). Dafür punktet das neue 25–200 mm mit den besser korrigierten Farbsäumen. Bei 25 mm und f/2,8 sind Farbsäume nur 0,8 Pixel breit (1,4 Pixel beim Vorgängermodell bei 28 mm).

GESAMT-FAZIT

⊕ **Handlich, Funktionstaste, schneller und zuverlässiger AF, wetterfest, fairer Preis**

⊖ **Deutlicher Helligkeitsabfall bei 25 mm und f/2,8, kein Bildstabilisator**

Mit dem 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 liefert Tamron ein gelungenes Update seines Allround-zooms für Sony-E-Kameras. Die erweiterte Weitwinkelbrennweite, der präzisere Autofokus und die kurze Naheinstellgrenze bieten einige Vorteile gegenüber dem Vorgängermodell 28–200 mm. Zwar fällt die gemessene Auflösung im Labor im direkten Vergleich minimal schwächer aus, sie bleibt aber insgesamt auf gutem Niveau.



„Vielseitiges Zoom für Reise- und Alltagsmotive."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Das ebenfalls gute Tamron 28–200 mm f/2,8–5,6 Di III RXD gibt es bereits für 680 Euro.

Tamron 25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2	
Preis (ca.)	850 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	37,5–300 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	2,8 / 5,6
Kleinste Blende	16
Konstruktion: Linsen / Gruppen	18 / 14
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,16 m
Filtergröße	67 mm
Abmessungen / Gewicht	76 x 122 mm / 575 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / –
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus / Innenzoom	● / –
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	– / –
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / –
MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 7R IV)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	1,6 / 0,6 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	0,4 / 0,2 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,4 / 0,2 Blendenstufen
Verzeichnung	
Kürzeste Brennweite	–0,4 %
Mittlere Brennweite	0,1 %
Längste Brennweite	0,0 %
Chromatische Aberration	
Kürzeste Brennweite	0,8 Pixel
Mittlere Brennweite	0,5 Pixel
Längste Brennweite	0,8 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Kürzeste Brennweite (Offenblende)	2.989 / 2.313 Lp/Bh (92 % / 71 %)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	3.040 / 2.486 Lp/Bh (94 % / 77 %)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	2.736 / 2.371 Lp/Bh (84 % / 73 %)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.627 / 2.545 Lp/Bh (81 % / 79 %)
Längste Brennweite (Offenblende)	2.582 / 2.376 Lp/Bh (80 % / 73 %)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.555 / 2.503 Lp/Bh (79 % / 77 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (kürzeste / mittlere / längste Brennweite)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.989 / 2.736 / 2.582 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.989 / 2.724 / 2.582 Lp/Bh (100 % / 100 % / 100 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.958 / 2.695 / 2.537 Lp/Bh (99 % / 99 % / 98 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	18 / 21 / 37 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,38 / 0,35 / 0,52 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	**1,8**
Objektivgüte	**1,4**
Ausstattung	**2,7**
Autofokus	**1,1**
GESAMTWERTUNG	**1,7**
Testurteil	**gut**
Preis-Leistung	2,1



SIGMA 135 MM F/1,4 DG (A) FÜR E- & L-MOUNT (ca. 1.900 Euro)

FREISTELLUNG PAR EXELLENCE

Mit dem **Sigma 135 mm f/1,4 DG (A)** hat der Hersteller für Sony-FE- und L-Mount eine lichtstarke Tele-Festbrennweite vorgestellt, die nicht nur Porträtfotografen glücklich machen wird. Wir haben sie im Labor und in der Praxis getestet.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER



Leica SL2 mit Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) | 135 mm (KB) | f/1,6 | 1/200 Sek. | ISO 200

Mit dem Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) hat der Hersteller ein richtiges Lichtwunder für Sony-FE- und L-Mount vorgestellt. Mit 135 mm ermöglicht das Objektiv dabei durch die lange Brennweite bereits einfachere Freistellungen von Personen, aber auch jenseits von Porträts filigrane Detailaufnahmen und Weichzeichnungen. Die Tele-Festbrennweite kommt mit einer Offenblende von f/1,4, wodurch die Freistellung noch verstärkt werden kann. Gleich vorweg: Genau das hat in der Praxis richtig viel Freude bereitet.

Bereits beim Auspacken wirkt das Objektiv sehr wertig. Dieses Gefühl bleibt über den ersten Eindruck hinaus bestehen und wird durch die Ausstattung bestätigt. Das 135 mm f/1,4 DG (A) kommt mit einem Blenden- und einem Fokusring, hat einen AF/MF-Schalter zum Umstellen von manuellem auf automatischen Autofokus und besitzt einen De-Click-Schalter, mit dem sich der Blendenring auf eine stufenlose Bedienung (beispielsweise für Videoaufnahmen praktisch) umstellen lässt. Dazu kommen zwei Funktionstasten am Gehäuse, wobei sich je eine im Hochformat und die andere bei der Fotografie im Querformat gut erreichen lässt. Diese lassen sich über das Kameramenü mit einer individuell wählbaren Funktion belegen, die dann für beide Tasten gleichermaßen gilt.

Kommen wir aber zum Elefanten im Raum: Mit 1.430 Gramm ist das Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) ein echter Brocken. Das liegt natürlich an der großen Offenblende. Damit genügend Licht für die f/1,4 einfallen kann, hat das Frontelement einen Filterdurchmesser von 105 Millimetern; entsprechend groß und schwer sind die Glaselemente. Wovon es nicht wenige gibt: beim optischen Aufbau 17 Linsen in 13 Gruppen – darunter sechs Speziallinsen. Mit der Kamera kommt man da leicht über 2.200 Gramm. Zusammen mit der Leica SL2 im Praxistest der L-Mount-Variante waren es sogar fast 2.300 Gramm. Das hohe Gewicht hat Sigma in der Konstruktion aber mit bedacht und das 135 mm f/1,4 DG (A) mit einer Arca-Swiss-kompatiblen Stativschelle versehen. Wer diese nicht braucht, kann sie zudem sogar abmontieren. In der Praxis war sie bei Porträts doch eher im Weg. Und auch wenn das Fotografieren mit dem 135 mm durch das weiche Bokeh und den intensiven Freistell-Effekt viel Freude bereitet hat: Im Handgelenk spürt man das Gewicht. Die hochwertige und schwere Konstruktion hat sich jedoch gelohnt: Die Abbildungsleistung ist in beiden Bajonetten exzellent. Sigma gelingt es, scharfe Details bereits bei Offenblende abzubilden und typische Probleme wie Reflexionen bei Gegenlichtaufnahmen oder Farbsäume (chromatische Aberrationen) an harten Kontrasten nahezu abzustellen.

In der Praxis freuen wir uns zudem darüber, dass die Tele-Festbrennweite auch gegen Staub und Feuchtigkeit abgedichtet ist. Damit spricht nichts gegen ein Outdoor-Fotoshooting bei Wind und Wetter.

Für die genauen Werte werfen wir einen Blick in die Einzeltests der beiden Bajonett-Varianten im Labor:

Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) für L-Mount im Testlabor

Beginnen wir mit einem Blick auf das Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) für L-Mount. Auf dem Markt hat die Tele-Festbrennweite dabei eigentlich keine wirkliche Konkurrenz im L-Bajonett. Das ist heutzutage eher eine Seltenheit bei der großen Objektiv-Vielfalt in den spiegellosen Systemen.

Dazu kommt es mit einem sehr guten Rundumpaket bei der Abbildungsleistung auf den Markt, das die Konkurrenz erst einmal nachmachen müsste: An unserer Labor-Testkamera Panasonic Lumix S1R erreicht das 135 mm f/1,4 DG (A) bei Offenblende mit 2.447 Linienpaaren pro Bildhöhe 86 Prozent der maximal möglichen Auflösung – und das sowohl in der Bildmitte als auch am Rand. Zweifach abgeblendet erhöhen sich die Werte sogar auf 2.647 Lp/Bh in der Bildmitte, was 93 Prozent entspricht, und in den Ecken auf 2.563 Lp/Bp, was 90 Prozent entspricht. Das heißt, hier gibt es schon bei der lichtstarken



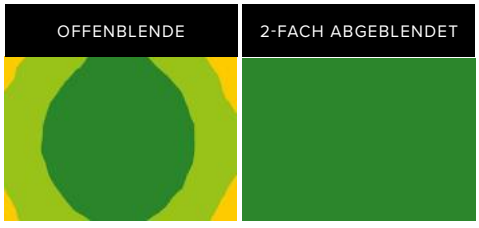




ⓘ Leica SL2 mit Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) | 135 mm (KB) | f/1,4 | 1/250 Sek. | ISO 800



Sigma 135 mm f/1,4 DG (A)	
Preis (ca.)	1.900 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Leica L
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	202,5 mm
Maximale Lichtstärke	1,4
Kleinste Blende	16
Konstruktion: Linsen / Gruppen	17 / 13
Blendenlamellen (Anzahl)	13
Naheinstellgrenze	1,1 m
Filtergröße	105 mm
Abmessungen / Gewicht	112 x 136 mm / 1.430 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus	● / –
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / ●
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●
MESSWERTE (getestet an Panasonic Lumix S1R)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	0,5 / 0,1 Blendenstufen
Verzeichnung	0,0 %
Chromatische Aberration	0,6 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Offene Blende	2.447 / 2.435 Lp/Bh (86 % / 86 %)
2-fach abgeblendet	2.647 / 2.563 Lp/Bh (93 % / 90 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (bei Offenblende)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.447 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.444 Lp/Bh (100 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.425 Lp/Bh (99 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	21 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,49 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	**1,1**
Objektivgüte	**1,2**
Ausstattung	**1,4**
Autofokus	**1,3**
GESAMTWERTUNG	**1,2**
Testurteil	**sehr gut**
Preis-Leistung	2,5





Offenblende von f/1,4 scharfe Details. Siehe auch rechts das Bild von Kater James, bei dem man die Haare zählen kann.

Auch bei Verzeichnung und den chromatischen Aberrationen gibt es nichts zu meckern. In unseren Praxisbildern finden wir optisch keine. Das Labor misst eine geringe Farbsaumbreite von 0,6 Pixel. Und auch die geringe Vignette (Helligkeitsverlust in den Ecken) bei Offenblende verschwindet nahezu komplett zweifach abgeblendet., wobei diese auf den Praxisbildern auch vorher nicht auszumachen war.

Porträtfotografen können sich zudem über einen sehr treffsicheren Autofokus freuen. Mit einer Reaktionszeit von 0,49 Sekunde dürfte er gern etwas schneller sein – aber dafür sitzt der Fokus, wo er soll; und das eigentlich immer.

Mit 1.900 Euro ist die 135 mm Tele-Festbrennweite auf den ersten Blick kein Schnapper. Im preisintensiveren L-Mount-Umfeld kommt das Objektiv aber dennoch auf ein „günstig“ in der Preis-Leistung.

Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) für Sony FE im Testlabor

Im Sony FE-Bajonett wird es das Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) auf dem Markt etwas schwieriger haben. Hier thront das Sony FE 135 mm f/1,8 GM mit gleicher Brennweite an der Spitze unserer Laborwerte – und es ist nur geringfügig lichtschwächer, dafür aber 300 Euro günstiger und inklusive eines Fokusbereichsbegrenzers, der hier fehlt.

Doch in puncto Abbildungsleistung kann das Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) auch hier glänzen. An der Sony Alpha 7R IV, unserer Labor-Kamera, erreicht es bereits bei Offenblende 2.929 Linienpaare pro Bildhöhe, was 90 Prozent der möglichen Linienpaare der Kamera entspricht. In den Ecken fällt die Auflösung bei der FE-Variante leicht auf 86 Prozent bzw. 2.775 Lp/Bh ab. Zweifach abgeblendet verschwindet diese leichte Randunschärfe, und sowohl in der Mitte als auch in den Bildecken sind 91 Prozent möglich. Der Autofokus ist erfreulich treffsicher und dürfte bei Porträts in Kombination mit dem sehr guten Augenautofokus von Sony viel Freude machen. Ein wenig schneller dürfte er aber auch hier gern sein, da er mit 0,52 Sekunde nochmal leicht träger als bei der L-Mount-Variante ist.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Sehr gute Abbildungsleistung, weiches Bokeh, toller Freistell-Effekt**

⊖ **Hohes Gewicht, gehobener Preis,**

Gerade im L-Mount haben wir eine solche Festbrennweite bisher gesucht. Mit dem Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) werden Detailliebhaber und Porträtfotografen auf ihre Kosten kommen. Und das mit einem lichtstarken Teleobjektiv, dessen Vorzüge man bereits bei Offenblende voll auskosten kann. Man muss sich nur mit Gewicht und Preis anfreunden können.



„Ein Objektiv für alle, die kreative Freisteller lieben.“

SARAH ALEXANDRA FECHLER
LEITENDE REDAKTEURIN,



Alternative: Für L-Mount alternativlos. Für Sony ist das Sony FE 135 mm f/1,8 GM eine günstigere, leicht lichtschwächere Option.





Sony Alpha 7IV mit Sigma 135 mm f/1,4 DG (A) | 135 mm (KB) | f/7,1 | 1/50 Sek. | ISO 80

FOTO: THOMAS PROBST

CHIP sehr gut
Unabhängige Tests seit 1978



Sigma 135 mm f/1,4 DG (A)	
Preis (ca.)	1.900 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	202,5 mm
Maximale Lichtstärke	1,4
Kleinste Blende	16
Konstruktion: Linsen / Gruppen	17 / 13
Blendenlamellen (Anzahl)	13
Naheinstellgrenze	1,1 m
Filtergröße	105 mm
Abmessungen / Gewicht	112 x 136 mm / 1.430 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus	●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / ●
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●
MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 7R IV)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	0,5 / 0,3 Blendenstufen
Verzeichnung	0,2 %
Chromatische Aberration	0,4 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Offene Blende	2.929 / 2.775 Lp/Bh (90 % / 86 %)
2-fach abgeblendet	2.940 / 2.933 Lp/Bh (91 % / 91 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (bei Offenblende)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.929 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.899 Lp/Bh (99 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.793 Lp/Bh (95 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	73 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,52 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	**1,2**
Objektivgüte	**1,1**
Ausstattung	**1,4**
Autofokus	**1,5**
GESAMTWERTUNG	**1,2**
Testurteil	**sehr gut**
Preis-Leistung	3,5

OFFENBLENDE



2-FACH ABGEBLENDET



ROLLEI AF 24 MM F/1,8 Z & AF 35 MM F/1,8 Z FÜR Z (jeweils 300 Euro)

Viel Lichtstärke für nur 300 Euro

Mit dem **AF 24 mm f/1,8 Z** und dem **AF 35 mm f/1,8 Z** bringt **Rollei** zwei lichtstarke und zugleich preiswerte Vollformat-Festbrennweiten für das Nikon-Z-System. Wie schlagen sich die beiden Neuheiten im Labor und in der Praxis?

VON THOMAS PROBST

Der Hersteller Rollei hat mit dem AF 24 mm f/1,8 Z und dem AF 35 mm f/1,8 Z gleich zwei neue lichtstarke Festbrennweiten für spiegellose Nikon-Z-Vollformatkameras auf den Markt gebracht, die sich klar an preisbewusste Hobbyfotografen und ambitionierte Einsteiger richten. Das 24-mm-Modell ist vor allem für die Landschafts-, Architektur- und Reportagefotografie interessant, während sich das 35-mm-Modell als klassische Allround-Brennweite für Street-, Reise- und Porträtaufnahmen empfiehlt. Beide Objektive decken somit sehr gefragte Einsatzbereiche ab.

Besonders attraktiv ist der Preis: Mit jeweils rund 300 Euro sind die beiden Rollei-Festbrennweiten deutlich günstiger als die entsprechenden Nikon-Modelle. Zum Vergleich: Das Nikkor Z 24 mm f/1,8 S kostet etwa 930 Euro und das Nikkor Z 35 mm f/1,8 S rund 740 Euro. Rollei positioniert seine Objektive somit als erschwingliche Alternative für alle, die gerne lichtstark fotografieren möchten, aber nicht bereit sind, den deutlichen Aufpreis für die professionellen S-Line-Objektive von Nikon zu zahlen. Die spannende Frage ist, wie viel Ausstattung und Komfort Fotografen trotz des niedrigen Preises erwarten dürfen und wie weit die Rollei-Objektive bei der Abbildungsleistung mit den Nikon-Pendants mithalten können.

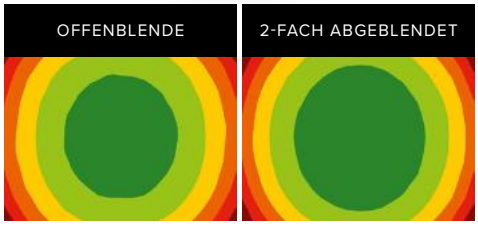
Ausstattung und Bedienung

Das Bedienkonzept ist beim AF 24 mm f/1,8 Z und beim AF 35 mm f/1,8 Z identisch. Rollei setzt auf wenige, im Fotoalltag aber sehr nützliche Bedienelemente und Funktionen, die sich teilweise an individuelle Arbeitsweisen anpassen lassen. Beide Festbrennweiten verfügen über einen AF/MF-Schalter, der einen schnellen Wechsel zwischen Autofokus und manueller Scharfstellung direkt am Objektiv ermöglicht. Ergänzt wird dieser durch eine Funktionstaste, die sich an Nikon-Z-Kameras frei belegen lässt. So können Anwender häufig genutzte Funktionen wie den Augen-Autofokus oder die Motivverfolgung direkt auf das Objektiv legen. Das ist vor allem bei Street-, Reportage- oder spontanen Reisemotiven von Vorteil.

Der groß dimensionierte Fokusring übernimmt gleich mehrere Aufgaben. Neben der manuellen Fokussierung kann er im Autofokusbetrieb auch als Steuerring genutzt werden, beispielsweise für die Wahl der Blende, des ISO-Werts oder für die Belichtungs-



ROLLEI AF 24 MM F/1,8 Z



FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

HANDS-ON UND BEDIENELEMENTE



SCHNELLER ZUGRIFF
Die seitliche Funktionstaste an beiden Objektiven kann über das Kameramenü mit verschiedenen Funktionen belegt werden.



FIRMWARE-UPDATES
Am Bajonett des 24 mm und 35 mm befindet sich neben einem Dichtungsring auch ein USB-C-Anschluss für Firmware-Updates.



FOKUS- UND STEUERRING
Im MF-Betrieb dient der Fokusring zur manuellen Schärfe-Einstellung. Im AF-Betrieb kann darüber Blende oder ISO gesteuert werden.



Nikon Z7II mit Rollei 35 mm f/1,8 Z | 35 mm (KB) | f/1,8 | 1/5.000 Sek. | ISO 200

ROLLEI AF 35 MM F/1,8 Z

Das Rollei AF 35 mm f/1,8 Z macht in der Praxis Spaß und ermöglicht durch die große Blendenöffnung ein kreatives Spiel mit der Schärfentiefe. Bei Blende f/1,8 muss man allerdings auch mit einer sichtbaren Vignette in den Ecken rechnen.



ROLLEI AF 24 MM F/1,8 Z
Mit dem AF 24 mm f/1,8 Z können Fotografen auf eine Naheinstellgrenze von bis zu 32 Zentimeter an Motive herangehen. Die offene Blende sorgt für ein weiches Bokeh.

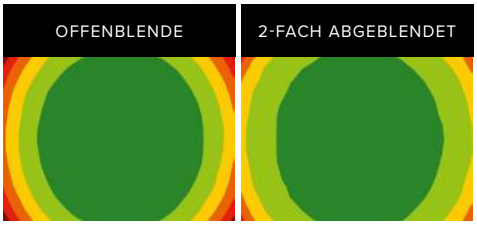
korrektur. Die Bedienung erfolgt dabei stufenlos und leise, was sowohl Fotografen als auch Filmern entgegenkommt. Ein kleiner Haken ist, dass der Fokus- bzw. Steuerring unterschiedlich auf schnelle oder langsame Drehbewegungen reagiert (nichtlinear), weshalb es manchmal nicht so einfach ist, den gewünschten Blenden- oder ISO-Wert einzustellen. Die Einstellung sollte daher im Sucher oder Display kontrolliert werden.

Rollei AF 24 mm f/1,8 Z im Labor

Beim Betrachten der Labor-Messwerte des Rollei AF 24 mm f/1,8 Z lohnt sich ein vergleichender Blick auf das Nikon-eigene Nikkor Z 24 mm f/1,8 S. Dabei fällt auf, dass das Rollei-Weitwinkelobjektiv bei offener Blende f/1,8 besser abschneidet. Während die 2.733 Linienpaare pro Bildhöhe (Lp/Bh) im Bildzentrum bereits sehr guten 94 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung der Messkamera Nikon Z7II entsprechen, erreicht das Rollei AF 24 mm f/1,8 Z bei offener Blende auch in den Ecken gute 70 Prozent. Das Nikkor Z 24 mm f/1,8 S erreicht im Bildzentrum zwar 95 Prozent der möglichen Auflösung, muss sich in den Ecken mit nur 58 Prozent aber dem 630 Euro günstigeren Rollei-Pendant geschlagen geben. Zweifach abgeblendet liegen beide 24-mm-Weitwinkel hingegen gleichauf. Hier kommt das Rollei AF 24 mm f/1,8 Z auf leicht bessere 98 Prozent im Bildzentrum und 75 Prozent in den Ecken.



ROLLEI 35 MM F/1,8 Z



Bei den typischen Abbildungsfehlern wird hingegen deutlich, dass das Nikon Nikkor Z 24 mm f/1,8 S im Vergleich besser korrigiert ist. Hier zeigt das Rollei einen deutlichen Helligkeitsabfall in den Ecken (Vignettierung) von einer ganzen Blendenstufe bei Blende 1,8 und immer noch 1,1 Blendenstufen, wenn zweifach abgeblendet wird. Das Nikon-Pendant beginnt zwar auch mit einer Vignettierung von einer Blendenstufe bei offener Blende, zeigt bei zweifacher Abblendung jedoch eine deutlich ausgeglichenere Helligkeitsverteilung mit einer Vignettierung von nur noch 0,3 Blendenstufen. Auch bei der Verzeichnung (0,4 Prozent) und bei den Farbsäumen (0,6 Pixel) liegt das Rollei AF 24 mm f/1,8 Z etwas hinter dem Nikon-Pendant (0,0 Prozent und 0,4 Pixel). Dafür kostet es aber auch deutlich weniger.

Rollei AF 35 mm f/1,8 Z im Labor

Im Vergleich zu den sehr guten Auflösungswerten des Rollei AF 24 mm f/1,8 Z offenbart das Rollei AF 35 mm f/1,8 Z im Testlabor Schwächen bei offener Blende. Hier kommt das 35-mm-Objektiv an der Messkamera Nikon Z7II im Zentrum nur auf 1.962 Lp/Bh, was lediglich 67 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung entspricht. Auch in den Ecken erreicht es bei f/1,8 nur 63 Prozent. Damit kann es dem Nikon-eigenen Nikkor Z 35 mm f/1,8 S nicht das Wasser reichen, das bei Offenblende sehr gute 92 Prozent im Zentrum und etwas bessere 66 Prozent in den Ecken erreicht. Zweifach abgeblendet erreicht das Rollei AF 35 mm f/1,8 Z dann aber sehr gute 98 Prozent im Zentrum und 74 Prozent in den Ecken.

Fotografen müssen sich daher mit einer geringeren Schärfe bei Offenblende arrangieren, erhalten durch Abblenden aber eine deutlich bessere Schärfeleistung.

Was typische Abbildungsfehler betrifft, fallen beim Rollei 35 mm vor allem die sichtbaren Farbsäume mit einer Breite von 1,2 Pixeln bei Offenblende, die Verzeichnung von 0,9 Prozent und die auch nach zweifachem Abblenden deutlich sichtbare Vignettierung von 0,8 Blendenstufen auf. Hier schneidet das 440 Euro teurere Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,8 S wesentlich besser ab (0,7 Pixel, 0,1 Prozent und 0,2 Blendenstufen).

GESAMT-FAZIT

⊕ **Kompakt, lichtstark, preiswert, Funktionstaste, Dichtungsring, präziser AF**

⊖ **Deutliche Vignettierung in den Ecken, Schärfe des 35 mm bei f/1,8**

Mit einer großen Offenblende von f/1,8 und einem Preis von jeweils nur 300 Euro gehören das Rollei AF 24 mm f/1,8 Z und das AF 35 mm f/1,8 Z zu den Preistipps im Nikon-Z-System. Beide kompakten und leichten Festbrennweiten ermöglichen kreative Freisteller vor unscharfem Hintergrund und lassen sich dank Funktionstaste und Steuerring individuell anpassen. Während das 24 mm dem Nikon-Pendant die Stirn bietet, kann das 35-mm-Modell bei f/1,8 nicht ganz mithalten.



„Lichtstark, gut und preiswert.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Das Nikon Z 40 mm f/2 ist ähnlich lichtstark wie das 35 mm f/1,8, dabei günstiger, mit mehr Auflösung, aber weniger Ausstattung.

	Rollei AF 24 mm f/1,8 Z	Rollei AF 35 mm f/1,8 Z
Preis (ca.)	300 Euro	300 Euro
TECHNISCHE DATEN		
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Nikon Z	Kleinbild / Nikon Z
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	36 mm	52,5 mm
Maximale Lichtstärke	1,8	1,8
Kleinste Blende	16	16
Konstruktion: Linsen / Gruppen	14 / 11	11 / 8
Blendenlamellen (Anzahl)	11	11
Naheinstellgrenze	0,32 m	0,4 m
Filtergröße	62 mm	62 mm
Abmessungen / Gewicht	80 x 96 mm / 483 g	80 x 93 mm / 498 g
AUSSTATTUNG		
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –	– / –
Innenfokus	●	●
Funktionstaste (Fn)	●	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / –	● / –
Fokusbereichsbegrenzer	–	–
Gummidichtung am Bajonett	●	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / –	● / –
MESSWERTE (getestet an Nikon Z7II)		
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	1,0 / 1,1 Blendenstufen	1,0 / 0,8 Blendenstufen
Verzeichnung	0,4 %	0,9 %
Chromatische Aberration	0,6 Pixel	1,2 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)		
Offene Blende	2.733 / 2.029 Lp/Bh (94 % / 70 %)	1.962 / 1.848 Lp/Bh (67 % / 63 %)
2-fach abgeblendet	2.843 / 2.193 Lp/Bh (98 % / 75 %)	2.841 / 2.150 Lp/Bh (98 % / 74 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (bei Offenblende)		
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.733 Lp/Bh	1.962 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.687 Lp/Bh (98 %)	1.962 Lp/Bh (100 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.627 Lp/Bh (96 %)	1.810 Lp/Bh (92 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	68 Lp/Bh	77 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,41 Sek.	0,39 Sek. 0,39 Sek.
WERTUNG		
Auflösung	**1,3** ●●●●●●	**2,1** ●●●●●○
Objektivgüte	**1,8** ●●●●●◐	**2,4** ●●●●◐○
Ausstattung	**1,7** ●●●●●◐	**1,7** ●●●●●◐
Autofokus	**1,3** ●●●●●●	**1,4** ●●●●●◐
GESAMTWERTUNG	**1,5**	**2,0**
Testurteil	**sehr gut**	**gut**
Preis-Leistung	1,0	2,0


Manfrotto 500X
Manfrotto ONE HYBRID
BENRO
CARBON FIBER



KAUFBERATUNG

DER GROSSE STATIV PRAXISTEST

6 TOP-STATIVE im XXL-Check

Ein gutes Stativ ist mehr als nur eine Ablage für die Kamera. Es sorgt für Schärfe, Stabilität und kreative Perspektiven. In unserem Praxistest stellen wir sechs Stative unterschiedlicher Klassen vor – vom kompakten Reisestativ bis zum Hybrid-Allrounder.

VON THOMAS PROBST

Ob Langzeitbelichtungen bei Sonnenuntergang, detailreiche Landschaftsaufnahmen oder verwacklungsfreie Videos: Ein stabiles Dreibeinstativ gehört für viele Fotografen und Filmer zur Grundausstattung. Trotz immer besserer Bildstabilisatoren in Kameras und Objektiven bleibt das Stativ in vielen Situationen unverzichtbar – vor allem, wenn exakte Bildkomposition und reproduzierbare Ergebnisse gefragt sind.

Verschiedene Einsatzgebiete

Dabei ist Stativ nicht gleich Stativ. Je nach Einsatzgebiet unterscheiden sich Baugröße, Gewicht, Traglast und Bedienkonzept teils deutlich. Wer häufig reist, greift gerne zu kompakten Reisestativen, die ins Handgepäck passen und dennoch ausreichend Stabilität für spiegellose Systemkameras bieten. Für Landschaftsfotografen oder den Einsatz mit schwereren Objektiven kommen hingegen größere Modelle infrage, bei denen die Stabilität vor dem Packmaß steht. Dazwischen positionieren sich sogenannte Hybrid-Stative, die beide Welten miteinander verbinden.

In unserem Praxistest verzichten wir bewusst auf ein klassisches Vergleichsranking. Stattdessen zeigen wir die Stärken und Schwächen von sechs Stativen unterschiedlicher Klassen und Preissegmente.

BENRO TCBC15FS20PROC (ca. 280 Euro)

HANDLICH UND VIELSEITIG

Leichtes Reisestativ mit cleverem Hybridkopf für Foto und Video.

1 Das Benro TCBC15FS20PROC aus der CyanBird-Pro-Serie des Herstellers richtet sich an Foto- und Videografen sowie Content Creator, die ein möglichst leichtes und kompaktes Allround-Stativ suchen. Mit einem Packmaß von nur 43,5 Zentimetern und einem Gesamtgewicht von rund einem Kilogramm inklusive Hybridkopf empfiehlt es sich für den Reiseeinsatz. Wer viel zu Fuß unterwegs ist oder sein Equipment im Handgepäck transportieren möchte, wird das geringe Gewicht schnell zu schätzen wissen. Einen wesentlichen Anteil am niedrigen Gesamtgewicht haben die Carbon-Beine, die im Vergleich zur Aluminium-Ausführung rund 200 Gramm leichter sind.

Handlich und flexibel

Trotz seiner kompakten Abmessungen erreicht das Benro eine maximale Arbeitshöhe von 152,5 Zentimetern. Erreicht wird dies über vier ausziehbare Beinsegmente, die sich über Schnellverschlüsse fixieren lassen. Auch die Mittelsäule wird über einen Schnellverschluss bedient, was einen zügigen Auf- und Abbau ermöglicht. Im Praxistest zeigte sich allerdings, dass die Verschlüsse unterschiedlich stark eingestellt sind. Besonders der Verschluss der Mittelsäule erforderte vergleichsweise viel Kraft. Leider bietet Benro keine Möglichkeit zur Feinjustierung der Klemmstärke. Positiv fällt die teilbare Mittelsäule auf. Mit dem kürzeren Segment können sehr niedrige Arbeitshöhen von nur 18,2 Zentimetern realisiert werden – ideal für bodennahe Perspektiven in der Landschafts- oder Makrofotografie. Da das Stativ insgesamt recht leicht ist, hat Benro einen Haken an der Unterseite der Mittelsäule angebracht. Hier kann bei Bedarf zusätzliches Gewicht angebracht werden, um die Stabilität zu erhöhen, beispielsweise bei Wind. Das Stativ-Kit kann Kamera-Objektiv-Kombinationen bis zu einem Gewicht von 4,5 Kilogramm tragen.

Durchdachter Hybridkopf

Das eigentliche Highlight dieses Stativ-Kits ist der mitgelieferte FS20PRO-Hybrikopf. Benro verfolgt hier einen spannenden Ansatz, der Foto- und Videoanwendungen miteinander verbindet. Auf der linken Seite befindet sich eine große Feststellschraube für den Videobetrieb. Wird sie gelöst, entsteht bei Neigebewegungen nach vorne und hinten ein spürbarer Widerstand. Dieses Gegengewicht sorgt für angenehm sanfte Kamerabewegungen, wie man sie sonst nur von klassischen Videoneigern kennt. Für die Fotografie kommt die rechte Feststellschraube zum Einsatz. In diesem Modus verhält sich der Kopf wie ein klassischer Kugelkopf und lässt sich frei und ohne Widerstand in alle Richtungen bewegen. Ergänzt wird der Kopf durch eine separate Panoramaachse sowie eine gesicherte Schnellwechselplatte, die vor unbeabsichtigtem Herausrutschen geschützt ist.



Benro TCBC15FS20PROC	
Maximale Höhe (mit / ohne Mittelsäule)	152,5 cm / 129 cm
Minimale Arbeitshöhe	18,2 cm
Packmaß	43,5 cm
Material	Carbon
Maximale Traglast	4,5 kg
Beinverriegelung	Schnellverschluss
Stativfüße	Gummi
Gewicht mit Kopf	1.020 g
Hersteller-Webseite	https://de.benroeu.com

FAZIT

⊕ **Leicht, klein, Kugelkopf und Videoneiger in einem**

⊖ **Schnellverschluss an Mittelsäule braucht viel Kraftaufwand**

„Ideal für Reisen und hybride Einsätze."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



„BALL LOCK" FÜR FOTOS
Mithilfe der rechten Feststellschraube lässt sich der Hybrikopf wie ein klassischer Kugelkopf nutzen. So kann die Kamera frei ausgerichtet werden.



„TILT LOCK" FÜR VIDEOS
Über die linke Schraube lässt sich der Kopf mit spürbarem Widerstand vor- und zurückneigen – für ruhige Bewegungen wie bei einem Videoneiger.



FÜR MEHR STABILITÄT
Bei windigen Bedingungen kann ein zusätzliches Gewicht am Lasthaken unter der Mittelsäule angebracht werden, um das leichte Stativ zu stabilisieren.

ROLLEI COMPACT TRAVELER NO. 1 CARBON (ca. 99 Euro)

SEHR LEICHTES REISESTATIV

Das kompakte Carbonstativ ist jetzt noch leichter und robuster.

2 Am 4. März 2026 stellt Rollei die überarbeitete Version seines kompakten Reisestativs „Compact Traveler No. 1 Carbon“ vor. Wir hatten bereits vorab die Möglichkeit, ein Testmuster in der Praxis zu nutzen und uns die Optimierungen genauer anzusehen. Die größten Stärken des Modells sind nach wie vor das kurze Packmaß und das sehr geringe Gewicht. Zusammengefaltet misst das Stativ lediglich 34,5 Zentimeter und lässt sich somit problemlos im Reisegepäck oder am Tagesrucksack verstauen. Gleichzeitig konnte Rollei das ohnehin schon niedrige Gewicht von zuvor 980 Gramm nochmals auf 961 Gramm reduzieren. Damit zählt das „Compact Traveler No. 1 Carbon“ weiterhin zu den leichtesten Stativen im Testfeld.

Die Gewichtsreduktion geht mit minimal veränderten Arbeitshöhen einher. Während die Vorgängerversion mit ausgefahrener Mittelsäule 146,7 Zentimeter und ohne Mittelsäule 114,7 Zentimeter erreichte, kommt das neue Modell auf 145 bzw. 113 Zentimeter. In der Praxis macht sich dieser Unterschied aber kaum bemerkbar.

Verbessertes Einbeinstativ

Wie schon beim Vorgängermodell lässt sich eines der drei Carbonbeine abschrauben und gemeinsam mit dem mitgelieferten Kugelkopf zu einem Einbeinstativ umbauen. Diese Funktion erweist sich vor allem dann als praktisch, wenn am Aufnahmeort wenig Platz zur Verfügung steht oder ein Dreibeinstativ unpraktisch wäre. Darüber hinaus ist das Einbein flexibel einsetzbar, beispielsweise als stabilisierende Unterstützung bei Teleaufnahmen, als improvisierter Selfiestick oder für Aufnahmen über Menschenmengen hinweg.

Die eigentlichen Verbesserungen zeigen sich jedoch bei den nutzbaren Höhen und der Tragkraft. Das neue Einbeinstativ deckt einen Bereich von 49 bis 151 Zentimetern ab und ist damit deutlich variabler als die Vorgängerversion mit 54,2 bis 142,2 Zentimetern. Zusätzlich steigt die Belastbarkeit des Einbeins spürbar. Anstelle der bisherigen fünf Kilogramm trägt die neue Version nun bis zu acht Kilogramm. Damit lassen sich auch größere spiegellose Kameras mit lichtstarken Objektiven sicher verwenden.

Neuer Kopf und Ersatzteile

Auch beim Kugelkopf hat Rollei nachgebessert. Die neue Version verfügt über drei Libellen, die eine präzise Ausrichtung der Kamera erleichtern.

Zudem plant Rollei, bei den neuen Modellen der C-Serie Ersatzteile separat anzubieten. Dadurch wird die langfristige Nutzbarkeit erhöht, was vor allem Anwender anspricht, die ihr Stativ intensiv im Reise- und Outdoor-Bereich einsetzen. Insgesamt bleibt das Compact Traveler No. 1 Carbon ein konsequent auf Mobilität ausgelegtes Reisestativ, das durch die Überarbeitung beim Einbein-Modus an Flexibilität und Belastbarkeit gewinnt.

ERSCHEINT AB DEM 4. MÄRZ 2026



Rollei Compact Traveler No. 1 Carbon	
Maximale Höhe (mit / ohne Mittelsäule)	145 cm / 113 cm
Minimale Arbeitshöhe	34,5 cm
Packmaß	34,5 cm
Material	Carbon
Maximale Traglast	8 kg
Beinverriegelung	Schraubverschluss
Stativfüße	Gummi und Spikes
Gewicht mit Kopf	961 g
Hersteller-Webseite	www.rollei.de

FAZIT

⊕ **Wiegt nur 961 Gramm, kompakt, jetzt mit stabilerem Einbeinstativ**

⊖ **Bei Wind empfiehlt sich ein Zusatzgewicht zur Stabilisierung**

„Gute Lösung fürs kleine Reisegepäck.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



VARIABLE MITTELSÄULE
Die zweifach ausziehbare Mittelsäule ermöglicht gute Arbeitshöhen bei geringem Packmaß – ein guter Kompromiss aus Mobilität und Komfort.



SPIKES BEI BEDARF
Für weichen oder rutschigen Untergrund lassen sich die Gummifüße abziehen. Darunter sitzen Metallspitzen, die zusätzlichen Halt bieten.



UMBAU ZUM EINBEIN
Ein Bein lässt sich abschrauben und gemeinsam mit dem Kugelkopf als Einbeinstativ nutzen – praktisch bei wenig Platz oder für flexible Teleaufnahmen.

PEAK DESIGN PRO LITE (ca. 860 Euro)

LEICHT UND BELASTBAR

Leichtes Stativ für Reisen, das auch schwere Setups trägt.

3 Mit dem Pro Lite hat Peak Design ein Stativ entwickelt, das sich bewusst zwischen dem klassischen Reisestativ und den deutlich größeren Profi-Modellen einordnet. Zwar fällt das Packmaß mit 48,8 Zentimetern größer aus als bei dem hauseigenen Travel Tripod, das zusammengeklappt nur 39,4 Zentimeter misst, dennoch bleibt das Pro Lite handlich genug für den Einsatz auf Reisen. Es lässt sich problemlos im Reisekoffer transportieren oder außen am Fotorucksack befestigen. Dank seiner Carbon-Beine bringt das Stativ lediglich 1.700 Gramm auf die Waage und ist damit nur rund 430 Gramm schwerer als die Carbon-Version des Travel Tripods. In der Praxis zeigt es sich jedoch deutlich stabiler.

Ausgewogene Stativ-Lösung

Der wichtigste Unterschied zum kleineren Reisestativ liegt in der Tragfähigkeit. Während das Peak Design Travel Tripod maximal 9,1 Kilogramm tragen kann, ist das Pro Lite für ein Gesamtgewicht von bis zu 15,9 Kilogramm ausgelegt. Damit eignet es sich auch für größere spiegellose Vollformatkameras mit lichtstarken Zooms oder zusätzlichen Video-Rigs. Gleichzeitig bietet das Pro Lite angenehmere Arbeitshöhen. Mit ausgefahrener Mittelsäule erreicht es eine Höhe von bis zu 162,5 Zentimetern, ohne Mittelsäule sind es noch 133,2 Zentimeter. Zum Vergleich: Das Travel Tripod erreicht hier maximal 152,4 beziehungsweise 130,3 Zentimeter.

Wer vor allem ein möglichst kleines Packmaß sucht, ist mit dem Travel Tripod weiterhin gut bedient. Wer jedoch viel unterwegs ist und ein leichtes, kompaktes Stativ mit hoher Tragkraft und komfortableren Arbeitshöhen benötigt, für den ist das Pro Lite die ausgewogenere Lösung.

Durchdachte Details

Die Beine werden über Schnellverschlüsse geöffnet und fixiert. Sollte die Klemmkraft nachlassen, können die Verschlüsse nachjustiert werden. Das dafür benötigte Werkzeug ist in der Mittelsäule versteckt. Um es zu erreichen, muss zunächst der Lasthaken entfernt werden, an dem bei Bedarf ein zusätzliches Gewicht zur Stabilisierung angebracht werden kann. Anschließend rutscht das Werkzeug nach unten und wird dort magnetisch in der Mittelsäule gehalten, bis es herausgezogen wird. Mit dem Multifunktionswerkzeug können nicht nur die Beinverschlüsse nachgezogen, sondern auch die Mittelsäule in ein langes und ein kurzes Segment geteilt werden, um niedrige Arbeitshöhen zu realisieren.

Der Kugelkopf wird über einen griffigen Ring gelöst und wieder festgestellt. Zusätzlich steht eine separate Panoramaachse zur Verfügung.



Peak Design Pro Lite	
Maximale Höhe (mit / ohne Mittelsäule)	162,5 cm / 133,2 cm
Minimale Arbeitshöhe	15,8 cm
Packmaß	48,8 cm
Material	Carbon
Maximale Traglast	15,9 kg
Beinverriegelung	Schnellverschluss
Stativfüße	Gummi
Gewicht mit Kopf	1.700 g
Hersteller-Webseite	www.peakdesign.com

FAZIT

⊕ **Magnetisches Werkzeug, nachziehbare Klemmverschlüsse, kompakt, hohe Tragkraft**

⊖ **Recht teuer, keine Spikes mit dabei**

„Hohe Tragkraft bei geringem Gewicht."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Die Stativplatte lässt sich über einen Sperrschalter gegen unbeabsichtigtes Lösen sichern. In der Praxis überzeugt das Pro Lite nicht nur durch seine Stabilität, sondern auch durch zahlreiche durchdachte Details.



WERKZEUG INTEGRIERT
Das Werkzeug zum Nachziehen der Verschlüsse ist in der Mittelsäule untergebracht. Es rutscht nach unten heraus und wird magnetisch gehalten.



VERRIEGELUNG
Ein kleiner Sperrschalter seitlich am Kugelkopf verhindert, dass sich der Mechanismus zum Lösen der Stativplatte versehentlich öffnet.



VERDREHSICHER
Die speziell geformte, nicht runde Mittelsäule verhindert ein unbeabsichtigtes Verdrehen. Dadurch sitzt sie sehr stabil und erhöht die Steifigkeit des Stativs.

VANGUARD VEO 5 264CB160S (ca. 300 Euro)

STABIL FÜR LANGE BRENNWEITEN

Robustes Carbonstativ für anspruchsvolle Fotoeinsätze.

4 Das Vanguard VEO 5 264CB160S ist eines der größeren Stative im Testfeld dieses Praxistests und richtet sich an Fotografen, die hohe Ansprüche an Stabilität und Tragkraft stellen. Mit einem Packmaß von 60,6 Zentimetern ist es eher für Tagestouren oder gezielte Fotoeinsätze geeignet als für Reisen. Es kann beispielsweise außen an einem größeren Fotorucksack oder in der mitgelieferten, robusten Stativtasche transportiert werden. Letztere hinterlässt einen hochwertigen Eindruck und lässt sich bequem über die Schulter tragen.

Trotz seiner Größe bleibt das VEO 5 264CB160S mit einem Gewicht von 1,77 Kilogramm inklusive Kugelkopf angenehm in der Handhabung. Ein Grund dafür ist die Verwendung von Carbon-Beinen, die im Vergleich zu Aluminium-Beinen leichter ausfallen. Gleichzeitig trägt das Stativ Lasten von bis zu 15 Kilogramm und ist damit für professionelle Setups ausgelegt, beispielsweise für spiegellose Vollformatkameras mit lichtstarken Teleobjektiven oder längeren Brennweiten.

Komfortable Arbeitshöhen

Ein großer Pluspunkt des VEO 5 264CB160S sind die großzügigen Arbeitshöhen. Mit ausgefahrener Mittelsäule erreicht das Stativ eine maximale Höhe von 170 Zentimetern. Selbst bei eingefahrener Mittelsäule stehen noch komfortable 144 Zentimeter zur Verfügung. Damit eignet es sich auch für großgewachsene Fotografen um die 1,80 Meter, die rückenschonend arbeiten möchten – ein nicht zu unterschätzender Vorteil bei längeren Fotoeinsätzen.

Solide Ausstattung

Zur weiteren Ausstattung des VEO 5 264CB160S gehört eine teilbare Mittelsäule, mit der sich Arbeitshöhen bis hinunter zu 24 Zentimetern realisieren lassen. Damit eignet sich das Stativ auch für bodennahe Perspektiven, wie sie in der Landschafts- oder Makrofotografie häufig benötigt werden. Unter der Mittelsäule ist zusätzlich ein Lasthaken integriert. An diesem kann bei windigen Bedingungen oder auf unebenem Untergrund ein zusätzliches Gewicht angebracht werden, um die Standfestigkeit weiter zu erhöhen.

Für Aufnahmen auf weichem oder rutschigem Untergrund hat Vanguard eine praktische Lösung parat. Die gummierten Füße lassen sich nach oben schrauben, wodurch die integrierten Metallspikes freigelegt werden. Es müssen somit keine separaten Spikes mitgeführt werden.

Der im Kit enthaltene Kugelkopf VEO BH-160S verfügt über eine separate Panoramaachse mit vergleichsweise hohem Drehwiderstand. Dadurch lassen sich präzise Schwenks, etwa für Panoramaaufnahmen, realisieren. Eine weitere Panoramaachse befindet sich unterhalb der Stativplatte. Vanguard liefert Werkzeug mit, um etwa den Stativkopf zu wechseln oder die Mittelsäule zu teilen.



Vanguard VEO 5 264CB160S	
Maximale Höhe (mit / ohne Mittelsäule)	170 cm / 144 cm
Minimale Arbeitshöhe	24 cm
Packmaß	60,6 cm
Material	Carbon
Maximale Traglast	15 kg
Beinverriegelung	Schraubverschluss
Stativfüße	Gummi und Spikes
Gewicht mit Kopf	1.770 g
Hersteller-Webseite	www.vanguardworld.de

FAZIT

⊕ **Gute Arbeitshöhen, auf hohe Lasten ausgelegt, integrierte Spikes**

⊖ **Durch sein langes Packmaß weniger für Reisen geeignet**

„Solides Stativ für Enthusiasten."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



ZWEITE PANORAMAACHSE
Neben der Panoramaachse am Kugelkopf besitzt das Stativ eine weitere 360-Grad-Achse unter der Stativplatte für eine präzise Kameraausrichtung.



PRAKTISCHER LASTHAKEN
Unter der Mittelsäule befindet sich ein stabiler Lasthaken. Daran kann bei Bedarf ein zusätzliches Gewicht zur Stabilisierung befestigt werden.



INTEGRIERTE SPIKES
Die gummierten Füße lassen sich nach oben schrauben, wodurch integrierte Metallspikes zum Fotografieren auf weichem Untergrund freigegeben werden.

ROLLEI C6I CARBON (ca. 169 Euro)

VERBESSERTE NEUE VERSION

Das überarbeitete Carbonstativ hat eine niedrigere Minimalhöhe.

5 Rollei legt seine C6i-Serie neu auf und präsentiert am 4. März 2026 eine überarbeitete Version seines bewährten Carbonstativs. Wir konnten vorab ein erstes Muster in Augenschein nehmen. Mit einer maximalen Arbeitshöhe von 171,5 Zentimetern bei ausgefahrener Mittelsäule gehört das neue C6i Carbon zu den größeren Stativen im Testfeld. Auch ohne ausgefahrene Mittelsäule bleibt eine angenehme Höhe von 141 Zentimetern. Damit können auch größere Anwender um die 1,80 Meter aufrecht und entspannt arbeiten.

Während die Arbeitshöhen am oberen Ende nahezu unverändert zum Vorgängermodell bleiben, zeigt sich die deutlichste Verbesserung bei der Minimalhöhe. Während sich das frühere C6i Carbon nur auf 47,5 Zentimeter absenken ließ, ermöglicht die neue Version nun Aufnahmen aus einer Höhe von lediglich 22,5 Zentimetern. Gerade in der Makrofotografie oder bei bodennahen Landschaftsaufnahmen eröffnet das zusätzliche Spielräume bei der Perspektivwahl.

Auch das Packmaß wurde gegenüber dem Vorgängermodell um einen Zentimeter von 48 auf jetzt 47 Zentimeter verkürzt. Beim Gewicht legt das neue Modell hingegen moderat zu. Anstelle von 1,5 Kilogramm bringt das neue C6i Carbon nun 1,57 Kilogramm auf die Waage. In der Praxis bleibt es damit ein angenehm leichtes und gut transportierbares Carbonstativ.

Zwei Stative in einem

Die Möglichkeit, das Dreibeinstativ in ein Einbeinstativ umzubauen, bleibt ein fester Bestandteil der C6i-Serie. Das ist vor allem dann sinnvoll, wenn mit langen und schweren Teleobjektiven gearbeitet wird oder am Aufnahmeort nur wenig Platz zur Verfügung steht. Das Einbein dient dann als stabile Unterstützung, ohne den Platz eines Dreibeins zu benötigen.

Auch hier hat Rollei nachgebessert. Während sich das Einbeinstativ des Vorgängermodells nur auf maximal 143 Zentimeter ausfahren ließ, erreicht die neue Version inklusive angesetztem Kugelkopf eine Höhe von bis zu 179 Zentimetern. Damit eignet es sich noch besser für größere Fotografen. Zusätzlich ist die neue Einbein-Version rund 20 Gramm leichter.

Spikes und Ersatzteile

Das Rollei C6i Carbon trägt sowohl als Dreibein- als auch als Einbeinstativ Lasten von bis zu zwölf Kilogramm. Das reicht beispielsweise für spiegellose Vollformatkameras mit lichtstarken, schweren Objektiven. Die Carbon-Beine sorgen für eine gute Balance aus Stabilität und geringem Gewicht. Unter den gummierten Stativfüßen befinden sich Spikes für den Einsatz auf weichem Untergrund. Darüber hinaus plant Rollei, unter anderem Ersatzteil-Sets, zusätzliche Gummifüße sowie die mitgelieferte Transporttasche nochmal separat anzubieten. Das erhöht die Langzeitnutzbarkeit.

ERSCHEINT AB DEM 4. MÄRZ 2026



Rollei C6i Carbon	
Maximale Höhe (mit / ohne Mittelsäule)	171,5 cm / 141 cm
Minimale Arbeitshöhe	22,5 cm
Packmaß	47 cm
Material	Carbon
Maximale Traglast	12 kg
Beinverriegelung	Schraubverschluss
Stativfüße	Gummi und Spikes
Gewicht mit Kopf	1.570 g
Hersteller-Webseite	www.rollei.de

FAZIT

⊕ **Intergriertes Einbeinstativ, gute Höhe, geringes Gewicht, hohe Belastbarkeit**

⊖ **Zweigeteilte Mittelsäule dreht sich manchmal ungewollt mit**

„Flexibles Stativ mit sinnvollem Update."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



EINBEIN-FUNKTION
Eines der Beine lässt sich abschrauben und mit dem Kugelkopf zu einem Einbeinstativ umbauen – ideal für Teleaufnahmen oder enge Räume.



HANDY-HALTERUNG
Dreht man den Lasthaken unter der Mittelsäule heraus, kommt eine Smartphone-Halterung zum Vorschein. Praktisch, weil man sie so immer dabei hat.



VERSTECKTE SPIEKS
Zieht man die Gummifüße ab, kommen darunter Metallspikes zum Vorschein. Sie sorgen auf Wiesen oder lockerem Untergrund für einen sicheren Stand.

MANFROTTO ONE ALU MIT 500X-KOPF (ca. 620 Euro)

HYBRIDSTATIV FÜR PROFIS

Schweres Hybridstativ für Foto und Video mit Profi-Genen.

Das Manfrotto One aus Aluminium sticht im Testfeld dieses Praxistests sofort heraus. Sein hohes Gewicht und seine massive Bauweise zeigen eindeutig, dass es sich nicht an Reisefotografen, sondern an professionelle Anwender richtet, die hohe Stabilität und ein schnelles, zuverlässiges Handling erwarten. Manfrotto positioniert das One als Hybridstativ, das sich stark an klassischen Videostativen orientiert, aber auch für anspruchsvolle Fotoanwendungen ausgelegt ist. Wir haben das Aluminium-Modell im Kit mit dem 500X-Fluid-Kopf und einem Gesamtgewicht von rund 4,7 Kilogramm in der Praxis ausprobiert.

Parallelen zu Videostativen

Ein zentrales Merkmal des Manfrotto One ist sein Bein- und Verschlusssystem. Anstelle separater Verschlüsse für jedes Beinsegment verfügt es über nur einen großen Schnellverschluss pro Bein. Zum Aufbauen verbleiben die schweren Füße am Boden, während das Stativ durch Ziehen nach oben auf die gewünschte Höhe gebracht wird. Anschließend werden die drei Schnellverschlüsse wieder fixiert. Diese Arbeitsweise ist von professionellen Videostativen bekannt – und sie zahlt sich aus. Im Praxistest ließ sich das Manfrotto One deutlich schneller aufbauen als klassische Fotostative mit mehreren Beinsegment-Verschlüssen.

Weitere Parallelen zur Videoklasse zeigt die Stativschulter. Für saubere Videoschwenks ist es entscheidend, die Kamera exakt auszurichten. Dafür besitzt das Manfrotto One eine Libelle sowie einen integrierten Nivelliermechanismus. Mit diesem lässt sich der komplette Kopf über einen einzigen Hebel schnell und zuverlässig „ins Wasser stellen“.

In puncto Arbeitshöhe zeigt sich das One ebenfalls flexibel. Mit ausgefahrener Mittelsäule erreicht das Stativ eine maximale Höhe von 181 Zentimetern. Selbst bei eingefahrener Mittelsäule bleibt mit 151 Zentimetern eine komfortable Arbeitshöhe erhalten. Die Mittelsäule ist teilbar: Mit dem kurzen Segment sind bodennahe Aufnahmen bis zu einer Minimalhöhe von 30,8 Zentimetern möglich. Ein besonderes Feature der Mittelsäule ist ihre Schwenkbarkeit. Für Aufnahmen von oben – etwa bei Produktvideos oder Tabletop-Setups – lässt sich die Mittelsäule um 90 Grad zur Seite schwenken.

Xchange-Wechselsystem

Ein weiteres Highlight ist das Xchange-System. Es erlaubt den schnellen Wechsel von Stativköpfen. Der im Kit enthaltene 500X-Kopf lässt sich über einen Sicherungsring unterhalb des Kopfs in Sekunden abnehmen. Für die Nutzung anderer Manfrotto-Köpfe – etwa Kugelköpfe oder Getriebeneiger – bietet der Hersteller die passende Xchange-Platte als Zubehör für rund 20 Euro an. Diese wird unter den jeweiligen Kopf geschraubt und ermöglicht anschließend das schnelle Einrasten auf dem Manfrotto One.



Manfrotto One Alu mit 500X Fluid-Kopf	
Maximale Höhe (mit / ohne Mittelsäule)	181 cm / 151 cm
Minimale Arbeitshöhe	30,8 cm
Packmaß	81 cm
Material	Aluminium
Maximale Traglast	15 kg (Stativ), 5 kg (500X-Kopf)
Beinverriegelung	Schnellverschluss
Stativfüße	Gummi und Spikes
Gewicht mit Kopf	4.770 g
Hersteller-Webseite	www.manfrotto.com

FAZIT

⊕ **Sehr stabil, schnell ausgefahren, Nivellierfunktion, schneller Stativkopfwechsel**

⊖ **Recht groß und schwer**

„Hohe Stabilität für anspruchsvolle Setups.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



KAMERA AUSRICHTEN
Über den seitlichen Hebel wird das silberne Kugelgelenk des Nivelliermechanismus gelöst. So lässt sich die Kamera schnell ausrichten.



SCHWENKBARE SÄULE
Die Mittelsäule lässt sich mit wenigen Handgriffen um 90 Grad zur Seite schwenken, um Motive etwa von oben zu filmen oder zu fotografien.



XCHANGE-SYSTEM
Der Stativkopf kann mittels eines Sicherungsrings in Sekunden abgenommen werden. Das ermöglicht einen schnellen Wechsel zwischen verschiedenen Köpfen.



ALLES ZUM THEMA:

RICHTIGE REINIGUNG

In dieser Reihe widmen wir uns jedes Mal einem speziellen Thema der Fotografie. Mehr Technik-Wissen für die besten Bilder. VON BEN KRAUS



Aufgenommen mit einer Kamera mit geringer Laufleistung. Dunkle Flecken (rot eingekreist), die durch Staub auf dem Bildsensor verursacht wurden, sind in dieser Aufnahme bei einer mittleren Blende von f/8 deutlich zu sehen.

1

Bildsensor reinigen

Halten Sie Ihren Sensor und das gesamte Gehäuse sauber.

Beginnen wir mit einem sehr wichtigen Haftungsausschluss: Die Hersteller empfehlen, dass Sie Ihre Kamera, wenn der Bildsensor Staubflecken aufweist, die sich nicht durch leichtes Ausblasen entfernen lassen, zur Reinigung an einen autorisierten Kundendienst schicken sollten. Bildsensoren sind schließlich sehr empfindlich, und Sie möchten keine Schäden verursachen.

Im Gegensatz zur Verwendung von Film können Staubpartikel, die sich auf Ihrem Bildsensor absetzen, dort dauerhaft haften bleiben. Das unglückliche Ergebnis sind dunkle Flecken auf Ihren Bildern, insbesondere bei Aufnahmen mit kleiner Blende.

Wie gelangt Staub in die Kamera und verdirbt das digitale Vergnügen? Der größte Übeltäter sind Staubpartikel in der Luft, die jedes Mal in die Kamera gelangen, wenn Sie Ihr Objektiv am Kameragehäuse wechseln. Aber das ist nicht der einzige Grund. Wenn Sie ein Zoomobjektiv verwenden, das sich beim Ein- und Auszoomen physisch aus- und einfährt, kann bei jeder Ausfahrbewegung Staub in das Objektiv gesaugt und bei jeder anschließenden Einfahrbewegung in Richtung Bildsensor geblasen werden.

Frühjahrsputz

Was ist also die Lösung? Die meisten Kameras verfügen über eine automatische Reinigungsfunktion, die wesentlich dazu beiträgt, den Bildsensor sauber und ordentlich zu halten. Schauen wir uns einmal genauer an, wie Sie die wichtigen Dinge sauber halten können – von der optimalen Nutzung der verfügbaren automatischen Optionen über raffinierte Tricks bis hin zur manuellen Reinigung mit Luftbläsern und feuchten Tupfern.

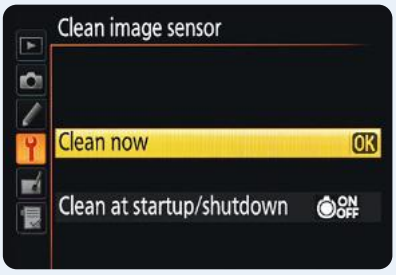
Unabhängig von Staub, den Sie bereits festgestellt haben, schadet es Ihrer Kamera natürlich nicht, wenn Sie sie einfach so regelmäßig säubern. Ein kleines Reinigungsset mit Blasebalg und softem Pinsel gibt es für ein paar Euro. Die Griffflächen und Knöpfe können Sie mit einem feuchten Tuch – eventuell antibakteriell – von wetterbedingten Spuren, wie Matschspritzern, Pollen und Blütenstaub und Spuren der Mittagspause reinigen. Von aggressiven Putzmitteln ist jedoch abzusehen, die machen die Oberfläche stumpf.

2

Grundreinigung

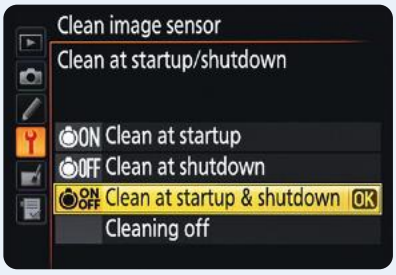
Lassen Sie uns Schritt für Schritt alle Optionen zur Sensorreinigung durchgehen.

SENSORREINIGUNG ANSTOSSEN



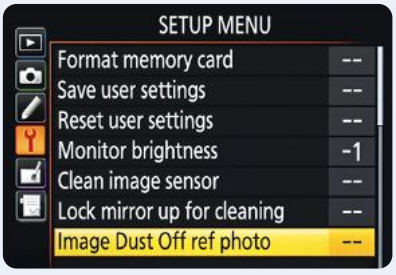
Bei den meisten aktuellen Systemkameras gibt es im Setup-Menü eine Option namens **„Bildsensor reinigen“**. Dort haben Sie die Möglichkeit **„Jetzt reinigen“** (bei Nikon) auszuführen. Drücken Sie die OK-Taste, und die Kamera vibriert den Bildsensor, um losen Staub abzuschütteln. Halten Sie den Kamerasensor während der Reinigung nach unten, und schalten Sie die Kamera erst aus, wenn die Reinigung abgeschlossen ist.

AUTOMATISCHE OPTION BEIM AN/AUSSCHALTEN



Einige Systeme bieten die Möglichkeit, den Sensor beim **Starten oder Herunterfahren** oder bei beiden Vorgängen **automatisch zu reinigen**. Bei spiegellosen Vollformatkameras gibt es in der Regel nur eine automatische Option zur Reinigung des Sensors beim Herunterfahren. **Wichtig ist:** Dieser Vorgang findet im laufenden Betrieb statt – also mit aufgesetztem Objektiv. Nutzen Sie die Funktion einfach mit.

EINE REFERENZ AUFNEHMEN

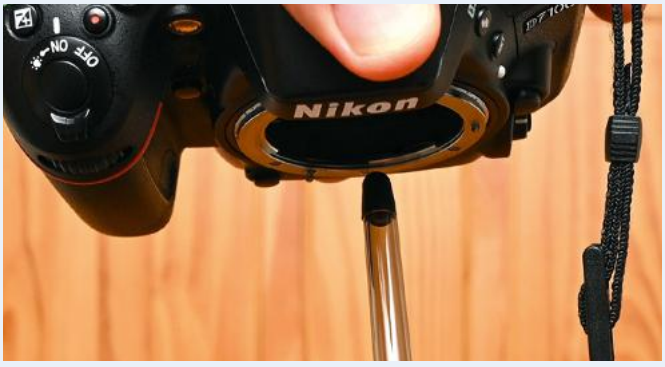


Wenn Sie Staubflecken haben, die sich nicht entfernen lassen, können Sie die Option **„Bildstaubentfernung Referenzfoto“** verwenden, die sich ebenfalls im Setup-Menü befindet. Diese Option ist bei vielen Kameras verfügbar. Ein Foto einer leeren weißen Wand oder einer anderen Oberfläche wird als Referenz verwendet, um Flecken in RAW-Dateien in voller Größe zu entfernen, wenn diese verarbeitet werden.

REFERENZ ERSTELLEN



Bei Kameras mit Sensorreinigung können Sie **vor dem Aufnehmen eines Referenzfotos eine Reinigungsroutine durchführen**. Halten Sie die Kamera mit dem Objektiv etwa zehn Zentimeter von einer leeren weißen Fläche entfernt, der Autofokus wird auf unendlich eingestellt. Sie können die Referenzdaten nicht verwenden, wenn Sie anschließend eine Bildsensorreinigung durchführen.



AUSBLASEN UND PINSELN

Eine einfache Möglichkeit, den größten Teil des losen Staubs vom Bildsensor zu entfernen, ist die **Verwendung eines Blasebalgs.** Verwenden Sie jedoch keine Druckluftdose oder andere Hochdruckquellen. Verwenden Sie einen Blasebalg, achten Sie darauf, dass er den Sensor nicht berührt, und halten Sie die Kamera nach unten, damit der Staub herausfallen kann.



SCHWESTER, TUPFER!

Wenn alles andere fehlschlägt, bleibt als letzte Möglichkeit noch die Verwendung eines **speziell angefertigten Reinigungssets für Bildsensoren**, das Tupfer und Reinigungsflüssigkeit enthält. Geben Sie einige Tropfen Flüssigkeit auf den Tupfer, und ziehen Sie ihn mit sehr leichtem Druck von einer Seite des Bildsensors zur anderen. Drehen Sie ihn dann um, und ziehen Sie ihn wieder zurück.

ANTIGRAVITY A1 (ab 1.399 Euro)

Frei wie ein *Vogel* fliegen

Mit der **A1 hat Antigravity** die weltweit erste 360-Grad-Kameradrohne vorgestellt. Was für Möglichkeiten solch eine Drohne bietet und wie sie sich in der Praxis schlägt, zeigt unser Test.

VON MARKUS SIEK



Das erste Produkt des Herstellers Antigravity ist direkt ein Paukenschlag: die erste 360-Grad-Kameradrohne der Welt. Tatsächlich ist Antigravity jedoch alles andere als ein Neuling in der Branche. Hinter dem Unternehmen steckt nämlich der Actionkamera-Spezialist Insta360. Und diese Verwandtschaft merkt man nicht nur bei der App und der Desktop-Software der A1. Doch zurück zur Drohne. Die Antigravity A1 filmt mit zwei Weitwinkelkameras und zeichnet so permanent ihre komplette Umgebung auf. Dabei wird das Bildmaterial so zusammengerechnet, dass die Drohne selbst nicht zu sehen ist. Der Vorteil hierbei: Sie müssen nicht schon während des Flugs entscheiden, welchen Bildausschnitt Sie aufzeichnen möchten. Das geschieht stattdessen erst in der Postproduktion. So werden völlig neue Filmelemente wie Loopings per Mausklick möglich.

Antigravity A1	
Sensor	1/1,28 Zoll
Blende	f/2,2
Fotoauflösung	10.496 x 5.248 Pixel
Videoauflösung	7.680 x 3.840 Pixel
ISO-Bereich	100–6.400
Akku	2.360/4.345 mAh
Gewicht	249/291 g
Abmessungen	141,3 x 96,2 x 81,4 mm
Hersteller-Webseite	www.antigravity.tech

Pakete im Überblick

Die neue Antigravity wird in den Paketen „Standard“, „Explorer“ und „Infinity“ angeboten. Doch Vorsicht: Beim Infinity-Bundle sind statt der Standard-Akkus schwerere Hochleistungs-Akkus beigelegt. Dadurch steigt das Startgewicht der Drohne auf 291 Gramm. Für den Betrieb brauchen Sie in diesem Fall einen EU-Kompetenznachweis.



Bevor es mit der A1 in die Luft geht, muss zunächst einmal fleißig aufgeladen werden. Und zwar der Akku für die 360-Grad-Vision-Brille, der Hand-Controller und die Akkus für die Drohne. Die Vision-Brille lässt sich bequem und sicher tragen – auch von Brillenträgern. Einziger Wermutstropfen: Der Akku ist nicht in der Brille direkt verbaut, sondern wird per Kabel mit dem Gerät verbunden. Hierfür liefert Antigravity ein Trageband mit, das Sie sich um den Hals legen. Das funktioniert zwar in der Praxis tadellos, hätte aber eleganter gelöst werden können.

Atemberaubende Flüge

Die Antigravity ist keine typische FPV-Drohne. Gesteuert wird sie über den Handcontroller, indem Sie den Controller in die gewünschte Richtung neigen und per Trigger die Geschwindigkeit festlegen. Große Einarbeitung ist dabei nicht notwendig, das Fliegen ist sehr intuitiv. Per Drehrad können Sie zudem die Drohne jederzeit in jede beliebige Richtung ausrichten. Für Wow-Momente sorgt im Flug vor allem, dass Sie sich jederzeit unabhängig von der Flugrichtung frei umschauen können, indem Sie einfach ihren Kopf bewegen. Das sorgt für die Illusion, dass Sie tatsächlich durch die Lüfte fliegen! Wer mag, kann auch ein virtuelles Cockpit hinzuschalten, sodass es wirkt, als würden Sie ein Flugzeug steuern oder auf einem Drachen reiten! Auch um Landungen müssen Sie sich keine Sorgen machen. Hierfür drücken Sie einfach den Zurück-nach-Hause-Schalter und die Drohne findet selbstständig ihren Weg. Für besonders sichere Landungen bietet Antigravity zudem ein Lande-Pad als Zubehör an.

Mit Vollgas durch die Natur

Drei Flugmodi hat die Drohne zur Auswahl: Normal, Cinema und Sport. Bei Cinema achtet die Drohne darauf, dass Bewegungen besonders fließend durchgeführt werden und keine Ruckler bei Aufnahmen entstehen. Vorsicht bei Sport: Hier können Sie zwar mit Vollgas durch die Landschaft sausen, was großen Spaß macht. Doch dafür ist die Hinderniserkennung in diesem Modus deaktiviert. Über das Menü, sichtbar in der Visison-Brille und steuerbar über den Controller, lassen sich zudem individuelle Kamerafahrten programmieren oder vorgefertigte Szenarien auswählen. So können Sie beispielsweise die Drohne anweisen, einmal ein Schloss komplett zu umkreisen. Einfach den Schlossturm als Fixpunkt markieren, und es kann losgehen! Das Bildmaterial, das die Antigravity A1 liefert, ist spektakulär. Lediglich bei Objekten in unmittelbarer Nähe sind teilweise Stitching-Artefakte zu sehen. Ansonsten jedoch liefert die Antigravity A1 kinoreife Bilder!

Intuitive Steuerung, kinoreifes Bildmaterial, großer Flugspaß und professionelle Postproduktion

Stitching-Artefakte bei Nahaufnahmen



2 EINFACH ZU FLIEGEN
Im FPV-Modus sorgt eine subtile Drehung des Handgelenks für eine präzise Richtungssteuerung. Einfach den Griff-Controller halten, in eine beliebige Richtung zeigen, und die A1 fliegt dorthin.



1 ZWEI KAMERAS
Die Antigravity A1 bringt auf der Ober- und der Unterseite eine Weitwinkelkamera mit, die einen Bildwinkel von jeweils 180 Grad abdecken. So entsteht eine komplette Rundumsicht.

3 IMMERSIVER FLUG
Mit der Vision-Brille erleben Sie ein wahrhaft immersives Erlebnis in 360 Grad. Sie können Ihren Kopf frei drehen und die Wunder der Welt genießen.

Den vollständigen Test zum Vivo X300 Pro finden Sie auf www.CHIP.de



1 FÜR ANSPRUCHSVOLLE
Das **X300 Pro Best Experience Set** enthält eine Hülle, einen Kameragriff, einen Objektivadapter und den recht großen 2,35-fachen Zeiss-Telekonverter.

2 HOCHAUFLÖSEND
Sowohl die Haupt- als auch die Ultraweitwinkelkamera lösen mit jeweils **50 Megapixeln** auf. Das interne Teleobjektiv bietet sogar eine Auflösung von **200 Megapixeln**.

VIVO X300 PRO BEST EXPERIENCE SET (ca. 2.000 Euro)

Starke Kamera im Praxischeck

Mit dem **Vivo X300 Pro** rückt die Smartphone-Fotografie noch näher an klassische Kameras heran. Im Praxistest sehen wir uns die Bildqualität, die Bedienung und den Mehrwert des Best Experience Sets näher an.

VON THOMAS PROBST

Das Vivo X300 Pro gilt derzeit als das Nonplusultra in der Smartphone-Fotografie und setzte auch im CHIP-Testlabor eindrucksvoll den neuen Bestwert in der Kategorie „Kamera“. Wer sich für die vollständige technische Einordnung inklusive aller Messwerte interessiert, findet den ausführlichen Test bei CHIP Online über den oben gezeigten QR-Code. In unserem Praxistest konzentrieren wir uns auf die Aspekte, die für Fotografen entscheidend sind: die Kameras, die Bildqualität und das für Foto- und Videoenthusiasten spannende X300 Pro Best Experience Set.

Triple-Kamera und Spezial-Set

Beim Kamerasystem hat Vivo gemeinsam mit dem Optikspezialisten Zeiss aus dem Vollen geschöpft. Das X300 Pro ist mit einer rückseitigen Triple-Kamera mit durchweg hoher Auflösung ausgestattet: Sowohl die Hauptkamera als auch die Ultraweitwinkelkamera arbeiten mit jeweils 50 Megapixeln, ergänzt durch eine Telekamera mit satten 200 Megapixeln. Letztere ermöglicht einen optischen Zoomfaktor von rund 3,7 und deckt darüber hinaus einen sehr großen digitalen Zoombereich ab. Die Hauptkamera profitiert von einem großen 1/1,28-Zoll-Sensor und einer lichtstarken f/1,57-Blende und liefert damit eine hohe Detailtreue, Bilder mit einer natürlichen Hintergrundunschärfe sowie rauscharme und scharfe Ergebnisse bei wenig Licht. Der Makromodus ermöglicht sehr schöne Detailaufnahmen, wie das Bild des Kaktus zeigt. Auch die Videos in 4K mit bis zu 120 Bildern pro Sekunde oder sogar in 8K/30p können sich wirklich sehen lassen. Ein klares Signal, dass Vivo das X300 Pro auf anspruchsvolle Foto- und Videografen ausrichtet.

Darüber hinaus ist das Smartphone auch in einem X300 Pro Best Experience Set erhältlich, das sich gezielt an professionelle Anwender richtet. Neben dem Vivo X300 Pro selbst umfasst das Set eine spezielle Schutzhülle, einen Objektivadapter, einen 2,35-fachen Telekonverter von Zeiss sowie einen separaten Kameragriff für eine bessere Handhabung. Während das X300 Pro einzeln rund 1.300 Euro kostet, liegt der Preis für das komplette Foto/Video-Kit bei etwa 2.000 Euro. Wir haben uns das umfangreiche Zubehörpaket im Praxistest genauer angesehen.

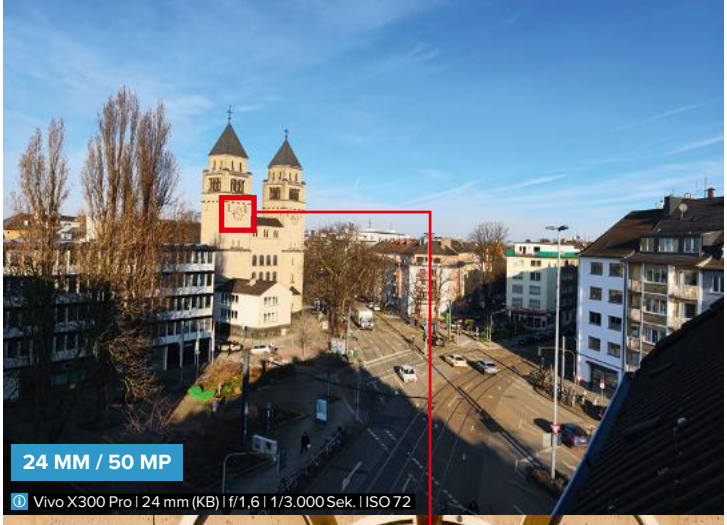


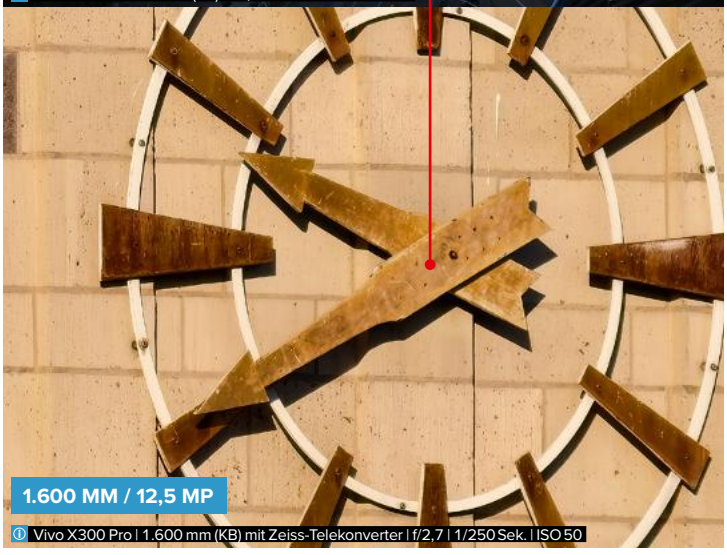
Eindrucksvolle Tele-Aufnahmen

Das X300 Pro Best Experience Set macht nicht nur Spaß, sondern bietet einen spürbaren Mehrwert für alle, die mehr als nur Schnappschüsse aufnehmen möchten. Der Einstieg ist einfach. Zunächst wird das Smartphone in die mitgelieferte Hülle eingelegt. Anschließend lässt sich der Kameragriff seitlich in die dafür vorgesehene Führung einschieben und gleichzeitig über den USB-C-Anschluss mit dem Smartphone verbinden.

Der große Griff sorgt für einen sicheren Halt und lässt das Smartphone kamerahafter wirken. Zur Ausstattung gehören ein Fotoauslöser mit integrierter Zoomwippe, ein Videoauslöser sowie ein Einstellrad, mit dem sich die Belichtungskorrektur anpassen lässt. Gerade dieser direkte Zugriff auf zentrale Aufnahmeparameter erinnert stark an die Bedienung einer klassischen Kamera.

Ganz frei von Kritik ist das Handling allerdings nicht. Eine Daumenauflage fehlt und bei aktivierter Kamera-App liegt der Daumen genau auf Höhe der Touchscreen-Fläche für die „Zurück“-Funktion. In der







Praxis führte das gelegentlich dazu, dass wir die Kamera-App beim Fotografieren unbeabsichtigt geschlossen haben.

Um das volle Potenzial des Sets auszuschöpfen, kann das System um den mitgelieferten Objektivadapter und den Zeiss-Telekonverter mit 2,35-facher Vergrößerung ergänzt werden. Der ist zwar neben dem Smartphone ein echter Brocken (Bild oben links) und bringt zusätzlich rund 200 Gramm auf die Waage, entpuppt sich in der Praxis aber als echtes Highlight. Die Ergebnisse sprechen für sich: Das obere der beiden gezeigten Praxisfotos einer Kirche wurde mit der normalen Hauptkamera bei einfacher Vergrößerung (entspricht 24 Millimetern in KB) aufgenommen, das untere Bild zeigt die Kirchenuhr von exakt derselben Position mit angesetztem Zeiss-Telekonverter bei umgerechnet 1.600 Millimetern (KB). Die Detailfülle, die aus dieser Entfernung sichtbar wird, ist beeindruckend. Wie sich im Praxistest herausstellte, kann mit dem angesetzten Telekonverter jedoch nur noch mit 12,5 Megapixeln fotografiert werden. Bei einem derart langen Telebereich ist es zudem nicht ganz einfach, den gewünschten Bildausschnitt anzuvisieren. Umso erfreulicher ist es, dass die Bildstabilisierung effektiv eingreift und das Fotografieren aus der Hand spürbar erleichtert.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Sehr gute Bildqualität, schöne Tele- und Makro-Aufnahmen, komfortable Bedienung mit Handgriff**

⊖ **Keine Daumenauflage am Griff, externes Zeiss-Teleobjektiv groß und unhandlich**

Das Vivo X300 Pro überzeugt mit beeindruckender Bildqualität, rauscharmen Fotos und gelungenen Makroaufnahmen. Im Telebereich liefert das System erstaunlich viele Details. Das Best Experience Set erweitert die Möglichkeiten und erleichtert die Bedienung.



„Die bisher beste Smartphone-Kamera."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Vivo X300 Pro*	
Preis (ca.)	1.300 Euro
KAMERA	
Typ (mit Linsen)	Triple-Kamera (Telezoom, Weitwinkel)
Sensor-Auflösung	50 Megapixel
Standard-Fotoauflösung	12,6 Megapixel
Zeitlupe (HD / Full-HD)	– / 240 fps (1.080p)
Auflösung (Zentrum / Ecken)	1.598 / 1.431 Lp/Bh
Detailtreue (Niedrigkontrast / Hochkontrast)	1.280 / 1.419 Lp/Bh
Rauschen	1,4 VN1
Optischer Bildstabilisator	●
Autofokus	●
max. Videoauflösung	7.680 x 4.320 Pixel (30 Bilder pro Sekunde)
Front-Kamera: Standard-Fotoauflösung	12,5 Megapixel
DISPLAY	
Diagonale	6,8 Zoll
Größe in Millimeter	71 x 157 mm
Typ	OLED
Auflösung	2.800 x 1.260 Pixel
Pixeldichte	453 ppi
Bildwiederholfrequenz	120 Hz
Helligkeit	2.145 cd/m²
WERTUNG	
Leistung	**1,1** ●●●●●●
Ausstattung	**1,2** ●●●●●●
Akku	**1,8** ●●●●●○
Kamera	**1,0** ●●●●●●
Display	**1,1** ●●●●●●
GESAMTWERTUNG	**1,2**
Testurteil	**sehr gut**
Preis-Leistung	4,8

* EINE AUSFÜHRLICHE WERTETABELLE FINDEN SIE AUF WWW.CHIP.DE

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Kameras

Das CHIP-Testcenter testet jedes Jahr rund 1.200 Geräte, darunter über 100 Kameras und Objektive. In unseren ausführlichen Bestenlisten finden Sie garantiert ein Modell, das zu Ihren Ansprüchen passt.

Vom Preis abgesehen stellen sich beim Kamerakauf zwei Fragen: Was wollen Sie fotografieren? Wie groß und schwer darf die Kamera sein? Nachdem Kompaktkameras von den Smartphones weitgehend verdrängt wurden, konzentrieren sich die Hersteller auf DSLRs und DSLMs mit Wechselobjektiven. Neben kompakten und leichten Einstiegsmodellen über gut ausgestattete Mittelklasse-DSLMs bis hin zu innovativen Flaggschiff-Systemkameras ist in unserer Bestenliste für jeden etwas dabei. Aber Testwerte sind nicht alles: Überprüfen Sie im Laden, ob Ihnen Haptik, Handhabung und vor allem das Menü einer Kamera gefallen.

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	Canon EOS R1	7.500 Euro	**1,1**	1,1	**1,0**	**1,0**	1,4	3,9	2.154 / 2.270 / 2.184 / 2.232 / 2.248 / 2.159	0,9 / 0,9 / 1,4 / 1,1 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,7	●	●	●	elektron.	480 / 1.680	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.115 g	03/25
2	Sony Alpha 1 II	7.500 Euro	**1,1**	1,1	1,2	1,2	1,1	3,9	2.594 / 2.536 / 2.492 / 2.478 / 2.446 / 2.413	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,1 / 1,7 / 1,9; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 743 g	03/25
3	Sony Alpha 1	5.400 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,2	1,1	3,5	2.567 / 2.536 / 2.495 / 2.465 / 2.437 / 2.385	1,0 / 1,0 / 1,3 / 1,4 / 2,2 / 2,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 737 g	05/21
4	Sony Alpha 7R V	3.000 Euro	**1,2**	1,1	1,2	1,8	1,3	2,6	2.935 / 2.923 / 2.798 / 2.768 / 2.717 / 2.617	1,1 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	350 / 830	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 723 g	01/23
5	Canon EOS R5 Mark II	4.000 Euro	**1,2**	1,2	1,2	1,1	1,3	3,0	2.752 / 2.766 / 2.751 / 2.742 / 2.744 / 2.499	1,1 / 1,6 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	260 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp., 746 g	–
6	Canon EOS R5	3.000 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,2	1,4	2,6	2.865 / 2.810 / 2.779 / 2.612 / 2.653 / 2.604	1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 1,8 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	●	●	●	elektron.	320 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100 –ISO 51.200, 2.160, CFexp., 747 g	10/20
7	Nikon Z9	5.000 Euro	**1,2**	1,3	1,2	1,2	1,2	3,4	2.605 / 2.494 / 2.443 / 2.295 / 2.252 / 2.107	1,2 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,5; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elektron.	500 / 1.040	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 1.340 g	03/22
8	Nikon Z8	3.000 Euro	**1,2**	1,2	1,4	1,2	**1,0**	2,6	2.634 / 2.554 / 2.482 / 2.338 / 2.311 / 2.151	1,1 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	220 / 480	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 910 g	08/23
9	Sony Alpha 7 V	3.000 Euro	**1,2**	1,2	1,3	1,1	1,3	2,6	2.217 / 2.193 / 2.125 / 2.131 / 1.990 / 1.984	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,5 / 1,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	●	●	●	elektron.	370 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / SDXC, 695 g	02/26
10	Panasonic Lumix DC-S1RII	3.100 Euro	**1,2**	1,2	1,3	1,5	1,1	2,7	2.466 / 2.467 / 2.466 / 2.410 / 2.394 / 2.294	1,3 / 2,1 / 2,6 / 3,1 / 3,5 / 3,3; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,0	●	●	●	elektron.	230 / 460	44,2 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 51.200, 2.160, Cfexpr. - Typ B, 795 g	08/25
11	Panasonic Lumix DC-S1IIE	2.200 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,3	**1,0**	2,1	1.889 / 1.879 / 1.867 / 1.851 / 1.836 / 1.778	1,1 / 1,5 / 1,8 / 2,1 / 2,7 / 2,8; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	●	elektron.	290 / 570	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, Cfexpr. - Typ B, 795 g	10/25
12	Nikon Z6III	2.200 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,1	1,1	2,1	1.988 / 1.970 / 1.969 / 1.838 / 1.714 / 1.632	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 570	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 760 g	09/24
13	Leica SL3-S	5.200 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,3	1,1	3,5	1.867 / 1.864 / 1.826 / 1.825 / 1.804 / 1.750	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,6 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	290 / 550	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 200.000, 2.160, Cfexpr. - Typ B, 860 g	04/25
14	Canon EOS R6 Mark III	2.900 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,1	1,4	2,6	2.369 / 2.398 / 2.354 / 2.318 / 2.305 / 2.313	1,2 / 1,4 / 1,6 / 1,6 / 1,9 / 2,4; 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	290 / 880	32,3 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, Cfexpr. - Typ B, 699 g	03/26
15	Panasonic Lumix DC-S5IIX	1.700 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	**1,0**	1,7	1.836 / 1.872 / 1.862 / 1.841 / 1.836 / 1.774	1,0 / 1,3 / 1,6 / 2,1 / 2,6 / 2,7; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	250 / 500	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	08/23
16	Sony Alpha 9 III	7.000 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,2	1,4	3,9	1.739 / 1.739 / 1.715 / 1.703 / 1.688 / 1.662	0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9; 0,5 / 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elektron.	310 / 770	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 250–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / SDXC, 702 g	03/24
17	Fujifilm GFX100 II	7.500 Euro	**1,3**	1,1	1,3	2,1	1,4	4,0	4.371 / 4.262 / 4.106 / 4.038 / 3.635 / 3.381	1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,7 / 2,3 / 2,5; 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	280 / 600	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80 - ISO 12.800, 2.160, Cfexpr. - Typ B, 948 g	12/23
18	Canon EOS R3	5.000 Euro	**1,3**	1,5	1,1	1,1	1,6	3,5	2.018 / 2.014 / 2.025 / 2.012 / 1.935 / 1.907	0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,7; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	440 / 1.110	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.015 g	03/22
19	Panasonic Lumix DC-S1	1.950 Euro	**1,3**	1,3	1,3	2,0	1,2	2,0	1.829 / 1.810 / 1.823 / 1.829 / 1.777 / 1.752	0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	290 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.020 g	05/19
20	Canon EOS R6 Mark II	1.900 Euro	**1,3**	1,4	1,3	**1,0**	1,6	1,9	2.081 / 2.044 / 2.055 / 2.017 / 2.011 / 2.062	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,9; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	430 / 1.260	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 670 g	03/23
21	Panasonic Lumix DC-S5 II	1.250 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	1,1	1,3	1.861 / 1.864 / 1.842 / 1.818 / 1.814 / 1.762	1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,8 / 3,0; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,3	●	●	●	elektron.	320 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	04/23
22	Fujifilm X-H2S	2.200 Euro	**1,3**	1,4	1,4	1,2	1,2	2,2	2.363 / 2.335 / 2.013 / 1.980 / 1.908 / 1.918	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,7 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elektron.	340 / 830	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	10/22
23	Sony Alpha 7CR	3.700 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,3	1,5	3,1	2.955 / 2.914 / 2.828 / 2.791 / 2.704 / 2.601	1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 780	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 513 g	11/23

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

REPORTAGE- UND EVENTKAMERA



Canon EOS R6 Mark III: Mit der R6 Mark III ist es Canon gelungen, die Auflösung der Serie von 24 Megapixeln der Vorgängerin auf jetzt 32 Megapixel zu erhöhen und dabei die hohe Serienbildgeschwindigkeit von bis zu 40 Bildern pro Sekunde bei voller Auflösung beizubehalten. Ideal für Hochzeiten und Events, wenn es schnell gehen muss.



„32 Megapixel mit 40 Bildern pro Sekunde."

BENJAMIN LORENZ
CHEFREDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
24	**Nikon Z7II**	1.850 Euro	**1,4**	1,1	1,5	1,8	1,5	1,9	2.745 / 2.662 / 2.539 / 2.409 / 2.361 / 2.200	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,2 / 2,4; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 670	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	04/21
25	**Sony Alpha 7 IV**	2.000 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	2,1	2.187 / 2.101 / 2.088 / 2.067 / 1.975 / 1.972	0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,4 / 1,5; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elektron.	360 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / SDXC, 658 g	02/22
26	**Sony Alpha 7C II**	1.800 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	1,9	2.168 / 2.132 / 2.121 / 2.096 / 1.995 / 1.988	1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,9; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	410 / 840	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 513 g	11/23
27	**Leica SL3**	6.800 Euro	**1,4**	1,2	1,7	1,7	1,1	4,0	2.639 / 2.628 / 2.615 / 2.597 / 2.494 / 2.450	1,4 / 2,0 / 2,7 / 3,2 / 3,7 / 5,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elektron.	250 / 500	60,3 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 100.000, 2.160, Cfexpr. - Typ B, 850 g	07/24
28	**Sony Alpha 7R IV**	2.250 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,4	1,7	2,3	2.787 / 2.755 / 2.737 / 2.675 / 2.693 / 2.589	0,9 / 1,1 / 1,8 / 2,0 / 2,4 / 2,8; 0,5 / 0,5 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elektron.	420 / 920	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 669 g	11/19
29	**Fujifilm X-H2**	1.800 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,6	1,3	1,9	2.786 / 2.685 / 2.261 / 2.208 / 2.163 / 2.109	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 750	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	12/22
30	**Sony Alpha 9 II**	4.000 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,3	1,6	3,2	1.598 / 1.618 / 1.607 / 1.595 / 1.590 / 1.567	0,9 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	380 / 1.040	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 678 g	01/20
31	**Nikon Z6II**	1.250 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,5	1,5	1,3	1.936 / 1.948 / 1.895 / 1.854 / 1.737 / 1.671	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 700	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	02/21
32	**Panasonic Lumix DC-S5**	1.050 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,4	1,1	1.820 / 1.814 / 1.812 / 1.816 / 1.779 / 1.752	0,9 / 1,1 / 1,4 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	370 / 820	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	12/20
33	**Fujifilm GFX100S II**	5.500 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,6	1,7	3,7	4.537 / 4.405 / 4.364 / 4.252 / 3.753 / 3.452	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	300 / 630	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 883 g	08/24
34	**Sony Alpha 7s III**	4.200 Euro	**1,4**	1,3	1,4	2,2	1,4	3,3	1.284 / 1.285 / 1.288 / 1.273 / 1.259 / 1.223	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	390 / 890	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / SDXC, 700 g	01/21
35	**Fujifilm X-T5**	1.500 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	2.806 / 2.766 / 2.269 / 2.231 / 2.151 / 2.112	1,3 / 1,5 / 1,9 / 1,9 / 2,2 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	460 / 1.190	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 557 g	02/23
36	**Panasonic Lumix DC-S1H**	2.800 Euro	**1,4**	1,6	1,2	1,9	1,1	2,7	1.733 / 1.727 / 1.687 / 1.717 / 1.666 / 1.618	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	280 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.172 g	02/20
37	**Panasonic Lumix DC-S5D**	880 Euro	**1,4**	1,3	1,4	2,2	1,3	**1,0**	1.815 / 1.797 / 1.806 / 1.798 / 1.749 / 1.722	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,3 / 2,4; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	320 / 680	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	05/25
38	**Nikon Zf**	2.100 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,4	1,5	2,3	2.015 / 1.965 / 1.962 / 1.863 / 1.692 / 1.620	1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 550	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 710 g	12/23
39	**Nikon Z5II**	1.500 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,4	1,3	1,7	1.964 / 1.953 / 1.936 / 1.833 / 1.684 / 1.601	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 700 g	07/25
40	**Fujifilm GFX100S**	4.900 Euro	**1,5**	**1,0**	1,5	3,1	1,8	3,6	4.152 / 4.297 / 4.039 / 4.016 / 3.912 / 3.773	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 750	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 900 g	07/21
41	**Canon EOS R6**	2.350 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,3	1,7	2,5	1.861 / 1.830 / 1.892 / 1.819 / 1.841 / 1.821	1,0 / 1,0 / 1,2 / 1,3 / 1,6 / 1,7; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 770	20,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 697 g	10/20
42	**Nikon ZR**	2.350 Euro	**1,5**	1,4	2,0	**1,0**	1,1	2,5	2.009 / 1.967 / 1.987 / 1.891 / 1.710 / 1.663	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	–	270 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 4,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 630 g	12/25
43	**Sony Alpha 7 III**	1.200 Euro	**1,5**	1,2	1,8	1,8	1,7	1,4	1.800 / 1.771 / 1.755 / 1.751 / 1.714 / 1.702	0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,7	●	●	●	elektron.	360 / 790	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 650 g	05/18
44	**Sony Alpha 6700**	1.300 Euro	**1,5**	1,5	1,6	1,6	1,4	1,5	1.922 / 1.876 / 1.839 / 1.830 / 1.761 / 1.723	1,3 / 1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,5 / 2,7; 0,7 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 760	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 502 g	09/23
45	**Canon EOS R7**	1.300 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,2	1,8	1,6	2.464 / 2.376 / 2.456 / 2.354 / 2.171 / 2.009	0,9 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	370 / 1.070	32,3 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 612 g	09/22
46	**Sony Alpha 7C**	1.700 Euro	**1,6**	1,3	1,7	2,0	1,9	2,1	1.789 / 1.771 / 1.735 / 1.727 / 1.698 / 1.689	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8; 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	600 / 1.320	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 509 g	12/20
47	**Fujifilm GFX50S II**	3.500 Euro	**1,6**	**1,0**	1,5	3,0	2,9	3,2	3.027 / 3.030 / 2.903 / 2.840 / 2.792 / 2.768	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 590	51,1 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 1.080, SDXC, 900 g	12/21
48	**Fujifilm X-S20**	1.150 Euro	**1,6**	1,6	1,9	1,3	1,3	1,5	2.253 / 2.247 / 1.911 / 1.882 / 1.843 / 1.830	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,3 / 3,2; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	–	elektron.	440 / 920	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 491 g	09/23
49	**Panasonic Lumix DC-GH7**	1.950 Euro	**1,6**	2,2	1,3	1,5	1,2	2,3	2.079 / 2.080 / 2.045 / 1.953 / 1.772 / 1.630	1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4 / 2,2 / 2,8; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,5	●	●	●	elektron.	290 / 560	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 805 g	12/24
50	**Panasonic Lumix DC-G9 II**	1.450 Euro	**1,7**	2,3	1,3	1,4	1,3	1,9	2.047 / 2.043 / 1.972 / 1.872 / 1.685 / 1.531	1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,3 / 2,1 / 2,6; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,6	●	●	●	elektron.	330 / 680	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 658 g	12/23
51	**OM System OM-3**	1.500 Euro	**1,7**	2,4	1,3	1,1	1,4	2,0	1.787 / 1.777 / 1.785 / 1.753 / 1.674 / 1.634	1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,2 / 2,3 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	400 / 830	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 496 g	05/25
52	**Panasonic Lumix DC-GH6**	1.500 Euro	**1,7**	2,2	1,4	1,7	1,2	2,0	2.064 / 2.060 / 2.009 / 1.889 / 1.768 / 1.591	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,6; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,5	●	●	●	elektron.	280 / 600	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 823 g	05/22
53	**OM System OM-1 Mark II**	1.950 Euro	**1,7**	2,4	1,3	**1,0**	1,4	2,4	1.763 / 1.727 / 1.743 / 1.720 / 1.653 / 1.611	1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,3 / 2,5 / 2,7; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 760	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 600 g	05/24
54	**Panasonic Lumix DC-S9**	990 Euro	**1,7**	1,3	2,5	1,8	1,2	1,4	1.885 / 1.897 / 1.882 / 1.854 / 1.853 / 1.804	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,1 / 2,7 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	–	–	370 / 730	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 486 g	10/24
55	**Fujifilm X-T50**	1.250 Euro	**1,7**	1,5	1,9	2,0	1,5	1,7	2.677 / 2.611 / 2.266 / 2.230 / 2.147 / 2.091	1,2 / 1,4 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	240 / 590	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 438 g	09/24
56	**Sony ZV-E1**	2.200 Euro	**1,7**	1,4	2,1	2,0	1,6	2,6	1.262 / 1.289 / 1.274 / 1.253 / 1.242 / 1.198	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6	●	●	●	–	400 / 800	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 485 g	06/23
57	**Fujifilm X-E5**	1.250 Euro	**1,7**	1,5	1,9	2,0	1,6	1,7	2.675 / 2.684 / 2.267 / 2.223 / 2.134 / 2.085	1,3 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,2 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	270 / 560	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 445 g	10/25
58	**Nikon Z5**	900 Euro	**1,7**	1,7	1,6	2,5	1,7	1,3	1.945 / 1.817 / 1.807 / 1.716 / 1.647 / 1.586	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,7; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 710	24,2 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 685 g	11/20
59	**Panasonic Lumix DC-G9**	1.500 Euro	**1,8**	2,3	1,4	1,3	1,6	2,0	1.806 / 1.800 / 1.736 / 1.719 / 1.622 / 1.622	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	310 / 640	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 660 g	02/18

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

FÜR FANS DER STRASSENFOTOGRAFIE



Fujifilm X100VI: Fujifilms Edelkompaktkamera vereint ein klassisches Kameradesign mit vielen manuellen Einstellmöglichkeiten, einen Hybridsucher und eine lichtstarke Festbrennweite mit einem großen APS-C-Sensor, der im Testlabor mit einer sehr guten Bildqualität überzeugte. Unser Tipp für die Straßenfotografie.



„Schicke Edelkompaktkamera für Streetfotografie."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
60	OM System OM-1	1.350 Euro	**1,8**	2,5	1,3	1,2	1,5	1,9	1.634 / 1.602 / 1.539 / 1.553 / 1.492 / 1.453	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elek-tron.	350 / 750	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 599 g	05/22
61	Panasonic Lumix DC-GH5 II	960 Euro	**1,8**	2,2	1,5	1,6	1,4	1,4	1.813 / 1.798 / 1.762 / 1.713 / 1.642 / 1.592	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,2; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elek-tron.	320 / 650	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 727 g	10/21
62	Sony Alpha 6600	900 Euro	**1,8**	1,7	1,9	1,8	1,8	1,3	1.799 / 1.807 / 1.777 / 1.760 / 1.757 / 1.736	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,5 / 2,0 / 2,4; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 1,2	●	●	●	elek-tron.	570 / 1.580	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 503 g	01/20
63	Canon EOS R8	1.300 Euro	**1,8**	1,3	2,7	**1,0**	1,7	1,9	2.182 / 2.099 / 2.133 / 2.055 / 2.042 / 2.027	1,0 / 1,2 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,2; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9	–	●	●	elek-tron.	180 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 461 g	05/23
64	Canon EOS 1DX Mark III	6.150 Euro	**1,8**	1,6	2,4	1,1	1,9	4,2	1.873 / 1.797 / 1.801 / 1.797 / 1.772 / 1.700	1,2 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,0; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 0,8	–	–	●	opt.	580 / 3.620	20,0 Megapixel, Vollformat, Canon EF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.447 g	05/20
65	Nikon D6	6.500 Euro	**1,8**	1,7	2,1	1,2	2,0	4,3	1.627 / 1.673 / 1.573 / 1.533 / 1.438 / 1.363	1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,3 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9	–	–	●	opt.	390 / 2.240	20,7 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / XQD, 1.450 g	08/20
66	Nikon D780	1.850 Euro	**1,9**	1,5	2,3	1,6	2,3	2,5	1.804 / 1.757 / 1.623 / 1.697 / 1.580 / 1.580	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	–	●	●	opt.	370 / 3.420	24,3 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 850 g	04/20
67	OM System OM-5 Mark II	1.200 Euro	**1,9**	2,3	1,5	1,9	1,7	1,8	1.860 / 1.801 / 1.770 / 1.773 / 1.725 / 1.575	1,1 / 1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elek-tron.	250 / 510	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 418 g	11/25
68	Pentax K-3 III	1.850 Euro	**1,9**	1,7	1,9	2,6	2,2	2,6	2.106 / 1.967 / 1.856 / 1.901 / 1.898 / 1.793	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,8 / 2,3 / 3,1; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,4	●	–	●	opt.	190 / 860	25,6 Megapixel, APS-C, Pentax KAF2, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 1.600.000, 2.160, SDXC, 819 g	09/21
69	Fujifilm X-T30 III	900 Euro	**2,0**	1,5	3,0	1,4	1,5	1,5	2.263 / 2.265 / 1.894 / 1.861 / 1.818 / 1.803	1,3 / 1,6 / 2,0 / 1,9 / 2,5 / 3,4; 0,6 / 0,8 / 1,0 / 0,8 / 1,0 / 1,3	–	●	–	elek-tron.	280 / 840	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	02/26
70	Panasonic Lumix DC-G97	620 Euro	**2,0**	2,2	1,8	2,1	1,9	1,1	1.900 / 1.888 / 1.832 / 1.798 / 1.722 / 1.667	1,3 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,4	●	●	●	elek-tron.	240 / 520	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 530 g	06/25
71	OM System OM-5	900 Euro	**2,0**	2,4	1,8	1,9	1,5	1,6	1.826 / 1.762 / 1.760 / 1.712 / 1.657 / 1.499	1,2 / 1,0 / 1,2 / 1,4 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elek-tron.	220 / 460	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 6.400, 2.160, SDXC, 414 g	01/23
72	Panasonic Lumix DC-GH5S	2.300 Euro	**2,1**	2,3	2,3	1,6	1,5	3,1	1.266 / 1.267 / 1.261 / 1.232 / 1.198 / 1.146	1,0 / 1,3 / 1,7 / 1,8 / 2,0 / 2,2; 0,7 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,5	–	●	●	elek-tron.	330 / 700	10,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,2 Zoll, ISO 160–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 661 g	03/18
73	Fujifilm X-M5	840 Euro	**2,2**	1,6	3,5	1,4	1,4	1,7	2.238 / 2.283 / 1.919 / 1.887 / 1.837 / 1.835	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	–	●	–	–	290 / 560	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 355 g	02/25
74	Nikon Z50II	830 Euro	**2,2**	2,0	2,9	1,4	1,6	1,7	1.834 / 1.772 / 1.722 / 1.585 / 1.533 / 1.390	1,3 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 1,9 / 2,1; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	200 / 420	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 550 g	02/25
75	Fujifilm X-T30 II	900 Euro	**2,2**	1,7	3,1	1,8	1,9	1,8	2.089 / 2.169 / 1.959 / 1.909 / 1.875 / 1.876	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,8 / 2,0 / 2,5; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0	–	●	–	elek-tron.	280 / 650	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	05/22
76	Sony Alpha 6400	800 Euro	**2,2**	1,7	3,1	1,9	1,8	1,7	1.816 / 1.809 / 1.790 / 1.766 / 1.741 / 1.721	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 2,1 / 2,5; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 1,2	–	●	●	elek-tron.	250 / 570	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 403 g	04/19
77	Canon EOS R10	900 Euro	**2,3**	1,9	3,1	1,5	1,9	1,9	2.143 / 2.121 / 2.066 / 2.040 / 2.032 / 1.714	1,0 / 0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,6 / 1,6; 0,7 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,7	–	●	–	elek-tron.	200 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 429 g	10/22
78	Sony ZV-E10 II	870 Euro	**2,3**	1,7	3,4	2,0	1,7	1,9	1.868 / 1.895 / 1.860 / 1.831 / 1.745 / 1.730	1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 3,3; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,3	–	●	–	–	470 / 960	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	10/24
79	Nikon Zfc	830 Euro	**2,3**	2,0	3,1	1,9	1,9	1,9	1.835 / 1.805 / 1.731 / 1.622 / 1.588 / 1.510	1,2 / 1,4 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	230 / 520	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 445 g	10/21
80	Canon EOS R50 V	600 Euro	**2,4**	1,7	3,5	1,5	1,9	1,5	2.109 / 2.037 / 2.080 / 2.046 / 1.995 / 1.721	1,4 / 1,4 / 1,5 / 1,9 / 2,6 / 2,4; 0,8 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 0,9	–	●	–	–	320 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 370 g	08/25
81	Canon EOS R50	580 Euro	**2,5**	2,0	3,2	2,4	2,1	1,6	2.025 / 2.090 / 2.080 / 2.002 / 1.932 / 1.685	1,1 / 1,0 / 1,1 / 1,4 / 1,7 / 1,8; 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9	–	●	–	elek-tron.	210 / 660	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	06/23
82	Nikon Z50	550 Euro	**2,5**	2,0	3,2	2,1	2,3	1,5	1.914 / 1.879 / 1.793 / 1.658 / 1.598 / 1.535	1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 2,0; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	220 / 500	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 463 g	01/17

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Kompaktkameras (alle Produktklassen)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 (1. Zeile: Zentrum; 2. Zeile: Ecken) (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Auslöseverzögerung	Durchschnittliche Akkulaufzeit	Bildstabilisator	Effektive Pixel, ISO, Brennweite, Display, Akku, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	Leica Q3 43	6.800 Euro	**1,1**	1,1	1,1	1,5	6,0	2.906 / 2.960 / 2.955 / 2.909 Lp/Bh; 2.610 / 2.643 / 2.653 / 2.602 Lp/Bh	1,2 / 1,8 / 2,5 / 2,9 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,29 s	370 Fotos / 82 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 43–43 mm, f/2, 3 Zoll, 772 g	1/25
2	Fujifilm X100VI	1.800 Euro	**1,2**	1,3	**1,0**	1,4	3,7	2.631 / 2.701 / 2.368 / 2.328 Lp/Bh; 1.988 / 1.968 / 1.924 / 1.848 Lp/Bh	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,9 VN; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 VN	0,36 s	360 Fotos / 86 Video-Min.	Sensor	39,8 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 35–35 mm, f/2, 3 Zoll, 521 g	05/24
3	Leica Q3	6.300 Euro	**1,2**	1,2	1,1	1,7	6,0	2.699 / 2.794 / 2.762 / 2.727 Lp/Bh; 2.264 / 2.295 / 2.263 / 2.215 Lp/Bh	1,4 / 1,9 / 2,7 / 3,2 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,38 s	380 Fotos / 86 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 28–28 mm, f/1,7, 3 Zoll, 743 g	10/23
4	Fujifilm GFX100RF	4.800 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,7	5,8	3.667 / 3.446 / 3.332 / 3.392 Lp/Bh; 2.878 / 3.131 / 2.759 / 3.191 Lp/Bh	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 VN; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 VN	0,54 s	490 Fotos / 149 Video-Min.	–	101,8 Megapixel, ISO 80–ISO 12.800, 28–28 mm, f/4, 3,15 Zoll, 735 g	07/25
5	Sony RX1R III	4.300 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,9	5,7	2.805 / 2.792 / 2.651 / 2.673 Lp/Bh; 2.328 / 2.310 / 1.964 / 2.236 Lp/Bh	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,8 VN; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8 VN	0,49 s	280 Fotos / 66 Video-Min.	–	60,2 Megapixel, ISO 100–ISO 32.000, 35–35 mm, f/2, 3 Zoll, 498 g	11/25
6	Canon PowerShot V1	850 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,3	2,0	1.927 / 1.925 / 1.912 / 1.830 Lp/Bh; 1.454 / 1.409 / 1.411 / 1.237 Lp/Bh	0,9 / 1,3 / 1,5 / 1,6 VN; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 VN	0,18 s	370 Fotos / 77 Video-Min.	Objektiv	22,1 Megapixel, ISO 100–ISO 32.000, 16–50 mm, f/2,8–4,5, 3 Zoll, 426 g	12/25
7	Sony Cyber-shot DSC-RX100 VII	1.350 Euro	**1,4**	1,8	1,2	1,1	3,5	1.830 / 1.696 / 1.762 / 1.635 Lp/Bh; 1.371 / 1.380 / 1.314 / 1.274 Lp/Bh	1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 VN; 0,9 / 1,1 / 1,3 / 1,3 VN	0,19 s	280 Fotos / 72 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100–ISO 12.800, 24–200 mm, f/2,8–4,5, 3 Zoll, 300 g	10/19
8	Sony Cyber-shot DSC-RX10 IV	1.850 Euro	**1,5**	2,1	**1,0**	**1,0**	4,4	1.675 / 1.617 / 1.626 / 1.560 Lp/Bh; 1.412 / 1.354 / 1.386 / 1.356 Lp/Bh	1,6 / 2,0 / 2,4 / 2,6 VN; 1,0 / 1,2 / 1,3 / 1,5 VN	0,14 s	320 Fotos / 121 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100–12.800, 24–600 mm, f/2,4–4, 3 Zoll, 1.112 g	02/18
9	Sony Vlog-Kamera ZV-1 II	800 Euro	**1,5**	1,6	1,5	1,4	2,0	1.746 / 1.700 / 1.675 / 1.578 Lp/Bh; 1.159 / 1.212 / 1.159 / 1.083 Lp/Bh	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8 VN; 0,5 / 0,7 / 0,9 / 1,1 VN	0,24 s	270 Fotos / 67 Video-Min.	–	20 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 18–50 mm, f/1,8–4, 3 Zoll, 291 g	08/23
10	Sony Cyber-shot DSC-RX100 VA	950 Euro	**1,5**	1,8	1,3	1,5	2,6	1.794 / 1.761 / 1.742 / 1.616 Lp/Bh; 1.403 / 1.416 / 1.434 / 1.354 Lp/Bh	1,6 / 1,8 / 2,0 / 2,4 VN; 1,1 / 1,2 / 1,2 / 1,4 VN	0,25 s	360 Fotos / 103 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 24–70 mm, f/1,8–2,8, 3 Zoll, 299 g	–

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

CHIP Shop

Die Welt sehen. Den Moment festhalten.

TECHNIK • KNOW-HOW • PROJEKTE ZUM MITMACHEN



NUR 9,95 €

Jetzt bestellen:
www.chip-shop.de/reise

Im CHIP Shop finden Sie alle Produkte aus dem Hause CHIP. Magazine und Specials – gedruckt oder digital. Als Einzelheft oder Abo. www.chip-shop.de

Einfach einscannen und bestellen

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Objektive

Vom kleinen Pancake über lichtstarke Porträt-Festbrennweiten bis hin zu zoomstarken Teleobjektiven – in unseren Bestenlisten finden Sie für jedes Fotografielevel und für jeden Aufnahmebereich das ideale Objektiv.

Festbrennweiten für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 135 mm f/1,8 L IS USM**	2.450 Euro	**1,1**	1,2	**1,0**	**1,0**	1,2	4,2	Kleinbild	3.015 Lp/Bh / 2.440 Lp/Bh	3.045 Lp/Bh / 2.376 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	82 mm	89 x 130 mm / 935 g
2	**Canon RF 85 mm f/1,2 L USM**	3.200 Euro	**1,2**	**1,0**	1,1	2,0	1,4	4,6	Kleinbild	3.037 Lp/Bh / 2.615 Lp/Bh	3.046 Lp/Bh / 2.748 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 117 mm / 1.200 g
3	**Canon RF 85 mm f/2 Macro IS STM**	600 Euro	**1,3**	1,3	**1,0**	1,6	1,4	2,0	Kleinbild	2.886 Lp/Bh / 2.500 Lp/Bh	2.797 Lp/Bh / 2.653 Lp/Bh	●	●	0,35 m	●	67 mm	78 x 91 mm / 500 g
4	**Canon RF 50 mm f/1,2 L USM**	2.650 Euro	**1,4**	1,3	1,7	1,7	1,3	4,6	Kleinbild	2.791 Lp/Bh / 2.430 Lp/Bh	2.979 Lp/Bh / 2.752 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 950 g
5	**Canon RF 35 mm f/1,8 Macro IS STM**	490 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,8	1,1	2,0	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.347 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.296 Lp/Bh	●	●	0,17 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 305 g
6	**Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM**	580 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,8	1,1	2,4	Kleinbild	2.864 Lp/Bh / 1.946 Lp/Bh	'2.961 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	●	0,14 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 270 g
7	**Canon RF 28 mm f/2,8 STM**	310 Euro	**1,6**	1,6	1,1	2,8	**1,0**	1,4	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.137 Lp/Bh	2.889 Lp/Bh / 2.269 Lp/Bh	●	–	0,23 m	–	55 mm	69 x 25 mm / 120 g
8	**Canon RF 50 mm f/1,8 STM**	190 Euro	**1,7**	1,5	1,3	3,2	**1,0**	**1,0**	Kleinbild	2.666 Lp/Bh / 2.323 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	●	–	0,30 m	–	43 mm	69 x 41 mm / 160 g
9	**Canon RF 100 mm f/2,8 L IS USM Macro**	1.300 Euro	**1,7**	2,2	1,1	1,3	1,5	3,8	Kleinbild	2.493 Lp/Bh / 2.502 Lp/Bh	2.202 Lp/Bh / 2.384 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	82 x 148 mm / 730 g
10	**Canon RF 16 mm f/2,8 STM**	260 Euro	**2,0**	2,2	1,3	3,1	**1,0**	1,8	Kleinbild	2.857 Lp/Bh / 1.505 Lp/Bh	2.969 Lp/Bh / 1.675 Lp/Bh	●	–	0,13 m	–	43 mm	69 x 40 mm / 165 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 70–200 mm f/2,8 L IS USM**	2.700 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,3	1,1	4,3	Kleinbild	2.909 Lp/Bh / 2.267 Lp/Bh	2.769 Lp/Bh / 2.650 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	77 mm	90 x 146 mm / 1.070 g
2	**Canon RF 24–105 mm f/2,8 L IS USM Z**	3.600 Euro	**1,3**	1,6	1,1	1,1	1,1	4,8	Kleinbild	3.010 Lp/Bh / 2.044 Lp/Bh	2.788 Lp/Bh / 2.069 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	82 mm	89 x 199 mm / 1.430 g
3	**Canon RF 70–200 mm f/4 L IS USM**	1.550 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,5	1,8	3,7	Kleinbild	2.858 Lp/Bh / 2.529 Lp/Bh	2.871 Lp/Bh / 2.611 Lp/Bh	●	●	0,60 m	●	77 mm	84 x 119 mm / 695 g
4	**Canon RF 28–70 mm f/2 L USM**	3.550 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,1	4,9	Kleinbild	2.834 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.758 Lp/Bh / 1.940 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	95 mm	104 x 140 mm / 1.430 g
5	**Canon RF 10–20 mm f/4 L IS STM**	2.500 Euro	**1,5**	1,7	1,5	1,3	1,1	4,5	Kleinbild	2.903 Lp/Bh / 1.873 Lp/Bh	2.757 Lp/Bh / 2.412 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	–	84 x 112 mm / 570 g
6	**Canon RF 24–70 mm f/2,8 L IS USM**	2.600 Euro	**1,5**	1,5	2,0	1,3	1,1	4,5	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.130 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.086 Lp/Bh	●	●	0,21 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 900 g
7	**Canon RF 14–35 mm f/4,0 L IS USM**	1.500 Euro	**1,5**	1,8	1,3	1,5	1,2	3,7	Kleinbild	2.713 Lp/Bh / 2.004 Lp/Bh	2.737 Lp/Bh / 1.949 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	77 mm	84 x 100 mm / 540 g
8	**Canon RF 16–28 mm f/2,8 IS STM**	1.150 Euro	**1,5**	1,9	1,2	1,5	1,1	3,3	Kleinbild	2.893 Lp/Bh / 2.010 Lp/Bh	2.884 Lp/Bh / 1.852 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	67 mm	77 x 91 mm / 445 g
9	**Canon RF 28–70 mm f/2,8 IS STM**	1.200 Euro	**1,6**	2,0	1,1	1,5	1,1	3,5	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 1.735 Lp/Bh	2.689 Lp/Bh / 2.024 Lp/Bh	●	●	0,24 m	●	67 mm	77 x 92 mm / 490 g
10	**Canon RF 24–105 mm f/4 L IS USM**	640 Euro	**1,6**	1,7	1,4	1,5	1,8	2,4	Kleinbild	2.816 Lp/Bh / 2.363 Lp/Bh	2.736 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	77 mm	84 x 107 mm / 700 g
11	**Canon RF 15–35 mm f/2,8 L IS USM**	2.500 Euro	**1,6**	1,7	2,1	1,3	1,1	4,6	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 1.699 Lp/Bh	2.790 Lp/Bh / 2.214 Lp/Bh	●	●	0,28 m	●	82 mm	89 x 127 mm / 840 g
12	**Canon RF 24–50 mm f/4,5–6,3 IS STM**	230 Euro	**1,7**	1,9	1,1	2,7	**1,0**	**1,0**	Kleinbild	2.769 Lp/Bh / 1.884 Lp/Bh	2.808 Lp/Bh / 2.386 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	58 mm	70 x 58 mm / 210 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Fujifilm X (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Fujifilm Fujinon XF 80 mm f/2,8 R LM OIS WR Macro	1.050 Euro	**1,0**	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,3	1,8	APS-C	2.871 Lp/Bh / 2.185 Lp/Bh	2.846 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	62 mm	80 x 130 mm / 750 g
2	Fujifilm Fujinon XF 18 mm f/1,4 R LM WR	900 Euro	**1,2**	1,1	1,1	1,4	1,2	1,9	APS-C	2.878 Lp/Bh / 1.796 Lp/Bh	3.091 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	62 mm	69 x 76 mm / 370 g
3	Fujifilm Fujinon XF 23 mm f/1,4 R LM WR	780 Euro	**1,3**	1,2	1,3	1,4	1,1	1,8	APS-C	2.769 Lp/Bh / 2.008 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	58 mm	67 x 78 mm / 375 g
4	Fujifilm Fujinon XF 56 mm f/1,2 R WR	980 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,4	1,5	2,2	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.740 Lp/Bh	2.968 Lp/Bh / 2.028 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	79 x 76 mm / 445 g
5	Fujifilm Fujnon XF 50 mm f/2 R WR	420 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,6	1,3	1,1	APS-C	2.858 Lp/Bh / 1.846 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.016 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	46 mm	59 x 60 mm / 200 g
6	Fujifilm Fujinon XF 27 mm f/2,8 R WR	380 Euro	**1,3**	1,2	1,2	2,0	1,1	**1,0**	APS-C	2.799 Lp/Bh / 1.841 Lp/Bh	2.852 Lp/Bh / 2.203 Lp/Bh	●	–	0,34 m	●	39 mm	62 x 23 mm / 84 g
7	Fujifilm Fujinon XF 30 mm f/2,8 R LM WR Macro	570 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,7	1,2	1,5	APS-C	2.834 Lp/Bh / 1.909 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 1.932 Lp/Bh	●	–	0,10 m	●	43 mm	60 x 70 mm / 195 g
8	Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)	470 Euro	**1,3**	1,3	1,1	2,0	1,6	1,3	APS-C	2.601 Lp/Bh / 1.997 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.406 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 58 mm / 280 g
9	Fujifilm Fujinon XF 33 mm f/1,4 R WR	700 Euro	**1,4**	1,5	1,1	1,4	1,2	1,8	APS-C	2.716 Lp/Bh / 1.742 Lp/Bh	2.637 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	58 mm	67 x 74 mm / 360 g
10	Fujifilm Fujinon XF 60 mm f/2,4 R Macro	550 Euro	**1,4**	1,3	1,1	2,2	1,7	1,5	APS-C	2.729 Lp/Bh / 2.034 Lp/Bh	2.761 Lp/Bh / 2.141 Lp/Bh	●	–	0,27 m	–	39 mm	64 x 71 mm / 215 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Fujifilm X (APS–C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis–Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus–Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)	1.000 Euro	**1,3**	1,4	1,4	**1,0**	1,1	1,6	APS–C	2.940 Lp/Bh / 1.566 Lp/Bh	2.607 Lp/Bh / 1.659 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD	670 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	1,3	**1,0**	APS–C	2.742 Lp/Bh / 2.097 Lp/Bh	2.708 Lp/Bh / 1.663 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 120 mm / 530 g
3	Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)	750 Euro	**1,4**	1,2	1,3	2,4	1,2	1,3	APS–C	2.909 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	2.734 Lp/Bh / 1.860 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
4	Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR II	1.350 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,7	1,2	2,2	APS–C	2.746 Lp/Bh / 1.904 Lp/Bh	2.628 Lp/Bh / 1.798 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	72 mm	78 x 95 mm / 410 g
5	Fujifilm Fujinon XF 8–16 mm f/2,8 R LM WR	1.500 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,8	1,9	2,4	APS–C	2.833 Lp/Bh / 1.500 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.249 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	88 x 122 mm / 805 g
6	Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD	780 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,5	1,4	APS–C	2.815 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	2.767 Lp/Bh / 1.859 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
7	Fujifilm Fujinon XF 16–50 mm f/2,8–4,8 R LM WR	620 Euro	**1,4**	1,5	1,2	2,0	1,3	1,1	APS–C	2.856 Lp/Bh / 1.391 Lp/Bh	2.842 Lp/Bh / 2.379 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	58 mm	65 x 71 mm / 240 g
8	Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR	1.050 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,4	1,9	APS–C	2.894 Lp/Bh / 2.027 Lp/Bh	2.619 Lp/Bh / 1.593 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	77 mm	83 x 106 mm / 655 g
9	Fujifilm Fujinon XF 50–140 mm f/2,8 R LM OIS WR	1.400 Euro	**1,5**	1,8	**1,0**	1,3	1,3	2,3	APS–C	2.205 Lp/Bh / 1.876 Lp/Bh	2.149 Lp/Bh / 1.898 Lp/Bh	●	●	1,00 m	●	72 mm	83 x 176 mm / 995 g
10	Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)	550 Euro	**1,5**	1,4	1,4	2,4	1,1	1,1	APS–C	2.820 Lp/Bh / 1.354 Lp/Bh	2.485 Lp/Bh / 2.292 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

PANCAKE-FESTBRENNWEITE



Fujifilm Fujinon XF 27 mm f/2,8 R WR: Das flach konstruierte und damit platzsparende Fujinon XF 27 mm bietet an Kameras des Fujifilm-X-Systems einen Bildwinkel, der dem eines 40,5-mm-Kleinbildobjektivs entspricht. Mit der hohen Lichtstärke eignet es sich gut für den Alltag, Reportagen und die Straßenfotografie.



„Kompakte und lichtstarke Festbrennweite."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Nikon Nikkor Z MC 105 mm f/2,8 VR S**	860 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,3	1,4	Kleinbild	2.806 Lp/Bh / 2.298 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	●	0,29 m	●	62 mm	85 x 140 mm / 630 g
2	**Nikon Nikkor Z 135 mm f/1,8 S Plena**	2.650 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,5	1,4	3,7	Kleinbild	2.640 Lp/Bh / 2.335 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.643 Lp/Bh	●	–	0,82 m	●	82 mm	98 x 140 mm / 995 g
3	**Tamron 90 mm f/2,8 Di III MACRO VXD**	650 Euro	**1,2**	1,1	1,1	1,9	1,1	1,4	Kleinbild	2.785 Lp/Bh / 2.285 Lp/Bh	2.776 Lp/Bh / 2.367 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 640 g
4	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,8 S**	590 Euro	**1,3**	1,2	1,2	1,8	1,2	1,4	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 2.064 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.184 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	62 mm	76 x 87 mm / 415 g
5	**Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,8 S**	770 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,8	1,1	1,9	Kleinbild	2.577 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	2.806 Lp/Bh / 2.301 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	67 mm	75 x 99 mm / 470 g
6	**Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,2 S**	3.200 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,4	1,3	4,3	Kleinbild	2.688 Lp/Bh / 1.969 Lp/Bh	2.878 Lp/Bh / 2.151 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.060 g
7	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,4**	470 Euro	**1,4**	1,4	1,3	2,0	1,1	1,3	Kleinbild	2.677 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.830 Lp/Bh / 2.200 Lp/Bh	●	–	0,37 m	●	62 mm	75 x 87 mm / 420 g
8	**Nikon Nikkor Z 400 mm f/4,5 VR S**	2.850 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,3	2,0	4,1	Kleinbild	2.549 Lp/Bh / 2.276 Lp/Bh	2.442 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	●	●	2,50 m	●	95 mm	104 x 235 mm / 1.245 g
9	**Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,2 S**	2.800 Euro	**1,4**	1,6	1,2	1,4	1,1	4,1	Kleinbild	2.410 Lp/Bh / 2.070 Lp/Bh	2.760 Lp/Bh / 2.218 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 142 mm / 1.160 g
10	**Nikon Nikkor Z 20 mm f/1,8 S**	1.050 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,8	1,1	2,6	Kleinbild	2.680 Lp/Bh / 1.994 Lp/Bh	2.814 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	●	–	0,20 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 505 g
11	**Nikon Nikkor Z MC 50 mm f/2,8**	600 Euro	**1,4**	1,4	1,2	2,4	1,1	1,7	Kleinbild	2.643 Lp/Bh / 2.125 Lp/Bh	2.700 Lp/Bh / 2.259 Lp/Bh	●	–	0,16 m	●	46 mm	75 x 66 mm / 260 g
12	**Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,8 S**	740 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,1	2,1	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	2.839 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	62 mm	73 x 86 mm / 370 g
13	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,2 S**	2.050 Euro	**1,5**	1,6	1,2	1,4	1,6	3,7	Kleinbild	2.510 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.772 Lp/Bh / 2.114 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.090 g
14	**Nikon Nikkor Z 24 mm f/1,8 S**	930 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,0	1,2	2,6	Kleinbild	2.773 Lp/Bh / 1.693 Lp/Bh	2.854 Lp/Bh / 2.083 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	72 mm	78 x 67 mm / 450 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Nikon Nikkor Z 70–200 mm f/2,8 VR S**	2.300 Euro	**1,2**	1,3	1,1	**1,0**	1,1	3,0	Kleinbild	2.838 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.579 Lp/Bh / 2.124 Lp/Bh	●	●	1,40 m	●	77 mm	87 x 206 mm / 1.540 g
2	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2**	1.100 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,2	1,1	1,8	Kleinbild	2.586 Lp/Bh / 2.300 Lp/Bh	2.461 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	●	0,30 m	●	67 mm	83 x 157 mm / 865 g
3	**Nikon Nikkor Z 14–24 mm f/2,8 S**	2.150 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,6	1,1	3,1	Kleinbild	2.765 Lp/Bh / 1.689 Lp/Bh	2.686 Lp/Bh / 1.967 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	112 mm	89 x 125 mm / 650 g
4	**Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S II**	2.800 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,5	1,1	3,6	Kleinbild	2.831 Lp/Bh / 2.081 Lp/Bh	2.408 Lp/Bh / 2.103 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	77 mm	84 x 142 mm / 675 g
5	**Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S**	1.700 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,7	1,1	2,8	Kleinbild	2.872 Lp/Bh / 2.138 Lp/Bh	2.415 Lp/Bh / 2.030 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 805 g
6	**Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2**	840 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,9	1,1	1,6	Kleinbild	2.752 Lp/Bh / 2.158 Lp/Bh	2.610 Lp/Bh / 2.035 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 550 g
7	**Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD**	1.500 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,8	1,2	2,7	Kleinbild	2.697 Lp/Bh / 2.212 Lp/Bh	2.347 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	82 mm	89 x 158 mm / 1.190 g
8	**Tamron 16–30 mm f/2,8 Di III VXD G2**	960 Euro	**1,5**	1,6	1,4	1,9	**1,0**	2,0	Kleinbild	2.646 Lp/Bh / 2.165 Lp/Bh	2.413 Lp/Bh / 1.961 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 104 mm / 450 g
9	**Nikon Nikkor Z 70–180 mm f/2,8**	1.150 Euro	**1,5**	1,6	1,2	2,3	1,1	2,3	Kleinbild	2.411 Lp/Bh / 2.247 Lp/Bh	2.289 Lp/Bh / 2.271 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	67 mm	84 x 151 mm / 795 g
10	**Nikon Nikkor Z 17–28 mm f/2,8**	1.200 Euro	**1,5**	1,4	1,5	2,2	1,2	2,4	Kleinbild	2.782 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	2.682 Lp/Bh / 1.787 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 101 mm / 450 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Sony E 15 mm f/1,4 G	640 Euro	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,1	1,1	1,5	APS-C	2.073 Lp/Bh / 1.538 Lp/Bh	2.138 Lp/Bh / 1.573 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	55 mm	67 x 70 mm / 219 g
2	Sony E 11 mm f/1,8	450 Euro	**1,1**	**1,0**	1,2	1,4	1,1	1,2	APS-C	2.108 Lp/Bh / 1.510 Lp/Bh	2.181 Lp/Bh / 1.465 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	66 x 58 mm / 181 g
3	Sigma 23 mm f/1,4 DC DN (C)	530 Euro	**1,2**	1,1	1,1	2,1	1,1	1,5	APS-C	1.898 Lp/Bh / 1.647 Lp/Bh	2.082 Lp/Bh / 1.726 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	52 mm	66 x 79 mm / 330 g
4	Viltrox AF 56 mm f/1,2 Pro	500 Euro	**1,3**	1,1	1,8	**1,0**	1,3	1,5	APS-C	1.802 Lp/Bh / 1.681 Lp/Bh	2.063 Lp/Bh / 1.799 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	78 x 92 mm / 626 g
5	Sigma 16 mm f/1,4 DC DN (C)	400 Euro	**1,3**	1,3	1,1	2,1	1,2	1,3	APS-C	1.860 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	2.068 Lp/Bh / 1.631 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	67 mm	72 x 92 mm / 405 g
6	Sony E 50 mm f/1,8 OSS	270 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,6	1,1	**1,0**	APS-C	1.749 Lp/Bh / 1.640 Lp/Bh	1.902 Lp/Bh / 1.692 Lp/Bh	●	●	0,40 m	–	49 mm	62 x 62 mm / 202 g
7	Sigma 12 mm f/1,4 DC (C)	600 Euro	**1,4**	1,3	1,6	1,5	1,1	1,9	APS-C	1.936 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	2.047 Lp/Bh / 1.484 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	62 mm	68 x 69 mm / 225 g
8	Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)	440 Euro	**1,4**	1,4	1,1	2,1	1,2	1,5	APS-C	1.717 Lp/Bh / 1.637 Lp/Bh	1.900 Lp/Bh / 1.771 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 60 mm / 280 g
9	Sigma 30 mm f/1,4 DC DN (C)	330 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,2	1,3	APS-C	1.838 Lp/Bh / 1.589 Lp/Bh	2.025 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	52 mm	65 x 73 mm / 265 g
10	Sony Zeiss Sonnar T* E 24 mm f/1,8 ZA	750 Euro	**1,5**	1,4	1,2	2,5	1,2	2,3	APS-C	1.774 Lp/Bh / 1.583 Lp/Bh	1.974 Lp/Bh / 1.599 Lp/Bh	●	–	0,16 m	–	49 mm	63 x 66 mm / 225 g
11	Sony E 35 mm f/1,8 OSS	360 Euro	**1,5**	1,8	1,1	1,6	1,1	1,4	APS-C	1.767 Lp/Bh / 1.266 Lp/Bh	1.930 Lp/Bh / 1.524 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	49 mm	63 x 45 mm / 154 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)	1.000 Euro	**1,2**	1,2	1,2	1,1	1,2	1,6	APS-C	1.886 Lp/Bh / 1.522 Lp/Bh	1.794 Lp/Bh / 1.703 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	Sony E 16–55 mm f/2,8 G	900 Euro	**1,2**	1,3	1,1	1,6	**1,0**	1,5	APS-C	2.121 Lp/Bh / 1.630 Lp/Bh	1.742 Lp/Bh / 1.594 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	67 mm	73 x 100 mm / 494 g
3	Sony PZ 10–20 mm f/4 G	600 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,7	1,1	1,1	APS-C	2.093 Lp/Bh / 1.537 Lp/Bh	1.812 Lp/Bh / 1.766 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	62 mm	70 x 55 mm / 178 g
4	Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD	660 Euro	**1,3**	1,4	1,3	1,3	1,1	1,3	APS-C	1.963 Lp/Bh / 1.536 Lp/Bh	1.777 Lp/Bh / 1.627 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 119 mm / 525 g
5	Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD	580 Euro	**1,3**	1,2	1,3	2,2	1,1	1,1	APS-C	2.055 Lp/Bh / 1.204 Lp/Bh	2.009 Lp/Bh / 1.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
6	Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)	750 Euro	**1,4**	1,1	1,3	2,5	1,3	1,5	APS-C	1.900 Lp/Bh / 1.576 Lp/Bh	1.938 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
7	Sony SEL 70–350 mm f/4,5–6,3 G OSS	630 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,5	1,1	1,4	APS-C	1.755 Lp/Bh / 1.886 Lp/Bh	1.761 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	●	●	1,10 m	●	67 mm	77 x 142 mm / 625 g
8	Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)	500 Euro	**1,5**	1,4	1,2	2,5	1,2	1,2	APS-C	2.013 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	1.717 Lp/Bh / 1.645 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g
9	Tamron 18–300 mm f/3,5–6,3 Di III-A VC VXD	580 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,3	1,5	APS-C	2.082 Lp/Bh / 1.443 Lp/Bh	1.745 Lp/Bh / 1.582 Lp/Bh	●	●	0,15 m	●	67 mm	76 x 126 mm / 620 g
10	Sigma 16–300 mm f/3,5–6,7 DC OS (C)	700 Euro	**1,6**	1,7	1,2	2,0	1,3	1,9	APS-C	1.872 Lp/Bh / 1.586 Lp/Bh	1.765 Lp/Bh / 1.557 Lp/Bh	●	●	0,17 m	●	67 mm	74 x 123 mm / 615 g
11	Sony E PZ 18–105 mm f/4 G OSS	440 Euro	**1,7**	1,8	1,6	1,7	1,1	1,4	APS-C	1.863 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	1.594 Lp/Bh / 1.423 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 427 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

WEITWINKELZOOM FÜR FILMER



Sony PZ 10–20 mm f/4 G: Ein kompaktes Ultraweitwinkelzoom für Content Creator mit einer auf das Kleinbildformat umgerechneten Brennweitenspanne von 15–30 mm. Das Kürzel „PZ“ weist darauf hin, dass das Objektiv mit einem motorgesteuerten Zoommechanismus ausgestattet ist, der sich über eine Zoomwippe steuern lässt.



„Gleichmäßiges Zoomen per Wippe.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony FE 135 mm f/1,8 GM**	1.600 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	1,5	1,6	3,1	Kleinbild	3.132 Lp/Bh / 2.770 Lp/Bh	3.166 Lp/Bh / 2.842 Lp/Bh	●	–	0,70 m	●	82 mm	90 x 127 mm / 950 g
2	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM II**	2.100 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,4	1,1	3,5	Kleinbild	2.961 Lp/Bh / 2.758 Lp/Bh	3.157 Lp/Bh / 2.762 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	85 x 107 mm / 642 g
3	**Sony FE 100 mm f/2,8 Makro GM OSS**	1.500 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	**1,0**	1,1	3,1	Kleinbild	2.861 Lp/Bh / 2.568 Lp/Bh	2.976 Lp/Bh / 2.801 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	81 x 148 mm / 646 g
4	**Sony FE 100 mm f/2,8 STF GM OSS**	1.100 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	1,1	1,3	2,6	Kleinbild	2.975 Lp/Bh / 2.693 Lp/Bh	2.766 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	●	0,14 m	●	72 mm	85 x 118 mm / 700 g
5	**Sigma 135 mm f/1,4 DG (A)**	1.900 Euro	**1,2**	1,2	1,1	1,4	1,5	3,5	Kleinbild	2.929 Lp/Bh / 2.775 Lp/Bh	2.940 Lp/Bh / 2.933 Lp/Bh	●	–	1,10 m	●	105 mm	112 x 136 mm / 1.430 g
6	**Sigma 105 mm f/2,8 DG DN Macro (A)**	830 Euro	**1,3**	1,2	1,1	1,7	1,6	2,2	Kleinbild	3.047 Lp/Bh / 2.704 Lp/Bh	3.025 Lp/Bh / 2.797 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	62 mm	74 x 136 mm / 710 g
7	**Viltrox AF 135 mm f/1,8 LAB**	840 Euro	**1,3**	1,3	1,1	1,5	1,3	2,3	Kleinbild	2.835 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.779 Lp/Bh	●	–	0,72 m	●	82 mm	93 x 146 mm / 1.350 g
8	**Sigma 50 mm f/1,2 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,4	1,3	3,3	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.135 Lp/Bh / 2.736 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	81 x 109 mm / 745 g
9	**Sony FE 50 mm f/1,2 GM**	2.300 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,5	1,3	3,9	Kleinbild	3.031 Lp/Bh / 2.361 Lp/Bh	3.181 Lp/Bh / 2.589 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	87 x 108 mm / 778 g
10	**Sony FE 50 mm f/1,4 GM**	1.700 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,4	1,3	3,5	Kleinbild	2.943 Lp/Bh / 2.554 Lp/Bh	3.140 Lp/Bh / 2.685 Lp/Bh	●	–	0,41 m	●	67 mm	81 x 96 mm / 516 g
11	**Sony FE 16 mm f/1,8 G**	850 Euro	**1,4**	1,3	1,5	1,5	1,1	2,5	Kleinbild	3.051 Lp/Bh / 2.309 Lp/Bh	3.240 Lp/Bh / 2.459 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	67 mm	74 x 75 mm / 304 g
12	**Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro**	600 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,4	1,3	1,9	Kleinbild	2.656 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	3.124 Lp/Bh / 2.757 Lp/Bh	●	–	0,79 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 800 g
13	**Sigma 35 mm f/2 DG DN (C)**	600 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,8	1,2	1,9	Kleinbild	2.933 Lp/Bh / 2.473 Lp/Bh	3.120 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	58 mm	70 x 67 mm / 325 g
14	**Sigma 50 mm f/2 DG DN (C)**	700 Euro	**1,4**	1,4	**1,0**	2,1	1,4	2,2	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.609 Lp/Bh	2.947 Lp/Bh / 2.695 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	58 mm	70 x 70 mm / 345 g
15	**Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD**	650 Euro	**1,4**	1,3	1,2	2,0	1,6	2,1	Kleinbild	2.997 Lp/Bh / 2.527 Lp/Bh	3.077 Lp/Bh / 2.591 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 630 g
16	**Sigma 105 mm f/1,4 DG HSM (A)**	1.700 Euro	**1,4**	1,5	1,1	2,0	1,2	3,6	Kleinbild	2.755 Lp/Bh / 2.299 Lp/Bh	3.162 Lp/Bh / 2.692 Lp/Bh	●	–	1,00 m	●	105 mm	116 x 158 mm / 1.720 g
17	**Sigma 85 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.100 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,4	1,4	2,9	Kleinbild	2.911 Lp/Bh / 2.461 Lp/Bh	2.983 Lp/Bh / 2.576 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	77 mm	83 x 96 mm / 625 g
18	**Sigma 35 mm f/1,2 DG II (A)**	1.050 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,5	1,3	2,9	Kleinbild	2.865 Lp/Bh / 2.364 Lp/Bh	3.095 Lp/Bh / 2.609 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 136 mm / 1.090 g
19	**Sony FE 24 mm f/1,4 GM**	1.250 Euro	**1,4**	1,6	1,3	1,5	1,1	3,2	Kleinbild	2.762 Lp/Bh / 2.346 Lp/Bh	3.010 Lp/Bh / 2.577 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 445 g
20	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM**	1.300 Euro	**1,5**	1,8	1,2	1,5	1,2	3,3	Kleinbild	2.764 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	3.047 Lp/Bh / 2.217 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 820 g
21	**Sigma 20 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.050 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,4	1,4	3,0	Kleinbild	2.910 Lp/Bh / 2.432 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.421 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	82 mm	88 x 111 mm / 635 g
22	**Samyang AF 85 mm f/1,4 FE II**	550 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,5	1,7	2,0	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.397 Lp/Bh	3.011 Lp/Bh / 2.537 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	72 mm	83 x 100 mm / 509 g
23	**Sigma 50mm f/1,4 DG DN (A)**	970 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,5	1,4	2,9	Kleinbild	2.790 Lp/Bh / 2.564 Lp/Bh	2.943 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 670 g
24	**Tamron 35 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	190 Euro	**1,5**	1,5	1,2	2,6	1,4	**1,0**	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.415 Lp/Bh	2.965 Lp/Bh / 2.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 210 g
25	**Viltrox AF 85 mm f/2 EVO FE**	300 Euro	**1,5**	1,2	2,2	1,8	1,8	1,4	Kleinbild	3.168 Lp/Bh / 2.607 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.674 Lp/Bh	●	–	0,74 m	●	58 mm	69 x 76 mm / 340 g
26	**Tamron 24 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	190 Euro	**1,6**	1,5	1,4	2,6	1,2	**1,0**	Kleinbild	2.953 Lp/Bh / 2.322 Lp/Bh	3.117 Lp/Bh / 2.418 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 215 g
27	**Sony FE 14 mm f/1,8 GM**	1.250 Euro	**1,6**	1,4	1,7	1,5	2,0	3,3	Kleinbild	2.995 Lp/Bh / 2.340 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.428 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	83 x 100 mm / 460 g
28	**Sigma 17 mm f/4 DG DN (C)**	620 Euro	**1,6**	1,4	1,4	2,5	1,5	2,3	Kleinbild	3.033 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.980 Lp/Bh / 2.429 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	64 x 51 mm / 220 g
29	**Sigma 24 mm f/1,4 DG DN**	910 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,4	**1,0**	2,9	Kleinbild	2.738 Lp/Bh / 2.252 Lp/Bh	2.913 Lp/Bh / 2.349 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	72 mm	76 x 96 mm / 520 g
30	**Sony FE 90 mm f/2,8 Makro G OSS**	800 Euro	**1,6**	1,9	1,3	1,5	1,2	2,7	Kleinbild	2.661 Lp/Bh / 2.183 Lp/Bh	3.001 Lp/Bh / 2.382 Lp/Bh	●	●	0,28 m	–	62 mm	79 x 131 mm / 602 g
31	**Sony FE 35 mm f/1,8**	470 Euro	**1,6**	1,5	1,7	2,1	1,2	2,0	Kleinbild	2.856 Lp/Bh / 2.549 Lp/Bh	3.030 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	–	0,22 m	–	55 mm	66 x 73 mm / 280 g
32	**Sony SEL 24 f/2,8 G**	580 Euro	**1,6**	1,7	1,5	1,7	1,2	2,3	Kleinbild	3.034 Lp/Bh / 2.055 Lp/Bh	3.087 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	49 mm	68 x 45 mm / 162 g
33	**Sony FE 50 mm f/1,8**	160 Euro	**1,6**	1,6	1,2	2,9	1,4	**1,0**	Kleinbild	2.791 Lp/Bh / 2.355 Lp/Bh	2.952 Lp/Bh / 2.553 Lp/Bh	●	–	0,45 m	–	49 mm	69 x 60 mm / 186 g
34	**Samyang AF 35 mm f/1,4 FE II**	380 Euro	**1,6**	1,5	2,0	1,8	1,2	1,8	Kleinbild	2.810 Lp/Bh / 2.324 Lp/Bh	3.069 Lp/Bh / 2.566 Lp/Bh	●	–	0,29 m	●	67 mm	75 x 115 mm / 659 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony FE 70–200 mm f/2,8 GM OSS II**	3.000 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	1,1	1,2	3,4	Kleinbild	3.019 Lp/Bh / 2.555 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.702 Lp/Bh	●	●	0,40 m	●	77 mm	88 x 200 mm / 1.045 g
2	**Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM II**	2.700 Euro	**1,3**	1,3	1,1	1,7	1,1	3,3	Kleinbild	3.101 Lp/Bh / 2.469 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.666 Lp/Bh	●	–	0,22 m	●	82 mm	88 x 112 mm / 547 g
3	**Sony FE 16–25 mm f/2,8 G**	1.100 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,8	1,1	1,7	Kleinbild	3.172 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	2.933 Lp/Bh / 2.450 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	75 x 91 mm / 409 g
4	**Sony FE 50–150 mm f/2,0 GM**	4.100 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,4	**1,0**	4,1	Kleinbild	2.870 Lp/Bh / 2.518 Lp/Bh	2.740 Lp/Bh / 2.562 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	95 mm	103 x 200 mm / 1.340 g
5	**Sigma 70–200 mm f/2,8 DG DN (S)**	1.700 Euro	**1,4**	1,6	1,2	**1,0**	1,4	2,6	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 2.741 Lp/Bh	2.678 Lp/Bh / 2.438 Lp/Bh	●	●	0,65 m	●	77 mm	91 x 207 mm / 1.335 g
6	**Sony FE 12–24 mm f/2,8 GM**	2.900 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,0	1,1	3,6	Kleinbild	3.133 Lp/Bh / 2.366 Lp/Bh	2.801 Lp/Bh / 2.558 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	98 x 137 mm / 847 g
7	**Sigma 14–24 mm f/2,8 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,0	1,5	2,5	Kleinbild	3.128 Lp/Bh / 2.542 Lp/Bh	2.874 Lp/Bh / 2.619 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	85 x 133 mm / 795 g
8	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2**	1.200 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,5	1,3	2,0	Kleinbild	2.821 Lp/Bh / 2.657 Lp/Bh	2.756 Lp/Bh / 2.578 Lp/Bh	●	●	0,30 m	●	67 mm	83 x 157 mm / 855 g
9	**Sony FE 70–200 mm f/4 Macro G OSS II**	1.550 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,5	1,3	2,5	Kleinbild	2.907 Lp/Bh / 2.630 Lp/Bh	2.731 Lp/Bh / 2.550 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	72 mm	82 x 149 mm / 794 g
10	**Sony FE 24–50 mm f/2,8 G**	1.000 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,8	1,2	1,7	Kleinbild	3.180 Lp/Bh / 1.835 Lp/Bh	2.857 Lp/Bh / 2.519 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 440 g
11	**Sigma 28–45 mm f/1,8 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,5	1,3	2,5	Kleinbild	3.157 Lp/Bh / 2.237 Lp/Bh	3.059 Lp/Bh / 2.557 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 151 mm / 960 g
12	**Sony FE 28–70 mm f/2 GM**	3.600 Euro	**1,5**	1,5	1,2	1,5	1,8	4,1	Kleinbild	2.850 Lp/Bh / 2.154 Lp/Bh	2.993 Lp/Bh / 2.511 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	86 mm	140 x 93 mm / 918 g
13	**Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN II (A)**	1.300 Euro	**1,5**	1,5	1,3	1,7	1,2	2,3	Kleinbild	3.159 Lp/Bh / 2.388 Lp/Bh	2.765 Lp/Bh / 2.476 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 745 g
14	**Sony FE 24–70 mm f/2,8 GM II**	2.250 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,7	1,4	3,4	Kleinbild	3.118 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.393 Lp/Bh	●	–	0,21 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 695 g
15	**Sony FE 20–70 mm f/4 G**	1.150 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,0	1,2	2,2	Kleinbild	3.194 Lp/Bh / 2.148 Lp/Bh	2.791 Lp/Bh / 2.651 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	72 mm	79 x 99 mm / 488 g
16	**Sony FE 24–105 mm f/4 G OSS**	880 Euro	**1,5**	1,8	1,2	1,6	1,2	1,7	Kleinbild	3.096 Lp/Bh / 2.122 Lp/Bh	2.710 Lp/Bh / 2.452 Lp/Bh	●	●	0,38 m	●	77 mm	83 x 113 mm / 663 g
17	**Sigma 28–105 mm f/2,8 DG DN (A)**	1.650 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,7	1,3	2,9	Kleinbild	3.041 Lp/Bh / 2.113 Lp/Bh	2.661 Lp/Bh / 2.093 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	82 mm	88 x 158 mm / 995 g
18	**Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2**	840 Euro	**1,5**	1,5	1,4	2,3	1,2	1,7	Kleinbild	3.068 Lp/Bh / 2.551 Lp/Bh	2.750 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 540 g
19	**Tamron 17–28 mm f/2,8 Di III RXD**	800 Euro	**1,6**	1,5	1,4	2,6	1,3	1,7	Kleinbild	3.100 Lp/Bh / 2.496 Lp/Bh	2.777 Lp/Bh / 2.199 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	73 x 99 mm / 420 g
20	**Sony FE PZ 16–35 mm f/4 G**	1.150 Euro	**1,6**	1,6	1,4	2,1	1,5	2,4	Kleinbild	3.218 Lp/Bh / 2.273 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.667 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	72 mm	81 x 88 mm / 353 g
21	**Tamron 20–40 mm f/2,8 Di III VXD**	700 Euro	**1,6**	1,6	1,3	2,6	1,3	1,5	Kleinbild	3.008 Lp/Bh / 2.513 Lp/Bh	2.779 Lp/Bh / 2.210 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	74 x 87 mm / 365 g
22	**Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN (A)**	900 Euro	**1,6**	1,6	1,4	2,1	1,8	2,0	Kleinbild	3.152 Lp/Bh / 2.254 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 2.328 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	82 mm	88 x 125 mm / 830 g
23	**Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM**	1.800 Euro	**1,6**	1,7	1,5	2,1	1,2	3,2	Kleinbild	3.090 Lp/Bh / 2.413 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	82 mm	89 x 122 mm / 680 g
24	**Sony FE 12–24 mm f/4 G**	1.400 Euro	**1,6**	1,6	1,5	2,3	1,1	2,8	Kleinbild	3.053 Lp/Bh / 2.370 Lp/Bh	2.870 Lp/Bh / 2.358 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	87 x 117 mm / 565 g
25	**Tamron 16–30 mm f/2,8 Di III VXD G2**	950 Euro	**1,6**	1,7	1,5	2,2	1,2	2,1	Kleinbild	2.863 Lp/Bh / 2.557 Lp/Bh	2.667 Lp/Bh / 2.149 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 104 mm / 440 g
26	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VXD**	1.250 Euro	**1,7**	1,6	1,5	2,6	1,2	2,6	Kleinbild	2.784 Lp/Bh / 2.593 Lp/Bh	2.655 Lp/Bh / 2.476 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	67 mm	81 x 149 mm / 810 g
27	**Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD**	1.300 Euro	**1,7**	1,8	1,6	1,9	1,5	2,7	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.298 Lp/Bh	2.688 Lp/Bh / 2.510 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	82 mm	89 x 158 mm / 1.170 g
28	**Tamron 17–50 mm f/4 Di III VXD**	500 Euro	**1,7**	1,7	1,6	2,5	1,1	1,2	Kleinbild	3.031 Lp/Bh / 2.131 Lp/Bh	2.805 Lp/Bh / 2.307 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 114 mm / 460 g
29	**Sigma 16–28 mm f/2,8 DG DN (C)**	830 Euro	**1,7**	1,5	1,8	2,6	1,3	2,0	Kleinbild	3.160 Lp/Bh / 2.129 Lp/Bh	2.739 Lp/Bh / 2.606 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	72 mm	77 x 103 mm / 450 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen



FÜR PORTRÄT-FANS IM E-SYSTEM

Viltrox AF 85 mm f/2 EVO FE: Für Hobbyfotografen bietet der Hersteller Viltrox mit dem AF 85 mm f/2 EVO FE eine sehr preiswerte und zugleich lichtstarke Festbrennweite für die Porträtfotografie. Das Objektiv wurde für Vollformatkameras in Sonys E-System entwickelt, lässt sich aber auch APS-C-Kameras (dann mit 127,5 mm KB) einsetzen.



„Gute und preiswerte Porträt-Festbrennweite."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

UNSER TESTVERFAHREN

Was Sie alles wissen sollten



Unsere Testingenieure prüfen alle Objektive und Kameras nach standardisierten Messverfahren.

Die Wertung

Sind 90 Prozent noch sehr gut? Und bei wie viel Prozent beginnt eigentlich befriedigend? Solche Fragen erreichten uns früher regelmäßig. Das Schulnotensystem versteht dagegen jeder. Aus diesem Grund hat CHIP FOTO-VIDEO seither das Benotungssystem umgestellt. Die Aufteilung sieht wie folgt aus:

1,0 bis 1,49: sehr gut
1,5 bis 2,49: gut
2,5 bis 3,49: befriedigend
3,5 bis 4,49: ausreichend
4,5 bis 5,49: mangelhaft
5,5 bis 6,0: ungenügend

DSLRs und DSLMs

Gesamtwertung
Bildqualität: 40 %
Ausstattung / Handling: 35 %
Geschwindigkeit: 10 %
Videoqualität: 15 %

Die Foto- und Videoauflösung wird nach ISO 12.233 gemessen und in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Je höher der Wert, desto höher die gemessene Auflösung. Der vMTF1-Wert drückt den Schärfe-Eindruck eines Bilds am Monitor unter Berücksichtigung der Eigenheiten unseres menschlichen Sehvermögens in Prozentwerten aus. Je höher der Wert, desto besser ist die wahrgenommene Bildschärfe. Für die Messung des Bildrauschens richten wir uns nach der ISO-Norm 15.739 für Visual Noise. Hier gilt: je höher der VN1-Wert, desto stärker macht sich Rauschen bei einer 100-Prozent-Ansicht am Monitor bemerkbar. Der VN3-Wert gibt dagegen an, wie stark Bildrauschen auf einem DIN-A3-Ausdruck zum Vorschein kommt. Da sich die Rauschreduzierung in der Kamera auf Bilddetails auswirkt, gibt der Prozentwert bei Detailtreue Aufschluss darüber, wie viele Details in kontrastarmen Motiven erhalten bleiben.

Kompaktkameras

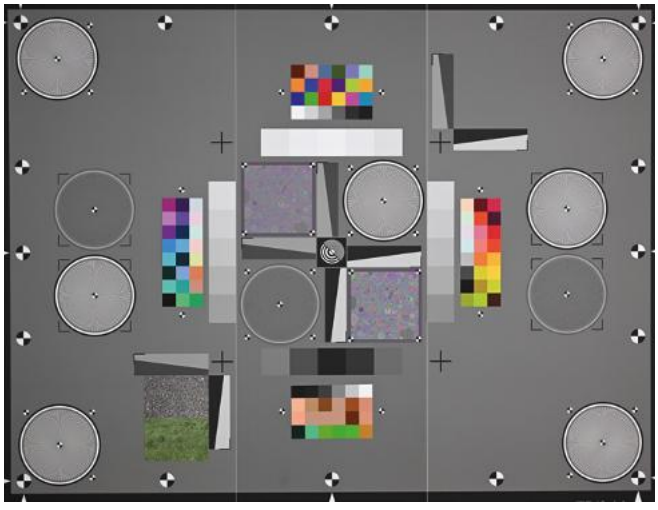
Gesamtwertung
Bildqualität: 50 %
Ausstattung / Handling: 40 %
Geschwindigkeit: 10 %

Auflösung, Bildrauschen und Detailtreue werden bei Kompaktkameras nach den gleichen ISO-Normen und Verfahren gemessen wie bei DSLRs und DSLMs. Da bei Kompakten das Objektiv fest verbaut ist, kommen hier noch weitere Messungen hinzu. Je kleiner der Prozentwert bei der Verzeichnung, desto weniger Krümmung macht sich etwa an den Bildrändern bemerkbar. Die Vignettierung verdeutlicht hingegen, wie stark die Aufnahmen zu den Rändern hin abdunkeln – je höher der Wert in Blendenstufen, desto dunkler wird es. Die chromatische Aberration gibt zusätzlich – und dies in Pixeln – Aufschluss über die Breite von Farbsäumen.

Objektive

Gesamtwertung
Auflösung: 50 %
Objektivgüte: 25 %
Ausstattung: 15 %
Autofokus: 10 %

Alle Objektivgattungen werden nach den gleichen Verfahren getestet. Die Auflösung in Zentrum und Bildecken sowie die Autofokusleistung werden in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Hier gilt: je höher die Werte, desto besser. Genau andersherum verhält es sich mit der Verzeichnung, der Vignettierung sowie der chromatischen Aberration. Für diese Messungen gilt: je kleiner die Werte, desto besser. Wichtig: Die erreichten Punkte in der Wertung beziehen sich nicht auf die reinen Messwerte, sondern besagen, wie gut das Objektiv verglichen mit allen anderen an diesem Bajonett gemessenen Objektiven abschneidet.



Mit speziellen Charts, wie hier dem TE42LL, können wir die Auflösung, die Detailtreue und das Bildrauschen von Kameras im Testlabor messen.

Stative

Gesamtwertung Reisestative
Stabilität: 40 %
Ausstattung / Ergonomie: 60 %

Gesamtwertung klassische Stative
Stabilität: 60 %
Ausstattung / Ergonomie: 40 %

Bei Stativen unterscheiden wir zwischen kompakten und leichten Reisestativen und den eher klassischen Dreibeinern. Da die Kategorien nicht dieselben Zielgruppen ansprechen, werden manche Ausstattungsmerkmale unterschiedlich gewichtet. Während bei Reisestativen das Packmaß wie auch das Gewicht eine zentrale Rolle spielen, liegt der Fokus beim Studiostativ eher auf der Flexibilität der Mittelsäule.

Smartphones

Gesamtwertung
Leistung: 20 %
Display: 20 %
Akku: 20 %
Kamera: 20 %
Ausstattung: 20 %

In CHIP FOTO-VIDEO testen wir aktuelle Smartphones mit spannenden Kamerafunktionen. Ähnlich wie bei Kompaktkameras messen wir Auflösung, Texturtreue und Bildrauschen sowohl bei Tages- (1.000 Lux) als auch bei Schwachlicht (50 Lux). Video-Modus, Bildstabilisation, Autofokus sowie Kamera-Ausstattung zahlen ebenfalls auf die Kamerawertung ein.

The Voyager

DIE WELT IST DEIN ZUHAUSE

Das digitale Reisemagazin

Alle zwei Wochen. Immer kostenlos.



Jetzt gratis abonnieren

www.the-voyager.de

ÜBER DEN FOTOGRAFEN



TONY NORTH

Tony North ist ein mehrfach ausgezeichneter Makro- und Landschaftsfotograf aus Manchester. Er gibt regelmäßig Workshops in kleinen Gruppen sowie Einzelcoachings und tritt als Referent bei Fotoclubs auf.
www.artofmacro.com



↗
HAUHECHEL-BLÄULING
Diese Aufnahme eines Hauhechel-Bläulings entstand in Prees Heath (Shropshire, Großbritannien) und schaffte es in die Endauswahl der British Photography Awards 2024.

ⓘ Nikon D500 mit 105 mm f/2,8 | 157 mm (KB) | f/4 | 1/100 Sek. | ISO 320

80 **MAKRO-SPEZIAL: SO GEHT NAHAUFNAHME**
Nutzen Sie den Frühling für starke Details & kleine Motive.

92 **TIPPS UND TRICKS FÜR BESSERE BILDER**
Lernen Sie Neues!

100 **WETTBEWERB**
Der neue fotocommunity.de-Wettbewerb. Jetzt teilnehmen!

MAKRO SPEZIAL

SO GEHT NAHAUFNAHME

So gelingen beeindruckende Nahaufnahmen von Insekten in freier Natur – mit Praxiswissen vom Makro-Experten Tony North.

TEXT: SARAHA ALEXANDRA FECHLER | FOTOS: TONY NORTH

Die Makrofotografie gehört zu den spannendsten Bereichen der Fotografie – vor allem, weil sie eine Welt sichtbar macht, die dem bloßen Auge oft verborgen bleibt. Nahaufnahmen von Blüten, Insekten oder kleinen Alltagsobjekten können unglaublich eindrucksvoll sein. Gleichzeitig ist der Weg zu wirklich überzeugenden Ergebnissen mit einigen Hürden verbunden.

Doch was genau versteht man eigentlich unter „Makro“? Technisch gesehen spricht man erst dann von Makrofotografie, wenn das Motiv im Maßstab 1:1 auf dem Sensor abgebildet wird – also in Originalgröße. In der Praxis arbeiten viele Fotografen aber auch mit etwas kleineren Abbildungsmaßstäben. Deshalb sprechen wir hier auch dann von Makro, wenn es sich genau genommen um klassische Nahaufnahmen handelt.

Die Motivvielfalt ist enorm: Blüten, Pilze, Schneekristalle, Mineralien, Wassertropfen oder auch Alltagsgegenstände aus dem Haushalt bieten sich an. Besonders reizvoll wird es bei lebenden Insekten und anderen Kleintieren in freier Umgebung. Hier entstehen nicht nur spannende Porträts, sondern auch stimmungsvolle Bilder mit weichem Hintergrund und Bokeh-Effekten – etwa durch Lichtreflexe im Gegenlicht. Auf den folgenden Seiten zeigen wir, worauf es bei der Makrofotografie wirklich ankommt: von der richtigen Annäherung an das Motiv über die passende Schärfe und Belichtung bis hin zur gelungenen Bildgestaltung. Gerade am Anfang wirkt das Zusammenspiel all dieser Faktoren schnell überfordernd – wie ein Jonglierakt mit mehreren Bällen. Unser wichtigster Rat für Einsteiger: Bringen Sie Geduld mit, und lassen Sie sich nicht entmutigen. Denken Sie daran, wie viel Übung andere komplexe Dinge wie Autofahren oder ein Musikinstrument erfordert haben – und dass Sie auch das irgendwann beherrscht haben. Genau so gelingt es auch mit der Makrofotografie.



Samsung GX10 | 150 mm (KB) | f/13 | 0,4 Sek. | ISO 100

FOTO: WILL CHEUNG

WAS SIE BRAUCHEN

MAKRO-ZUBEHÖR & GADGETS

Um winzige Motive eindrucksvoll festzuhalten, braucht es das richtige Equipment.

AUSRÜSTUNG FÜR NAHAUFNAHMEN



MAKROOBJEKTIV

Klassische Makroobjektive ermöglichen eine Abbildungsleistung bis 1:1 – das heißt: Das Motiv wird in Originalgröße auf dem Sensor abgebildet. Vorsicht beim Kauf: Manche Objektive tragen zwar den Begriff „Makro“ im Namen, erreichen aber nur 1:2 oder 1:3. Es gibt auch Weitwinkel-Makros, doch in der Praxis sind Tele-Makroobjektive meist sinnvoller. Sie erlauben einen größeren Aufnahmeabstand.

NAHLINSE

Diese Vorsatzlinsen werden wie Filter vorne aufs Objektiv geschraubt und meist im Set mit verschiedenen Stärken angeboten. Sie bestehen aus Klarglas, absorbieren kein Licht (abgesehen vom üblichen Lichtverlust beim Nahfokussieren), und die Belichtungsmessung der Kamera bleibt zuverlässig.





ZWISCHENRINGE

Zwischenringe verlängern den Abstand zwischen Objektiv und Sensor – dadurch lässt sich näher fokussieren, was die Vergrößerung erhöht. Da sie keine eigene Optik enthalten, bleibt die Bildqualität vollständig erhalten. Moderne Ringe übertragen Autofokus, EXIF-Daten und Blendensteuerung. Achtung: Durch den größeren Auszug sinkt die Lichtausbeute.

BLITZE & LICHTER

AUFSTECKBLITZ

Ein Systemblitz ist ideal für die Nahfotografie. Leistungsstark, kompakt und mit Funktionen wie TTL-Messung oder High-Speed-Sync (HSS) ausgestattet. Mit Funkauslösern lässt sich der Blitz flexibel absetzen – viele Modelle arbeiten über Funk mit hoher Reichweite. Ein guter Blitz ist ein starker Anfang – mit Diffusoren und Lichtformern lässt sich das Licht noch weiter optimieren.





DAUERLICHT: LED

Der große Vorteil von LED-Leuchten: Sie sehen schon vor dem Auslösen, wie das Licht aufs Motiv fällt. LED-Lösungen gibt es in allen Größen und Preisklassen. Kleine Modelle sind günstig, passen in jede Fototasche und lassen sich bequem über eine Powerbank laden.

RINGLICHT

Ein Ringblitz oder Makroblitz wird direkt am Objektiv über das Filtergewinde befestigt und sorgt für eine gleichmäßige, schattenfreie Ausleuchtung. Je nach Bauart unterscheidet man: Ein klassischer Ringblitz besitzt eine ringförmige Blitzröhre, während ein Makroblitz meist aus zwei oder mehr kleinen Blitzeinheiten besteht, die sich individuell steuern lassen.





SCHWARZE HEIDELIBELLE
Solche Aufnahmen – hier ein Weibchen der Schwarzen Heidelibelle – gelingen nur, wenn man das Verhalten der Insekten genau kennt.

Nikon D500 mit 105 mm f/2,8 | 157 mm (KB) | f/3,2 | 1/1.250 Sek. | ISO 400

INFORMIEREN UND VORAUSPLANEN

MOTIVE VERSTEHEN UND FINDEN

Wer bessere Insektenfotos machen möchte, sollte sein Motiv nicht nur sehen, sondern auch verstehen.

Schon bevor Sie den Auslöser drücken, steht eine der größten Herausforderungen an: überhaupt ein geeignetes Motiv zu finden – und dann so nah heranzukommen, dass ein gutes Bild möglich ist. Entscheidend sind dabei sowohl das Wissen über passende Orte und das Verhalten von Insekten als auch ein geschicktes Vorgehen beim Annähern.

Die Orte kennen

Geeignete Fotospots zeichnen sich durch eine gewisse „Wildheit“ aus – also naturbelassene Flächen mit vielfältigem Pflanzenwuchs, vor allem mit Wildblumen. Denn viele der fotogensten Arten – etwa Schmetterlinge, Fliegen, Käfer oder Bienen – sind Bestäuber und fühlen sich dort besonders wohl. Libellen und Prachtlibellen hingegen verbringen ihre Larvenzeit im Wasser und legen dort auch ihre Eier ab. Entsprechend lohnt sich ein Besuch an Teichen, Tümpeln und Flussufern.

Ein guter Tipp: Sprechen Sie mit naturinteressierten Menschen, treten Sie lokalen Naturschutzgruppen oder Facebook-Gruppen bei. Organisationen wie „Butterfly Conservation“ bieten oft Hinweise zu lohnenden Fundorten. Und wenn Sie ein gutes Gebiet gefunden haben, besuchen Sie es regelmäßig. Mit zunehmender Vertrautheit steigen auch Ihre Chancen, Motive zu entdecken – besonders in Ruhephasen, wenn die Tiere gut getarnt sind.

Der richtige Zeitpunkt

Neben dem „Wo“ ist das „Wann“ entscheidend. Wer den Lebenszyklus einzelner Arten kennt – also zum Beispiel weiß, wann eine bestimmte Schmetterlingsart schlüpft – kann gezielt zur richtigen Zeit suchen. Noch wichtiger ist die Tageszeit: Insekten sind wechselwarme Tiere, ihr Stoffwechsel funktioniert nur bei ausreichend Wärme. Morgens, wenn es noch kühl ist, sind sie oft träge oder ganz unbeweglich – genau dann entstehen die besten Aufnahmen. Viele Makrofotografen sind deshalb frühmorgens unterwegs, oft sogar im Morgengrauen. Das bedeutet zwar frühes Aufstehen, macht das Fotografieren aber deutlich einfacher.

Positionieren

Grundsätzlich können Sie Insekten so fotografieren, wie Sie sie vorfinden. Für eine ansprechendere Bildkomposition kann es jedoch sinnvoll sein, das Tier vorsichtig umzusiedeln. Greifen sollten Sie es dabei nie – die Verletzungsgefahr ist zu hoch. Eine schonende Methode: Sitzt das Insekt auf einem Grashalm, kann dieser mit einer Schere abgeschnitten werden. Halten Sie dann den Halm an einen anderen Ansitz und drehen ihn leicht, um das Tier zum Wechsel zu animieren. Das funktioniert oft überraschend gut.

Vorsichtig annähern

Was tun, wenn das Insekt bereits aktiv ist? Hier hilft ein Verhalten, das an Pirschen erinnert. Wichtig: Auch wenn ihr Nervensystem deutlich einfacher ist als unseres, reagieren viele Insekten auf Bewegungen – und zwar wie auf einen Angriff. Bewegen Sie sich also langsam, ruhig und möglichst gleichmäßig – idealerweise wie ein Halm im Wind. Hektische oder ruckartige Bewegungen lösen sofortige Fluchtreaktionen aus. Zusätzlich hilft es, auf Augenhöhe mit dem Motiv zu gehen. Wer stehend auf ein Insekt herabblickt, wirkt aus seiner Perspektive deutlich bedrohlicher als jemand, der sich auf Bodenniveau bewegt. Außerdem vermeiden Sie bei tieferer Perspektive unruhige Hintergründe, die bei Aufnahmen von oben oft stören. Ein letzter, oft unterschätzter Tipp: Tragen Sie einen breitkrempigen Hut. Selbst bei bedecktem Himmel hilft er, die Augen abzuschirmen. So erkennen Sie Bewegungen besser und behalten Ihr Motiv leichter im Blick.

ⓘ Nikon D500 mit 105 mm f/2,8 | 157 mm (KB) | f/7,1 | 1/400 Sek. | ISO 800

↘

ROSMARINKÄFER

Spannende Insektenmotive finden sich oft direkt im eigenen Garten – wie dieser Rosmarinkäfer auf einer Vergissmeinnicht-Blüte.



TECHNIK VERSTEHEN: TIEFENSCHÄRFE

FOKUSSIERUNG UND SCHÄRFE

Die Schärfentiefe ist zentrales Gestaltungsmittel – wir zeigen, was Sie beachten müssen.

Durch die starke Vergrößerung beträgt die Schärfentiefe oft nur wenige Millimeter, manchmal sogar weniger. Das bedeutet: Selbst kleinste Motivbewegungen oder minimale Fokusfehler können dazu führen, dass entscheidende Bildbereiche unscharf werden.

Fokussieren

Viele Makrofotografen arbeiten ausschließlich mit manuellem Fokus. Doch auch der Autofokus kann funktionieren, vorausgesetzt, Kamera und Objektiv sind schnell und präzise genug. Beim Fotografieren aus der Hand, etwa beim langsamen Annähern an ein aktives Insekt, kann der AF hilfreich sein. Sobald das Motiv jedoch ruhig ist und ein Stativ zum Einsatz kommt, ist manuelles Fokussieren meist die bessere Wahl.

Am zuverlässigsten gelingt der Fokus mit der Live-View-Anzeige: Zoomen Sie digital so weit wie möglich ins Bild, um die Schärfe präzise auf die gewünschte Stelle zu legen.

Unschärfe vermeiden

Einer der größten Feinde in der Makrofotografie ist der Wind. Selbst wenn das Insekt völlig still sitzt und die Kamera auf einem stabilen Stativ montiert ist, reichen schon leichte Böen (ab etwa 10 km/h), um Verwacklungen oder Bewegungsunschärfe zu erzeugen. Oft ist die Bewegung mit bloßem Auge kaum wahrnehmbar – im Bild aber deutlich sichtbar. (Lösungsansätze dazu finden Sie in der Infobox unten.)

Die besten Ergebnisse erzielen wir vorwiegend dann, wenn das Motiv ruhig ist und wir in Ruhe mit dem Stativ arbeiten können. So lässt sich die Komposition gezielt gestalten, und auch der Hintergrund kann optimal einbezogen werden. Wichtig: Achten Sie auf einen sicheren Stand des Stativs, und lösen Sie die Kamera idealerweise per Fern- oder Selbstauslöser aus, um Erschütterungen zu vermeiden.

„Die größte Herausforderung in der Makrofotografie ist die Schärfentiefe."

TONY NORTH
MAKROFOTOGRAF

Mehr Schärfentiefe herausholen

Wer mehr Schärfentiefe erreichen will, sollte mit geschlossener Blende arbeiten, typischerweise im Bereich von f/13 oder kleiner. Ein häufiger Irrtum: Manche glauben, eine offene Blende sei notwendig, um den Hintergrund weich zu gestalten. Das funktioniert zwar, allerdings auf Kosten der ohnehin schon geringen Schärfentiefe.

Die Lösung: Ein weicher Hintergrund lässt sich sogar mit kleiner Blende erreichen, wenn dieser weit genug vom Motiv entfernt ist. Im Stativmodus lässt sich das gezielt gestalten, etwa indem man das Tier an einem Ansitz positioniert, der über der Bodenvegetation schwebt. Beim Fotografieren aus der Hand wählt man den Aufnahmewinkel möglichst so, dass ein entfernter Hintergrund entsteht. Ist das nicht möglich, hilft nur Geduld: Warten Sie, bis das Insekt an einer besser geeigneten Stelle landet – oder wechseln Sie das Motiv.

Eine weitere Möglichkeit, die Schärfentiefe zu erhöhen, ist ein etwas größerer Abstand zum Motiv. Achten Sie dabei jedoch darauf, das Insekt nicht zu klein im Bild erscheinen zu lassen oder später so stark zu beschneiden, dass wichtige Details verloren gehen.

Sensor und Motiv

Noch mehr Schärfe lässt sich herausholen, wenn möglichst viel vom Motiv innerhalb der Schärfeebene liegt. Platzieren Sie die Kamera deshalb so, dass der Sensor möglichst parallel zur Hauptfläche des Motivs steht. Das klappt besonders gut bei Motiven mit klarer Ebene – etwa bei Schmetterlingen mit geöffneten oder geschlossenen Flügeln.

UMGANG MIT WIND

Wind ist ein großer Störfaktor in der Makrofotografie – hierzu ein paar Tricks:

- Vermeiden Sie windige Tage: Ab etwa zehn Kilometer pro Stunde wird es kritisch. Werfen Sie einen Blick auf Ihre Wetter-App, um einen guten Zeitpunkt zu finden.
- Nutzen Sie windstille Momente: Selbst an leicht windigen Tagen gibt es immer wieder kurze Phasen völliger Ruhe – genau dann sollten Sie auslösen.
- Stabiler Ansitz: Achten Sie darauf, dass das Insekt auf einem möglichst festen Halm oder Zweig sitzt, der nicht so leicht im Wind schwankt.
- Serienbild nutzen: Machen Sie viele Aufnahmen in kurzer Folge. Selbst wenn einige unscharf sind, steigt so die Chance auf ein perfekt scharfes Bild.



ⓘ Nikon D500 mit 105 mm f/2,8 + Extender | 225 mm (KB) | f/13 | 1/125 Sek. | ISO 800

Wind ist der größte Feind des Makrofotografen – selbst kleinste Bewegungen können das Bild ruinieren.

PROFI-TECHNIK

FOCUS STACKING: NOCH MEHR SCHÄRFE

Reicht eine geschlossene Blende nicht aus, um das komplette Motiv scharf abzubilden, kommt Focus Stacking ins Spiel.

Selbst mit kleiner Blende, einem möglichst parallelen Aufnahmewinkel und großem Abstand zum Hintergrund lässt sich bei vielen Motiven keine durchgehende Schärfe erzielen. Deshalb greifen viele Makrofotografen zur Technik des Focus Stackings: Mehrere Aufnahmen mit unterschiedlichen Fokuspunkten werden später zu einem Bild mit maximaler Schärfentiefe kombiniert.

So funktioniert's

Der erste Schritt ist das sogenannte Focus Bracketing – also das Fotografieren einer Bildserie mit jeweils leicht verlagertem Fokus, vom vordersten Punkt des Motivs bis zum hintersten. Keine dieser Einzelaufnahmen ist vollständig scharf, aber in der Summe decken sie alle Bildbereiche ab – so entsteht ein lückenloses Schärfeprofil.

Die eigentliche Zusammenführung erfolgt in der Bildbearbeitung – etwa mit klassischen Programmen wie Adobe Photoshop, Affinity Photo oder spezialisierter Software wie Zerene Stacker oder Helicon Focus. Dort werden die Bilder zunächst ausgerichtet und anschließend werden die jeweils schärfsten Bereiche wie Puzzleteile zu einem Gesamtbild zusammengesetzt. Damit das gelingt, müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein: lückenlose Abdeckung der Schärfeebene (also lückenloses Bracketing) und ein völlig unbewegliches Motiv.

Lückenloses Bracketing

Für die meisten Motive empfiehlt sich die manuelle Methode. Zwar bieten viele aktuelle Kameras eine automatische Focus-Bracketing-Funktion, doch gerade für Einsteiger ist das manuelle Vorgehen lehrreicher – und oft präziser. Wer die Automatik nutzt, sollte zusätzlich eine manuelle Serie zur Sicherheit aufnehmen.

Der Ablauf: Fokussieren Sie zunächst auf den vordersten Punkt des Motivs oder des Ansitzes. Am besten vergrößern Sie das Bild in der Live-View-Anzeige, um sicherzugehen. Alternativ können Sie den Fokus auch ganz leicht vor das Motiv setzen, sodass der vordere Bereich garantiert mit erfasst wird. Dann verschieben Sie den Fokus in winzigen Schritten weiter nach hinten – und machen bei jedem Schritt ein Bild.

Ein häufiger Fehler: Die Drehung am Fokusring fällt zu groß aus, wodurch kleine Bereiche übersprungen werden – in der Folge bleiben in der finalen Aufnahme unscharfe Lücken. Nur mit viel Übung entwickelt man das richtige Gefühl für die nötige Feinheit.

Das Motiv muss stillhalten

Viele Fehler beim Stacken entstehen dadurch, dass sich das Motiv zwischen den Aufnahmen bewegt. Beim Zusammenfügen der Bilder muss die Software alle Umrisse exakt übereinanderlegen – jede Bewegung kann dabei zu Geisterbildern oder unbrauchbaren Ergebnissen führen. In der Infobox unten finden Sie Tipps, wie sich solche Bewegungen vermeiden lassen.

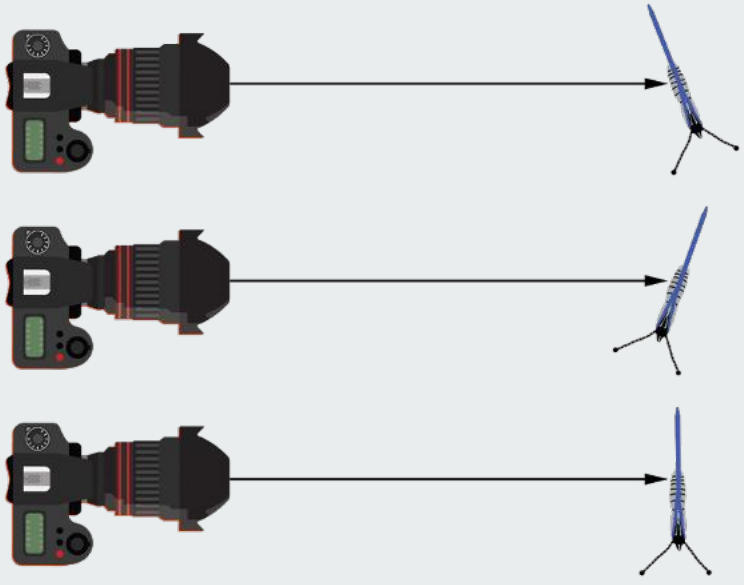
Mehrere Versuche einplanen

Focus Stacking ist anspruchsvoll – umso wichtiger ist es, mehrere Serien aufzunehmen. Selbst wenn nicht alle Stapel gelingen, können Sie manchmal einzelne Aufnahmen aus verschiedenen Serien kombinieren und so doch noch zu einem guten Ergebnis kommen.

BEWEGUNGEN VERMEIDEN

Damit ein Focus Stack funktioniert, müssen Kamera und Motiv während der Aufnahmeserie absolut ruhig bleiben. Diese Tipps helfen dabei:

- Fotografieren Sie früh am Morgen, wenn das Insekt noch kalt und träge ist. Direkt nach Sonnenaufgang ist die beste Zeit dafür.
- Vermeiden Sie Wind.
- Nutzen Sie eine kleine Blende – dadurch vergrößert sich die Schärfentiefe, und Sie benötigen weniger Einzelfotos für die komplette Abdeckung.
- Achten Sie auf eine parallele Ausrichtung zwischen Sensorebene und Motiv – so lässt sich ebenfalls die Anzahl der nötigen Bilder reduzieren.
- Lösen Sie per Fernauslöser aus.
- Übung macht den Meister: Je routinierter Sie im Bracketing werden, desto schneller klappt es – und desto geringer das Risiko von Bewegungen.
- Nutzen Sie die automatische Bracketing-Funktion Ihrer Kamera (falls vorhanden) – sie arbeitet schnell und ohne Berührung der Kamera, ideal für empfindliche Motive.



Wenn der Sensor parallel zum Motiv ausgerichtet ist, benötigen Sie beim Focus Stacking weniger Aufnahmen – das Bracketing geht schneller und effizienter.



Nikon D500 mit 105 mm f/2,8 | 157 mm (KB) | f/13 | 1/100 Sek. | ISO 1.250

GRATIS E-BOOK IM AUSZUG

Passend zum Thema „Makrofotografie“ haben wir für Sie einen Auszug aus dem E-Book „Masterclass Makrofotografie“ auf die virtuelle DVD gepackt.

Mehr zum Buch ab Seite 20.

← **MEHRERE AUFNAHMEN**
Beim Focus Stacking werden mehrere Bilder mit unterschiedlichem Fokus aufgenommen und anschließend in der Software zu einem durchgehend scharfen Foto kombiniert.



TECHNIK VERSTEHEN: BELICHTUNG

IM RICHTIGEN LICHT ERSTRAHLEN LASSEN

Gute Belichtung ist in der Makrofotografie entscheidend – für Schärfe und Wirkung.

Während in allen Bereichen der Fotografie Belichtung eine zentrale Rolle spielt, bringt die Makrofotografie besondere Herausforderungen mit sich. Zum einen muss die Belichtungszeit kurz genug sein, um Bewegungsunschärfe zu vermeiden – zum anderen braucht es ein Licht-Setup, das das Motiv gleichmäßig und schmeichelhaft ausleuchtet.

Belichtungszeit

Bei ruhenden Insekten ist in der Regel eine Belichtungszeit von 1/100 bis 1/200 Sekunde ausreichend, um Bewegungsunschärfe zu vermeiden. Ganz anders sieht es aus, wenn Sie Insekten im Flug fotografieren möchten: Dann sind extrem kurze Zeiten im Bereich von 1/1.000 Sekunde oder kürzer nötig – vergleichbar mit der Vogelfotografie. Um das zu erreichen, braucht es viel Licht, eine offene Blende und einen hohen ISO-Wert. In der Praxis gelingt es jedoch nicht immer, selbst 1/100 Sekunde zu erreichen – insbesondere bei bewölktem Himmel oder geschlossener Blende. Zwei Stellschrauben helfen dabei: ISO und Lichtquellen.

„Wer Insekten im Flug fotografieren will, braucht sehr kurze Belichtungszeiten.“

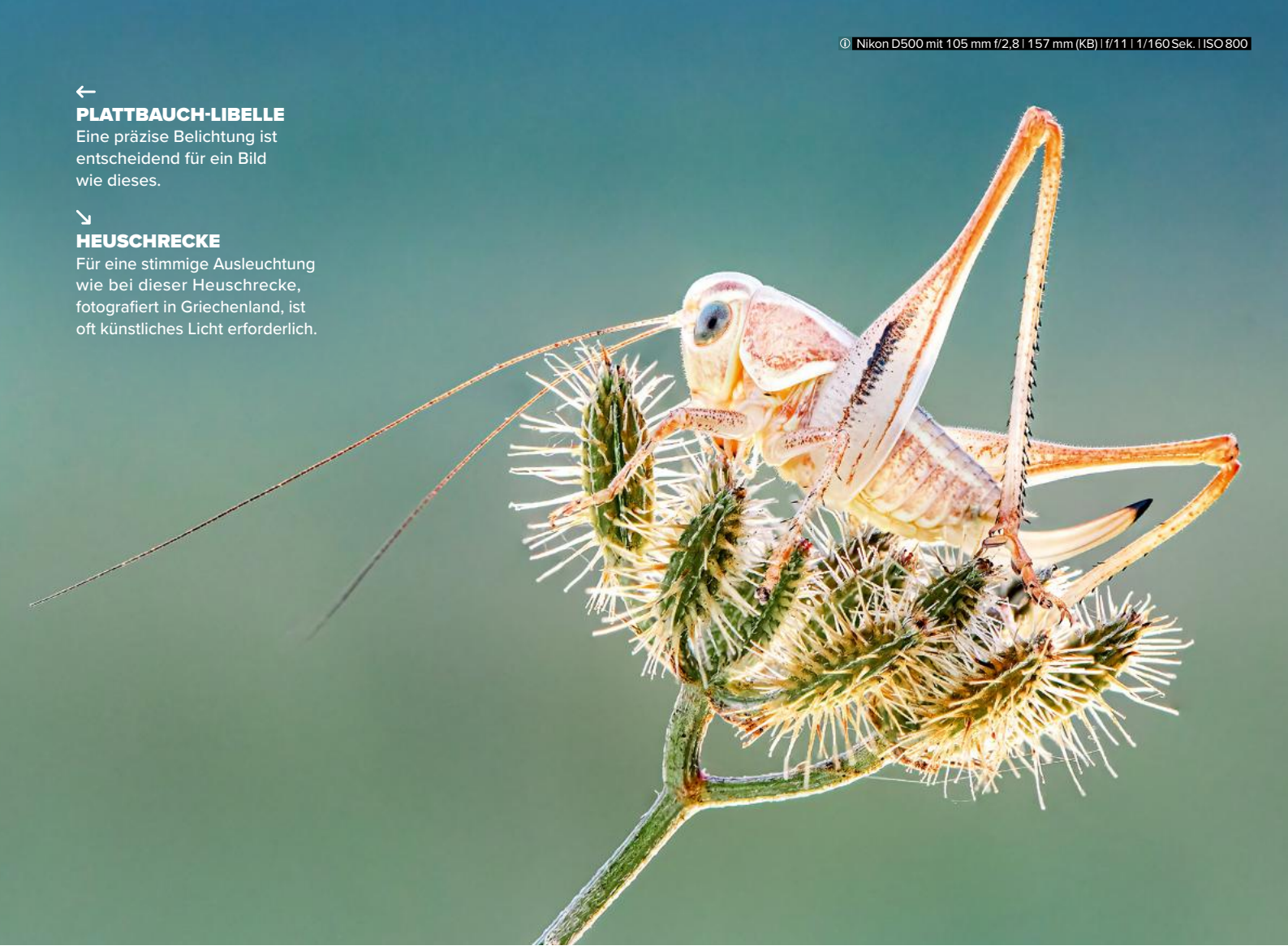
TONY NORTH
MAKRO-FOTOGRAF

Um kürzere Belichtungszeiten zu ermöglichen, können Sie den ISO-Wert anheben. Doch Vorsicht: Ein zu hoher ISO-Wert führt zu Bildrauschen. Und das wollen Sie nicht im Bild haben. Wie weit Sie den Wert erhöhen können, hängt zum einen von Ihrer Kamera, zum anderen von Ihrer Nachbearbeitungssoftware ab.

ISO vorsichtig erhöhen

Moderne Sensoren liefern auch bei hohen ISO-Werten noch brauchbare Ergebnisse. In unserem Fall – etwa mit einer Nikon D500 – treten bei ISO 1.000 erste sichtbare Störungen auf. Mithilfe von Rauschreduzierung lässt sich hier aber einiges retten.

Tools wie Topaz Denoise oder das KI-gestützte Denoising in Adobe Lightroom liefern hervorragende Ergebnisse, wobei Lightroom aktuell noch etwas langsamer



ⓘ Nikon D500 mit 105 mm f/2,8 | 157 mm (KB) | f/11 | 1/160 Sek. | ISO 800

←
PLATTBAUCH-LIBELLE
Eine präzise Belichtung ist entscheidend für ein Bild wie dieses.

↘
HEUSCHRECKE
Für eine stimmige Ausleuchtung wie bei dieser Heuschrecke, fotografiert in Griechenland, ist oft künstliches Licht erforderlich.

arbeitet. Mit ein wenig Ausprobieren finden Sie schnell heraus, wie hoch Sie Ihren ISO-Wert anheben können, ohne dabei zu viel Detail zu verlieren – und was sich im Nachhinein noch retten lässt.

Mehr Licht ins Spiel bringen

Wer früh am Morgen unterwegs ist – und das ist aus anderen Gründen ohnehin sinnvoll –, hat oft mit schwachem Licht zu kämpfen, besonders bei bedecktem Himmel. In solchen Fällen helfen künstliche Lichtquellen.

Viele Makrofotografen nutzen Blitzlicht, oft direkt an der Kamera befestigt. Wichtig dabei: ein Diffusor, um harte Reflexe und ungewollte Spitzlichter zu vermeiden. Eine Alternative bieten LED-Dauerlichter. Wir arbeiten zum Beispiel mit zwei Neewer-480-LED-Panels, die auf Stativen links und rechts leicht vor dem Motiv platziert werden. Das sorgt für eine gleichmäßige, natürliche Ausleuchtung.

Auch Reflektoren sind eine effektive und kostengünstige Lösung. Ein silberner Karton liefert starke Aufhellung; wer es dezenter mag, nutzt einfach die weiße Rückseite.

Vorteil: Das Licht bleibt farblich neutral und weich. Wenn es besonders dunkel ist, kommen bei uns zwei Aufsteckblitze mit selbstgebauten Diffusoren zum Einsatz.

Wichtig zu wissen: Beim automatischen Focus-Bracketing kann es zu Problemen mit der Blitzsynchronisation kommen. Eine geringere Blitzleistung kann helfen, ebenso wie das Deaktivieren des „Silent Mode“ – bei vielen Kameras wird der Blitz bei dieser Einstellung während des Bracketing-Prozesses nicht ausgelöst.

VORTEILE KÜNSTLICHER BELEUCHTUNG

Künstliches Licht hilft nicht nur bei der Belichtung, sondern beeinflusst auch deutlich die Bildwirkung: Feine Strukturen wirken klarer, Farben erscheinen satter – das Motiv gewinnt insgesamt an Präsenz. Gleichzeitig besteht die Gefahr eines unnatürlichen Looks, etwa wenn das Insekt stark ausgeleuchtet ist, der Hintergrund jedoch dunkel bleibt. Unser Tipp: Experimentieren Sie mit ISO, Blende, Belichtungszeit und Lichtleistung, bis das Verhältnis zwischen Umgebungslicht und Kunstlicht stimmig wirkt. Diffusoren helfen, das Licht weicher zu machen. In der Nachbearbeitung lassen sich zudem Schatten gezielt aufhellen, um ein ausgewogenes Gesamtbild zu erzeugen. Das gezeigte Foto zeigt unser typisches Setup für die Makrofotografie von Insekten.





ⓘ Nikon D500 mit 105 mm f/2,8 | 157 mm (KB) | f/13 | 1/500 Sek. | ISO 640

TECHNIK VERSTEHEN: KOMPOSITION

KLEINE MOTIVE KUNSTVOLL IN SZENE SETZEN

Sobald die technischen Grundlagen sitzen, beginnt der kreative Teil der Makrofotografie.

Makro ist nicht nur Technik – es ist auch Gestaltung. Ziel ist es, die Schönheit der kleinen Welt sichtbar zu machen und beim Betrachter Emotionen wie Staunen oder Freude auszulösen.

Die zuvor behandelten technischen Aspekte schaffen dafür die Basis. Doch wirklich eindrucksvolle Bilder entstehen erst durch gezielte Bildkomposition: mit einem harmonischen Zusammenspiel von Formen, Farben, Proportionen und Perspektiven und ohne ablenkende Elemente, die den Gesamteindruck stören. Manche Fehler lassen sich in der Nachbearbeitung beheben. Besser ist es jedoch, das Bild bereits bei der Aufnahme sorgfältig zu gestalten. Damit Ihnen dieses gelingt, haben wir ein paar Tipps für Sie zusammengestellt:

Motivwahl

Manche Insektenarten wirken auf Fotos einfach spannender als andere. Natürlich lassen sich auch mit einem Großen Ochsenauge (Maniola jurtina), schöne Bilder gestalten, aber wenn sich ein Waldbrettspiel (Pararge aegeria) oder gar ein Perlmuttfalter (Argynnini) zeigt, wirkt das Ergebnis meist deutlich eindrucksvoller. Dass Sie sich zudem vorab informieren, in welchen Gebieten dieser heimisch ist oder auf welchen Pflanzen die Falter ruhen, ist vorausgesetzt.

Wichtig ist zudem der Zustand des Tiers: Abgenutzte Flügel, fehlende Antennen oder Verletzungen machen ein Bild schnell unruhig.

Größe des Motivs im Bild

Wie groß das Insekt im Bild erscheinen soll, ist Geschmackssache. Extreme Nahaufnahmen, bei denen der Kopf das ganze Bild füllt, können ebenso funktionieren wie weitwinklige Kompositionen, in denen das Tier nur klein im Bild zu sehen ist. In vielen Fällen ist es jedoch sinnvoll, dem Motiv etwas „Luft zum Atmen“ zu lassen – also Raum um das Insekt (oder das gewünschte Detail am Insekt) herum einzuplanen.

Die Position des Motivs im Bild spielt eine zentrale Rolle. Die klassische Drittelregel funktioniert häufig gut, besonders dann, wenn das Insekt nicht zu groß im Bild ist. Zeigt das Tier in eine bestimmte Richtung, wirkt es meist harmonischer, wenn vor dem Kopf mehr Raum ist als dahinter. Das vermittelt eine visuelle „Bewegungsfreiheit“ und lässt das Bild ruhiger wirken – ein Prinzip, das auch in der Tierfotografie mit Vögeln oder Säugetieren häufig zum Einsatz kommt.

Freistellung

Damit das Motiv wirklich zur Geltung kommt, sollte es sich klar vom Hintergrund und vom Ansitz abheben. Achten Sie darauf, dass der Ansitz – zum Beispiel ein Grashalm oder Zweig – nicht zu dominant oder komplex ist. Auch der Hintergrund sollte möglichst ruhig bleiben: Helle, kontrastreiche oder stark gesättigte Bereiche, besonders am Bildrand, lenken schnell vom Motiv ab und können so die Bildwirkung negativ beeinträchtigen. Das Gleiche gilt für auffällige Farben, die im Motiv nicht vorkommen.

Zeigen Sie das Insekt möglichst in einer ansprechenden Perspektive, in der alle wichtigen Körperteile erkennbar sind – also Kopf, Fühler, Beine und Flügel. Idealerweise verdeckt weder der Ansitz noch ein anderer Bildbestandteil das Tier.

Besonders bewährt hat sich die Seitenansicht, vor allem bei Schmetterlingen: Dabei hebt sich der Körper gut vom Hintergrund ab, und zwischen Insekt und Ansitz bleibt, abgesehen von den Beinen, etwas Abstand, was die Wirkung zusätzlich verstärkt.

BILDKOMPOSITION VERFEINERN

Bevor Sie auslösen, lohnt sich ein kurzer Moment des Innehaltens: Gibt es etwas, das ablenkt oder das Motiv verdeckt? Mit Festbrennweiten, wie es bei Makroobjektiven oft der Fall ist, lässt sich der Bildausschnitt nur verändern, indem Sie entweder die Kamera oder das Motiv bewegen. Beides ist nicht ohne Risiko: Bewegen Sie das Insekt, fliegt es womöglich davon. Bewegen Sie das Stativ, kann der Bildaufbau verloren gehen. Feinjustierungen bei der Ausrichtung gelingen einfacher mit einem Getriebeneiger wie dem Manfrotto 405, der eine präzise Steuerung in kleinen Schritten erlaubt.



←
FEINE BILDGESTALTUNG
Für ein stimmiges Bild braucht es eine harmonische Anordnung von Formen, Farben und Tonwerten im Bildausschnitt.

↘
WACHTELWEIZEN-SCHECKENFALTER
Ein kleines Insekt im Bild kann sehr gut wirken – vorausgesetzt, das Umfeld ist gestalterisch überzeugend.



ⓘ Nikon D500 mit 105 mm f/2,8 | 157 mm (KB) | f/3,2 | 1/1.200 Sek. | ISO 1.250

TIPPS & TECHNIK

DIE SIE JETZT NUTZEN KÖNNEN

Lernen Sie jeden Monat neue, spannende fotografische Fähigkeiten und Methoden für Ihre Fotografie.

VON BEN KRAUS

PROJEKT: HEIMSTUDIO

Appetitanreger

Dieses Foodfoto von Richard Stratmann zeigt eine kunstvoll angerichtete Einzelkomposition, die vollständig „out of the box“ entstanden ist – also ohne nachträgliche Bildbearbeitung. Fotografiert wurde das Motiv in einem kleinen Heimstudio, inspiriert durch die neue Staffel von „The Taste“. Im Mittelpunkt steht ein arrangierter Löffel mit Erdbeere auf Mascarpone-Crumble, ergänzt durch Mandel, Rosine und eine filigrane Karamellhippe.

Zum Einsatz kam eine Nikon Z8 mit dem Nikkor Z MC 105 mm f/2,8 VR S. Die Kamera war auf einem Stativ montiert, was bei der gewählten Belichtungszeit von einer Sekunde unverzichtbar war. Mit Blende f/13 wurde eine durchgängige Schärfe über das gesamte Arrangement erreicht, während ISO 500 einen guten Kompromiss aus Bildqualität und Belichtungsreserve bot. Richard Stratmann arbeitet überwiegend mit Tageslicht und ergänzt dieses nur bei Bedarf durch ein Bi-Color-LED-Panel, um feine Akzente zu setzen.

Fotografischer Gaumenschmaus

Der Löffel wurde auf einer Glasplatte mit schwarzem Untergrund platziert. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei Reflexionen, Sauberkeit der Glasfläche und der exakten Positionierung. Licht, Arrangement und Perspektive mussten bereits beim Auslösen perfekt zusammenspielen. Das Bild zeigt eindrucksvoll, wie sich kulinarische Leidenschaft und fotografisches Handwerk auf kleinem Raum verbinden.



UNSER PRODUKT-TIPP

ROLLEI MAKROSCHLITTEN

Ein Makroschlitten hilft Ihnen dabei, die Naheinstellgrenze perfekt auszunutzen – selbst wenn Sie kein Makroobjektiv nutzen. So gelingt der manuelle Fokus bei millimetergenauer Justierung. Unersetzlich, wenn Sie Stacking-Aufnahmen machen wollen.
Preis: ab ca. 70 Euro. **www.rollei.de**



INFO

KAMERA
Nikon Z8

OBJEKTIV
Nikkor Z MC
105 mm f/2,8 VR S

EXIFS
105 mm (KB)
f/13
1 Sek.
ISO 500

RICHARD STRATMANN
www.foto-aktuell.de

GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Arbeiten Sie bei Food-Motiven bewusst mit Stativ und geschlossener Blende. Eine längere Belichtungszeit ist dann problemlos möglich und sorgt für maximale Schärfe, ohne auf Focus Stacking und mehrere Aufnahmen zurückgreifen zu müssen.

2 PRAXIS

Gute Foodfotografie beginnt beim Kochen. Verwenden Sie frische Zutaten, und nehmen Sie sich Zeit für das Anrichten. Geduld, Fingerspitzengefühl und Liebe zum Detail sind entscheidend, wenn das Bild in einer einzigen Aufnahme entstehen soll.

3 GESTALTUNG

Kontrollieren Sie Spiegelungen und Kanten sehr genau, besonders bei Glas- oder Hochglanzuntergründen. Eine saubere, reduzierte Bildfläche unterstützt das eigentliche Motiv und erspart aufwendige Retuschen in der Nachbearbeitung.



INFO

KAMERA
Fujifilm X-T4

OBJEKTIV
Tamron
18–300 mm
f/3,5–6,3 DiIII-A
VC VXD

EXIFS
84 mm (KB)
f/11
1/480 Sek.
ISO 160

MARTINA BECKER-LENZ
fotocommunity: Marbele

GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Arbeiten Sie mit geschlossener Blende, um Tiefe und Struktur im Bild zu erhalten. Eine feste Kameraposition verstärkt Linien und Perspektive deutlich.

2 PRAXIS

Analysieren Sie den Ort vorab: Wo bewegen sich Menschen? Welche Wege wiederholen sich? Ein ruhiger Hintergrund hilft, das Hauptmotiv klar herauszuarbeiten.

3 GESTALTUNG

Geduld ist entscheidend. Nutzen Sie Serienaufnahmen, und warten Sie bewusst auf den Moment, in dem Motiv, Bewegung und Bildaufbau zusammenpassen.



PROJEKT: STREET

Alltägliches in Schwarz und Weiß

Die Streetfotografie von Martina Becker-Lenz entstand im portugiesischen Matosinhos, einem Stadtteil von Porto, und lebt von einer ebenso ungewöhnlichen wie wirkungsvollen Kameraposition. Die Fujifilm X-T4 wurde direkt auf die Schiene der Straßenbahn gelegt, wodurch eine starke Tiefenwirkung und eine klare Linienführung entstehen. Mit einer auf Kleinbild umgerechneten Brennweite von etwa 80 mm, Blende 11 und ISO 160 wird die Szene ruhig und strukturiert wiedergegeben, während der Hintergrund durch das diffuse Licht dezent zurücktritt.

Im Fokus steht weniger ein einzelnes Ereignis als vielmehr das bewusste Beobachten des Umfelds. Die gewählte Kreuzung war geprägt von wenig Autoverkehr, dafür aber von immer wiederkehrenden Passanten. Genau dieses Wissen um den Ort machte es möglich, geduldig auf den richtigen Moment zu warten. Mehrere Straßenbahnen mussten vorbeigelassen werden, bis schließlich der Mann mit seinem Kartoffelkarren ins Bild trat und der Szene ihren erzählerischen Kern verlieh.

Rechtliches beachten

Streetfotografie bedeutet auch, sich mit rechtlichen Fragen auseinanderzusetzen. In vielen europäischen Ländern – so auch in Portugal – dürfen fremde Personen im öffentlichen Raum grundsätzlich fotografiert werden, solange keine Bloßstellung erfolgt und die Bilder nicht eindeutig kommerziell genutzt werden. Ein respektvoller Umgang mit den Menschen bleibt unerlässlich.

UNSER PRODUKT-TIPP

LEICA D-LUX 8

Klein und kompakt, dabei aber mit flexiblem Zoom. Die Qualität einer Kompaktkamera auf einer Reise ist klar gegeben. Keines der aktuellen Modelle muss sich im puncto Abbildungsleistung noch verstecken. **Preis:** ab ca. 1.600 Euro. **www.leica-camera.com**



PROJEKT: HÖHLE

Gerahmter Wasserfall

Im Vordergrund oder eher im Hintergrund von Torsten Hartmanns Foto stehen die Mooney Falls im Havasu Canyon, Arizona, aus einer ungewöhnlichen und besonders wirkungsvollen Perspektive. Entstanden ist die Aufnahme während des abenteuerlichen Abstiegs zu den Wasserfällen, einem Abschnitt der Wanderung, der durch enge Tunnelpassagen, steile Leitern und schwierige Lichtverhältnisse geprägt ist. Gerade hier entfaltet die bewusste Rahmung durch die Felsen ihre Stärke: Die grob strukturierten, warmen Gesteinsflächen bilden einen natürlichen Rahmen, der den Blick gezielt auf den türkisfarbenen Pool und den herabstürzenden Wasserfall lenkt und dem Bild Tiefe sowie räumliche Spannung verleiht.

Technisches High Noon

Fotografiert wurde aus der Hand mit einer Sony a7 IV und dem FE 16–35 mm GM II bei 16 mm. Um sowohl den Vordergrund der Höhle als auch den Wasserfall ausreichend scharf abzubilden, war eine kleine Blende von f/13 notwendig. Der Verzicht auf ein Stativ machte mehrere Anläufe erforderlich, da mit ISO 1.600 und anspruchsvollen Lichtkontrasten gearbeitet werden musste. Um diese Kontraste zu beherrschen, nutzte Hartmann eine HDR-Aufnahme aus drei Belichtungen mit ±2 EV, wodurch Details in den Schatten als auch in den hellen Bereichen erhalten blieben.

Das Bild ist ein gutes Beispiel dafür, dass starke Fotografien oft ungeplant entstehen. Wer aufmerksam bleibt, bereit ist zu improvisieren und sich Zeit für Perspektive und Bildgestaltung nimmt, kann auch unter schwierigen Bedingungen eindrucksvolle Ergebnisse erzielen.

UNSER PRODUKT-TIPP

KAMERAKISSEN



Mit geringem Maß und kleinem Gewicht eignet sich ein Kamerakissen oder Bohnensack. Nicht nur um das Objektiv abzustützen oder aufzulegen, sondern es ist auch für eine ruhige und geschützte Positionierung der Kamera geeignet. Lohnt sich immer. **Preis:** ab ca. 18 Euro. **www.calumet.de**

INFO

KAMERA
Sony Alpha 7 IV

OBJEKTIV
FE 16–35 mm GM II

EXIFS
16 mm (KB)
f/13
ISO 1.600



TORSTEN HARTMANN
www.torsten-hartmann.de

GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Bei Motiven mit extremen Kontrasten hilft HDR, Zeichnung in Lichtern und Schatten zu bewahren. Arbeiten Sie bewusst mit kleinen Blenden für maximale Tiefenschärfe und gleichen Sie fehlendes Licht durch höhere ISO-Werte oder Belichtungsreihen aus.

2 PRAXIS

Bleiben Sie auch auf dem Weg zu geplanten Motiven offen für neue Bildideen. Nehmen Sie sich Zeit zum Ausprobieren verschiedener Standpunkte und seien Sie bereit zu improvisieren, wenn Stativ oder optimale Bedingungen nicht verfügbar sind. Kleine Helfer finden Sie immer.

3 GESTALTUNG

Natürliche Rahmungen wie Felsen, Höhleneingänge oder Vegetation verleihen Landschaftsbildern Tiefe und lenken den Blick des Betrachters auf das Motiv. Achten Sie darauf, dass der Rahmen das Hauptmotiv unterstützt und nicht dominiert.



INFO

KAMERA
Canon EOS R5 Mark II

OBJEKTIV
RF 400 mm f/2,8 L IS USM
+ RF 1.4x Extender

EXIFS
560 mm (KB)
f/4
1/2.500 Sek.
ISO 6.400



VEIT MATUSCHEK
Instagram:
@veit_ma.fotografie_nature

GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Wählen Sie für Flugaufnahmen eine Verschlusszeit von etwa 1/2.500 s oder kürzer, um Bewegungen sicher einzufrieren. Nutzen Sie eine möglichst offene Blende, um den ISO-Wert zu begrenzen. Aktivieren Sie Motivverfolgung und Serienbildmodus mit hoher Bildrate.

2 PRAXIS

Achten Sie auf einen ruhigen, möglichst weit entfernten Hintergrund. Wasserflächen oder gleichmäßige Uferzonen helfen, das Motiv für den Betrachter klar freizustellen. Platzieren Sie die Ente im Bild so, dass sie Raum in Flugrichtung hat – das verstärkt die Bilddynamik.

3 GESTALTUNG

Beobachten Sie das Verhalten der Tiere vorab. Wiederkehrende Start- und Landeplätze erleichtern die Planung erheblich. Positionieren Sie sich frühzeitig, und bleiben Sie geduldig. Optional kann ein Gimbal- oder Videoneiger die gleichmäßige Bewegungsverfolgung unterstützen.



PROJEKT: WILDLIFE

Ready for take-off

Das Foto von Veit Matuschek zeigt eine Stockente im Moment des Abhebens vom Wasser: kraftvoll, präzise und mit beeindruckender Detailzeichnung in den Flügeln. Entstanden ist die Aufnahme an einem See in Hessen, aufgenommen mit einer Canon R5 II und dem 400 mm f/2,8 in Kombination mit einem 1,4-fach-Extender, was einer effektiven Brennweite von 560 mm entspricht. Die gewählte Blende von f/4 sorgt für eine gute Balance aus Freistellung und ausreichender Schärfentiefe, während die kurze Verschlusszeit von 1/2.500 s die schnellen Flügelbewegungen sauber einfriert.

Besonders hilfreich für diese Art der Fotografie sind belebte Seen, etwa in Stadtparks. Dort sind Enten an Menschen gewöhnt und verhalten sich deutlich weniger scheu. Häufig nutzen sie feste Uferbereiche zum Ruhen oder Fressen, wodurch sich ihre Flugrouten gut vorhersagen lassen. So können Sie sich gezielt positionieren und die gewünschte Perspektive bereits vor dem Start der Tiere festlegen. Da oft mehrere Enten kurz hintereinander einfliegen, ergeben sich meist mehrere Chancen pro Szene.

Landeanflug

Je nach Örtlichkeit lässt sich der Anflug früh verfolgen oder – bei eingeschränkter Sicht – auf einen wahrscheinlichen Landebereich vorfokussieren. Die hohe ISO von 6.400 ist ein bewusster Kompromiss, um die kurze Verschlusszeit zu halten. Dank moderner Sensoren bleibt die Bildqualität dennoch auf hohem Niveau.

UNSER PRODUKT-TIPP

CANON RF 1.4X



Der Canon Extender RF 1.4x verlängert die Brennweite jedes RF-Objektivs. Perfekt für Foto-Begeisterte und Profis, die sich eine stärkere Vergrößerung wünschen. Der Extender eignet sich hervorragend für Natur-, Wildlife- und Sportfotografie. Staub- und wasserfest. **Preis:** ab ca. 740 Euro. **www.canon.de**



fotocommunity

Jubiläums-Fotowettbewerb

Nehmen Sie an einem inspirierenden Wettkampf unter Fotofreunden teil.

VON BEN KRAUS

Seit 25 Jahren verbindet die fotocommunity Menschen – unabhängig davon, wo sie leben, welche Ausrüstung sie besitzen oder wie lange sie schon fotografieren. In der fotocommunity treffen Blicke aufeinander, die unterschiedlicher kaum sein könnten und doch dieselbe Sprache sprechen: die Leidenschaft, die Welt durch die Kamera neu zu entdecken. Der Jubiläums-Wettbewerb von fotocommunity.de lädt dazu ein, dieses Gefühl zu feiern. Jede Aufnahme erzählt eine ganz eigene Geschichte, bringt Menschen zusammen und lässt gemeinsam staunen – und das seit einem Vierteljahrhundert.

MEHR INFORMATIONEN ZUM WETTBEWERB

Alles Wichtige rund um den fotocommunity-Jubiläums-Wettbewerb finden Sie im Internet unter:
www.fotocommunity.de/25-jahre-wettbewerb



FOTO: PEXELS

THEMEN IM ÜBERBLICK

1 Januar: Landschaft
2 Februar: Architektur
3 März: Available Light & Nacht
4 April: Schwarz-Weiß
5 Mai: Wildlife & Tier
6 Juni: Reise

SO WIRD ABGESTIMMT

VOTING-MECHANIK

- **Community-Voting:** Alle registrierten User können Bilder einreichen. Nur Premium-Nutzer der fotocommunity können am Voting teilnehmen. Hier gibt es bei der Neu-Registrierung die Möglichkeit, das 1-Euro-Startangebot in Anspruch zu nehmen: **www.fotocommunity.de/startangebot**
- **Shortlist:** Die 25 besten Fotos pro Monat werden ausgezeichnet und veröffentlicht.
- **Jury-Voting:** Eine Fachjury wählt nach Ablauf des Wettbewerbs aus allen Shortlist-Siegern die drei Monatsgewinner sowie den Gesamtsieger.

In jedem Monat werden Upload und Voting wie folgt terminiert:

- **01.–Monatsende:** Upload und User-Voting
- **01.– 14. des Folgemonats:** User-Voting
- Am **15. des Folgemonats** stehen dann die 25 Shortlist-Gewinner fest

AKTUELLES MONATSTHEMA

3 Available Light & Nacht

Wenn der Tag endet, beginnt ein anderes Licht zu erzählen. Im dritten Monat des Jubiläums-Wettbewerbs lädt die fotocommunity dazu ein, die einzigartige Atmosphäre von Available Light und Nachtfotografie einzufangen – dort, wo natürliches oder vorhandenes Licht die Szenerie bestimmt. Von sanft beleuchteten Straßen über neonfarbene Stadtnächte bis hin zum Sternenhimmel fernab jeglicher Zivilisation eröffnet die Dunkelheit eine eigene Welt voller Stimmungen, Kontraste und Überraschungen.

Die Teilnehmer können zeigen, wie vielfältig Dunkelheit sein kann: das Glühen einer Straßenlaterne auf nassem Asphalt, der weiche Schein einer Kerze, die Lichtspur vorbeifahrender Autos oder die Klarheit des Nachthimmels in einer mondlosen Nacht. Auch Innenräume mit natürlichem Restlicht, beleuchtete Fassaden oder das Zusammenspiel aus Lichtquellen und Schatten bieten unerschöpfliche kreative Möglichkeiten. Available Light ist eine Einladung, das Vorhandene zu nutzen – und die Nacht macht daraus ein poetisches Spielfeld für Emotion und Atmosphäre.

Inspirationsfelder

- Lichtquellen
- Atmosphären
- Lichtspuren & Langzeitbelichtung
- Astro- & Himmelsfotografie
- Reflexionen
- Silhouetten & Schatten
- Innenräume mit Available Light
- Farbe vs. Schwarz-Weiß

Teilnahmebedingungen:
www.fotocommunity.de/25jahre-wettbewerb-teilnahme



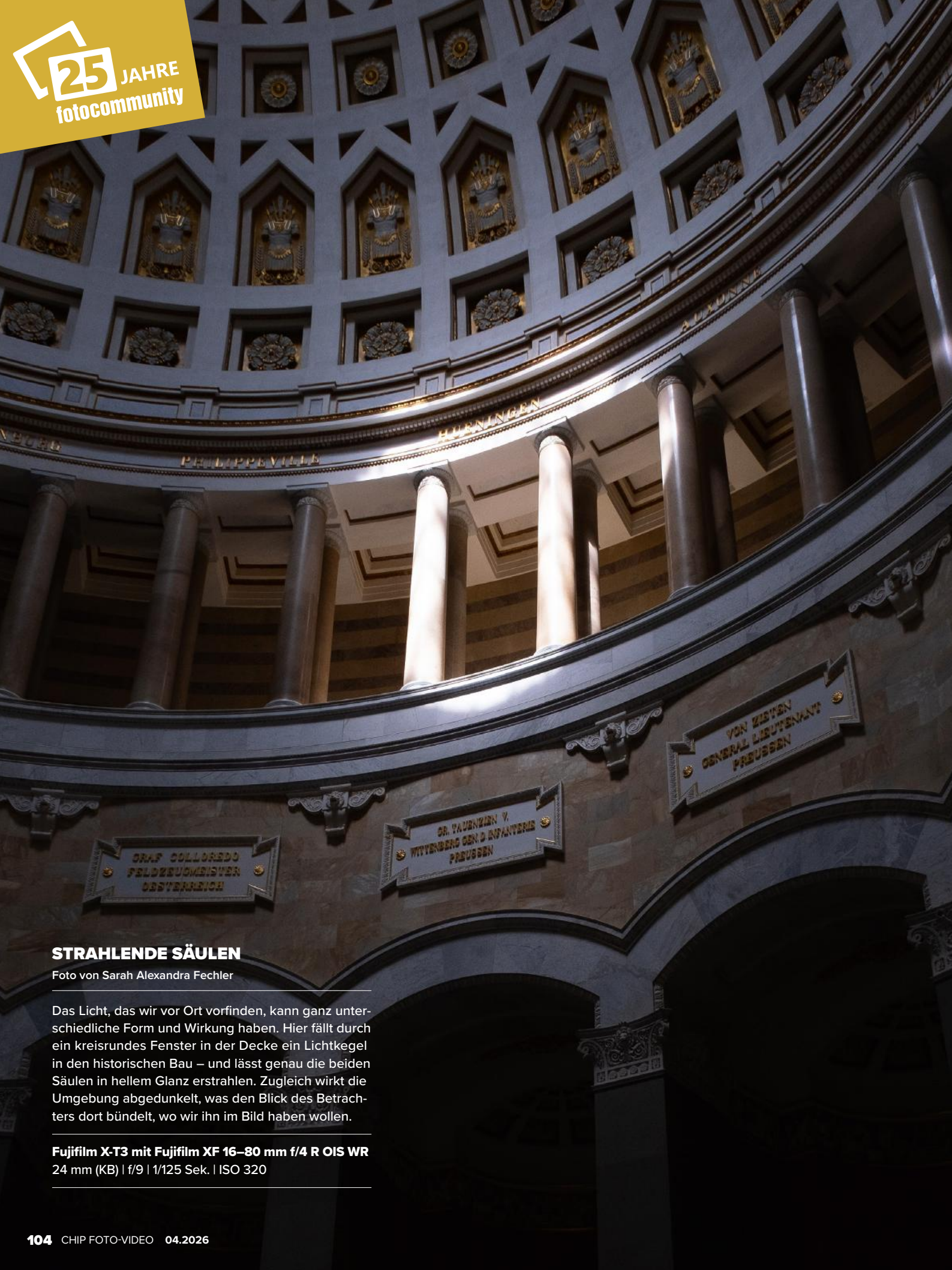
PELZERHAKEN

Foto von Andreas Krieter

Manchmal will sich das vorhandene Licht nicht sofort zeigen. Erst eine lange Belichtungszeit – hier fast drei Minuten – entlockt der Szene ihre geheimnisvolle Stimmung. Nebel und Wolken legen sich dabei wie ein riesiger Diffusor über die Landschaft. So entsteht ein intensives Zusammenspiel aus Blau- und Weißtönen, das in feinen Nuancen schimmert.

Nikon D7000 mit AF-S Nikkor 18–105 mm f/3,5–5,6
27 mm (KB) | f/8 | 181 Sek. | ISO 100





STRAHLENDE SÄULEN

Foto von Sarah Alexandra Fechler

Das Licht, das wir vor Ort vorfinden, kann ganz unterschiedliche Form und Wirkung haben. Hier fällt durch ein kreisrundes Fenster in der Decke ein Lichtkegel in den historischen Bau – und lässt genau die beiden Säulen in hellem Glanz erstrahlen. Zugleich wirkt die Umgebung abgedunkelt, was den Blick des Betrachters dort bündelt, wo wir ihn im Bild haben wollen.

Fujifilm X-T3 mit Fujifilm XF 16–80 mm f/4 R OIS WR
24 mm (KB) | f/9 | 1/125 Sek. | ISO 320



BUNTGLASFENSTER

Foto von Amabu | www.fotocommunity.de/fotografin/amabu/1591709

Licht und Schatten sind die beiden Kompositionselemente, mit denen wir in der Fotografie arbeiten. Dabei finden wir ein kunstvolles Zusammenspiel von beidem auch dort draußen, bei unseren künstlerischen Entdeckungstouren – ganz egal, wo diese uns hinführen. Man braucht nur ein offenes Auge und ein Gefühl für die Szene. Hier gibt es viel zu entdecken – die Fenster in den Decken erhellen einzelne Bereiche: alte Fenster, bunte Graffitis oder die Leere der alten Lagerhalle. Die Lichtflecken erzählen eine Geschichte, lassen den Betrachter nachdenken.

Sony RX100
30 mm (KB) | f/5,6 | 1/100 Sek. | ISO 125

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

MITMACHEN UND TOLLE PREISE GEWINNEN

Alle Teilnehmer haben die Chance auf Preise im Gesamtwert von über 20.000 Euro!

- **Alle Shortlist-Gewinner** erhalten eine kleine Anerkennung für ihre Leistung (fc Goodie Bag: Anschreiben, Urkunde, Merch + digitaler Batch am Bild oder im Profil)
- Pro Monat werden **drei Hauptpreise** vergeben
- Am Ende des Wettbewerbs wird ein **Gesamtsieger** über alle Themen prämiert – welcher einen **Hauptpreis** gewinnen wird
- **Verlosungspreis** über alle Teilnehmer: **Coloredge CG2700X | 27 Zoll 4K-UHD-Monitor** im Wert von **3.000 Euro**
- **Gesamtpreis** Jury-Entscheidung: **Nikon Z5II mit Nikkor Z 24–50 mm f/4–6,3** im Wert von **2.199 Euro**
- **Monatsgewinne für das Thema „Architektur“:**
  1. **Platz: Nanlite PavoTube II 15X 4 Kit** im Wert von **1.549 Euro**
  2. **Platz: Gutschein** für den **Tamron-Onlineshop** in Höhe von **500 Euro**
  3. **Platz: CEWE-Gutschein** in Höhe von **250 Euro**

UNTER ANDEREM PARTNER DES FOTOCOMMUNITY-JUBILÄUMS-WETTBEWERB:

Nikon · cewe · WHITE WALL · Leica · TAMRON · KAISER FOTOTECHNIK · NOVOFLEX · SIGMA · RADIANT IMAGING LABS · CHIP FOTO VIDEO · BenQ · EIZO · ViewSonic

BILDANALYSE

Der Blick nach oben

Wir erklären, warum dieses Foto funktioniert.

TEXT: BEN KRAUS
FOTO: DANIELA LISKA



1

SCHWARZ-WEISS GEZIELT EINSETZEN

Ohne Farbe rücken Formen, Linien und Kontraste in den Vordergrund. Achten Sie auf saubere Tonwerte zwischen Weiß und Grau, um Details in Gewölben und Ornamenten sichtbar zu halten. Vermeiden Sie ausgefressene Lichter durch kontrollierte Belichtung.

2

SYMMETRIE

Die strenge Symmetrie der Kirchendecke ist das zentrale Gestaltungselement. Platzieren Sie die Kamera exakt mittig, und richten Sie sie präzise aus. Schon kleine Abweichungen stören die Wirkung. Nutzen Sie Gitterlinien im Sucher, um perfekte Balance zu erreichen.

N Photo
100% NIKON 100% UNABHÄNGIG

106 **BILDANALYSE**
Warum das Bild funktioniert, wie es funktioniert.

108 **NIKON-SKILLS**
Im Rausch des Meeres.

110 **NIKON-SKILLS**
Auf der Piste ist die Hölle los.

112 **PROFI-AUFTRAG**
Auf Augenhöhe mit Schmetterlingen.



4

LICHT-BEWUSST

Das lichtdurchflutete Fenster setzt einen starken Helligkeitsakzent in der sonst gleichmäßigen Decke. Nutzen Sie diesen Kontrast bewusst, indem Sie auf die hellen Bereiche messen. So bleibt die Fensterstruktur erhalten und verleiht dem Bild Tiefe und Spannung.

3

LINIEN

Die Rippen des Gewölbes führen den Blick automatisch zur Bildmitte. Nutzen Sie diese Linien bewusst als visuelle Führung. Eine klare Komposition ohne störende Elemente lenkt die Aufmerksamkeit auf die geometrische Eleganz und verstärkt die ruhige, sakrale Atmosphäre.

ⓘ Nikon Z7II mit Nikon Nikkor AF-S 16–35 mm f/4 G ED VR | 16 mm (KB) | f/8 | 0,6 Sek. | ISO 200

NIKON-SKILLS

Im *Rausch* der *Wellen*

Folgen Sie dem Ruf des Meeres! Gehen Sie hinaus, und fotografieren Sie die Küste mith **Stu Meech**.

TEXT: BEN KRAUS | FOTO: STU MEECH

Da im Vereinigten Königreich niemand mehr als rund 80 Meilen Luftlinie vom Meer entfernt lebt, überrascht es kaum, dass es viele im Sommer an die Küste zieht. Hartes Licht und oftmals fehlende klare Motive machen jedoch selbst die schönsten Strände zu anspruchsvollen fotografischen Szenen. Die richtige Technik macht den Unterschied.





1 Spiel mit dem Licht
Lange Tage mit oft wenig schmeichelhaftem Licht sowie quälend frühe Sonnenaufgänge und späte Sonnenuntergänge. Ist frühes Aufstehen oder langes Durchhalten keine Option, lohnen sich helle, aber bewölkte Tage, da sie Spitzlichter zügeln und die Schatten angenehm weich halten.

2 Interessante Ebenen
Selbst bei einem einfachen Bild achte ich stets darauf, Vorder-, Mittel- und Hintergrund mit einem Gestaltungselement zu besetzen. In diesem Fall führen Felsen und verwischtes Wasser zur brechenden Welle und weiter bis zum Horizont und Himmel.

3 Ebbe und Flut
Auch wenn es nicht jedermanns Sache ist, kann eine etwas längere Belichtungszeit sinnvoll sein, um das Meer weichzuzeichnen – sei es beim Auflaufen der Wellen, beim Zurückfließen ins Meer oder beim Brechen über Felsen. So wird der Blick des Betrachters gezielt ins Bild geführt.

4 Abblenden
Mit einer kleinen Blende von f/16 oder f/22 und dem niedrigsten ISO-Wert Ihrer Kamera erzielen Sie an einem bewölkten Tag meist eine brauchbare Verschlusszeit, die bereits für Bewegungsunschärfe im Wasser sorgt. Für längere Belichtungen ist ein ND-Filter erforderlich. Experimentieren Sie mit dem Moment des Auslösens.

5 Tiefer Standpunkt
Entscheiden Sie sich für Langzeitbelichtungen, ist ein Stativ unerlässlich. Statt die Kamera in Augenhöhe aufzubauen, lohnt es sich, so tief wie möglich zu gehen. Das verstärkt die Wirkung des Vordergrunds und reduziert gleichzeitig den Anteil des Himmels.

6 Polfilter nicht vergessen
Ein Polarisationsfilter hilft, Reflexionen auf nassem Sand zu reduzieren, die Farbsättigung zu erhöhen und den Kontrast zu verbessern. Zudem verlängert er die Belichtungszeit um etwa ein bis zwei Blendenstufen, was das Verwischen des Wassers zusätzlich unterstützt.

ⓘ Nikon D750 mit 16–35 mm f/4 | 16 mm (KB) | f/4 | 1 Sek. | ISO 100



INFO

DIE MISSION
Lernen Sie, die Action auf der Strecke zu lesen

ZEITAUFWAND
3 Stunden

SKILL-LEVEL
Fortgeschrittene

EQUIPMENT
- Weitwinkel- und Teleobjektiv
- Reinigungszubehör

NIKON-SKILLS

Bilder des Donners

Mike Harris lässt sich von Staub und Dreck einhüllen, während er dramatische Rallye-Aufnahmen einfängt.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: MIKE HARRIS

Rallyesport gilt aus gutem Grund als eine der fotogensten Disziplinen. Knallbunt lackierte Fahrzeuge, die quer durch enge Haarnadelkurven driften, Staubwolken aufwirbeln, Kieselsteine schleudern und sich durch zähen Schlamm kämpfen – all das vor der Kulisse weiter Landschaften. Doch wie bei den meisten Sportarten gilt: Gerade das Spektakuläre macht die Fotografie zur Herausforderung.

Rallye-Etappen ziehen sich über viele Kilometer. Wer den Streckenverlauf nicht genau kennt, steht schnell vor der Frage, wo sich ein sinnvoller Standort finden lässt. Anders als auf der Rennstrecke, wo Fahrzeuge Runde für Runde derselben Ideallinie auf glattem Asphalt folgen, bewegen sich Rallye-Autos unberechenbarer. Sie poltern über Bodenwellen, springen, rutschen und kämpfen permanent um Traktion.

Hinzu kommt ein Gegner, der allgegenwärtig ist: Schmutz. An nassen Tagen ist es der Schlamm, der sich hartnäckig auf Frontlinse und Ausrüstung legt. An trockenen Tagen ist es der Staub, der in dichten Schleiern durch die Luft hängt, den Autofokus irritiert und mitunter das nächste Fahrzeug vollständig verschluckt. Mikrofasertuch, Blasebalg und Objektivpinsel gehören zur Grundausstattung, ebenso wie eine Streulichtblende, die nicht nur Kontraste verbessert, sondern auch vor umherfliegenden Steinen schützt.

Grundsätzlich ähneln die fotografischen Techniken denen anderer Motorsportarten – doch die unebenen Pisten und plötzlichen Richtungswechsel machen jede Routine zunichte. Selbst erfahrene Fotografen müssen sich im Rallye-Einsatz neu orientieren.



1

VORBEREITUNGEN

Wir nutzten ausschließlich das Nikon Z 24–70 mm f/4 S und das Z 100–400 mm f/4,5–5,6 VR S, um unsere Rallyefahrzeuge zu fotografieren. Das Weitwinkel kam für Mitzieher zum Einsatz, da Zuschauer sehr nah an der Strecke stehen können, während das Supertelezoom für weiter entfernte Kurven genutzt wurde. Sie sollten unbedingt eine Gegenlichtblende verwenden, da sie die Frontlinse vor umherfliegenden Partikeln schützt. Zudem empfehlen wir, ein Objektivtuch, einen Blasebalg und – bei besonders sorgfältiger Arbeitsweise – sogar einen Regenschutz mitzunehmen, damit Ihre wertvolle Optik frei von Staub und Schlamm bleibt.



2

KAMERAEINSTELLUNGEN

Sie müssen Ihre Verschlusszeit gezielt kontrollieren, daher empfiehlt sich entweder der manuelle Modus oder die Zeitautomatik. Ersterer liefert die besten Ergebnisse, doch wenn Sie sich nicht sicher fühlen, ist die Zeitautomatik ein guter Einstieg. Halten Sie den ISO-Wert so niedrig wie möglich, und wählen Sie eine Blende zwischen f/8 und f/11. Priorität hat die Verschlusszeit.



3

FOKUS

Der AF-C-Modus ist zwingend erforderlich. Die Wahl des AF-Messfeldmodus hängt jedoch von Ihren Vorlieben ab. Wir arbeiteten mit Einzelfeld-AF. Beeinträchtigt aufgewirbelter Staub die Autofokusleistung, warten Sie am besten, bis er sich gelegt hat. Oder Sie wechseln auf manuellen Fokus und fokussieren vorab auf den Punkt, an dem Sie Ihr Motiv aufnehmen möchten.



4

FLIEHKRAFT

Diese Aufnahme entstand mit 1/320 s, f/8 und ISO 400. Die Kombination bot genügend Schärfentiefe, um Scheinwerfer und Windschutzscheibe scharf abzubilden. Ausgelöst wurde am Scheitelpunkt, als sich das Auto im vollen Drift befand. Das Fahrzeug lässt sich auch beim Herausbeschleunigen aus der Kurve einfangen, wenn es besonders viel Staub aufwirbelt.



5

VERWASCHEN

Beim Mitziehen verfolgen Sie Ihr Motiv, während Sie gleichzeitig auslösen, wenn es an Ihnen vorbeifährt. Fixieren Sie den Fokus, passen Sie Ihre Bewegung an die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an und wählen Sie eine lange Verschlusszeit, um ein scharfes Motiv vor verwischtem Hintergrund zu erhalten. Wir arbeiteten bis 1/125 s. Sie können das Mitziehen jedoch mit kürzeren Verschlusszeiten üben.

STELLUNG BEZIEHEN

Beim Mitziehen oder beim Freihand-Einsatz langer Brennweiten hat Ihre Körperhaltung großen Einfluss. Stehen Sie aufrecht, nehmen Sie einen festen Stand ein, und richten Sie Ihre Füße in die Richtung aus, in der Sie das Motiv aufnehmen möchten. Ziehen Sie abschließend die Ellenbogen eng an den Oberkörper, um das Objektiv zusätzlich zu stabilisieren. Entfernen Sie die Stativschelle, falls vorhanden.

UNSER TIPP

Sicherheit hat bei Rallyeaufnahmen oberste Priorität – halten Sie sich unbedingt an die geltenden Zuschauerregeln der Veranstaltung. An zweiter Stelle steht der Schutz Ihrer Ausrüstung. Halten Sie Ihre Kameratasche stets geschlossen, um Staub und Schmutz fernzuhalten, und wechseln Sie Objektive nur mit ausreichend Abstand zur Strecke, damit keine Partikel auf den Kamerasensor gelangen.



6



PROFI-AUFTRAG

Auf, auf und davon

Der Cambridge-Dozent **John Brackenbury** schildert, wie er über viele Jahre hinweg spezialisierte fotografische Ausrüstung und neuartige Techniken entwickelte, um außergewöhnliche Bilder von Insekten im Flug zu schaffen.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: JOHN BRACKENBURY



In *Up, Up & Away* zeichnet sich das Porträt eines Fotografen, der über Jahrzehnte hinweg an einer ungewöhnlichen Idee gearbeitet hat: Insekten im Flug so zu zeigen, dass der Betrachter nicht von außen auf sie blickt, sondern sich scheinbar an ihrer Seite befindet. Das Buch ist Bildband und Erfahrungsbericht – eine Rückschau auf die lange Entwicklung von Gedanken, Methoden und technischen Lösungen, die nötig waren, um diese Vision umzusetzen.

Die Faszination für fliegende Insekten begleitet ihn seit Langem. Bereits vor rund 30 Jahren veröffentlichte er *Insects in Flight*, das 1992 für den Rhône-Poulenc Prize for Science Books nominiert wurde. Damals fotografierte er noch analog, mit manuellen Nikon-FM2-Kameras und dem 105 mm f/2,8 Micro-Nikkor. Doch schon zu dieser Zeit begann er, die gängigen Konventionen der Makrofotografie zu hinterfragen. Ihn störte, dass Insekten meist als isolierte Objekte erscheinen – losgelöst von ihrer Umgebung, am Ende eines Objektivs. Sein Ziel war es, sie in einen räumlichen Zusammenhang zu setzen, in eine Landschaft. Was bei unbewegten Motiven schwierig ist, wird im Flug zu einer enormen Herausforderung. Das Buch eröffnet mit einer kleinen Auswahl früher Aufnahmen aus Spanien. Sie entstanden mit einem aufwendigen Aufbau aus Hochgeschwindigkeitsblitzen, Laser-Triggern und einem klassischen Makroobjektiv. Diese Bilder markieren den Ausgangspunkt und bereiten den Boden für den eigentlichen Kern des Projekts: eine völlig neue Bildsprache, die später in der Landschaft Cambridgeshires entwickelt wurde.

Im Auge des Käfers

Im Laufe der Arbeit wurde ihm klar, dass das Projekt im Wesentlichen von einem Gedanken getragen wird – von der Frage nach Wahrnehmung. Wie lässt sich die Welt eines fliegenden Insekts so zeigen, als sähe man sie durch seine Augen? Der Versuch, die Wahrnehmungswelten von Mensch und Insekt einander anzunähern, wurde zu einer Art Leitmotiv. Es geht um einen Perspektivwechsel, der beide Lebensformen in Beziehung setzt und daran erinnert, dass sie denselben Lebensraum teilen.

Die praktische Arbeit im Feld verlangte radikale Entscheidungen. Um fliegende Insekten zu erfassen, musste er extrem schnell reagieren; Zeit für Bildgestaltung gab es nicht. Er fotografierte „blind“. Erste Versuche mit Nikon-DSLRs scheiterten an deren Gewicht und Trägheit. Erfolg versprach nur eine leichte Kamera mit sehr hoher Bildfrequenz – idealerweise 60 Bilder pro Sekunde.

So entstand das Konzept des „panoramischen Close-ups“: Aufnahmen mit extremen Weitwinkelobjektiven und minimaler Brennweite, die eine große Tiefenschärfe ermöglichen und das Insekt in eine weite Umgebung einbetten. Dafür waren ein kleiner Sensor und hohe Pixeldichte nötig. Nach langer Suche fand er mit der Nikon 1 J5 die passende Kamera – ein Modell, das inzwischen nicht mehr produziert wird, aber zum Herzstück des Projekts wurde.

Trotz aller Technik blieb der entscheidende Faktor das Verständnis für das Verhalten der Tiere. Die Feldarbeit war anstrengend, insbesondere wegen der stundenlangen Konzentration, die erforderlich war, um den Fokus zu halten. Die größte Freude liegt für ihn darin, dass er schließlich jene „alternative Sicht“ verwirklichen konnte, die ihn seit Jahren antrieb: einen Blick auf die Natur, der Nähe schafft statt Distanz.

www.john-brackenbury-photography.com









1 **Schachbrettfalter** auf dem Gelände des National Trust Anwesens Wimpole.

2 **Marienkäfer-Montage**, Hochgeschwindigkeitsserie von 20 Einzelaufnahmen.

3 **Roter Admiral** am Ufer des Old West River in Cambridgeshire.

4 **Zitronenfalter** – die Kamera direkt gegen die Sonne gerichtet, um dynamische Lichteffekte auf den Flügeln zu erzeugen.

5 **Heidelibelle**, mit Gegenlicht der Sonne aufgenommen.



DAS BUCH ZUM ARTIKEL

Up, Up and Away: The Flight of Butterflies and Other Insects von John Brackenbury ist im englischen Original online erhältlich und liefert noch viele schöne Aufnahmen.

Im nächsten Heft
Vorschau



FOTO: WILL CHEUNG / FUTURE

ZEIGEN SIE UNS IHRE BESTEN BILDER!

Sie möchten uns Ihre Bilder zeigen? Dann einfach Bilder hochladen unter **www.linktr.ee/chipfotovideo**. Und folgen Sie uns auf Instagram: **@chipfotovideo**

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK!

News, Events, Verlosungen. Plus: exklusive Blicke hinter die Kulissen von Fotografen und der Redaktion. **www.facebook.com/chipfotovideo**

Impressum

Florian Schuster Herausgeber
Benjamin Lorenz Chefredakteur (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Sandra Buchner Senior Marketing Manager
Karin Bünnagel Schlussredaktion
Sarah Alexandra Fechler Leitende Redakteurin
Michael Hüttinger Art Director
Ben Kraus Redakteur
Julia Niederhuber Grafik
Thomas Probst Leitender Redakteur
Michael Zgolik Director Consumer Revenues

Weitere Mitarbeiter, Autoren und Fotografen dieser Ausgabe: Harald Wittig sowie die Redaktion und Fotografen von Future plc

CHIP-Testcenter: Wolfgang Pauler (Testchef), Torsten Neumann (Teamleiter), Moritz Buchberger, Tomasz Czarnecki, Christoph Giese, Grzegorz Glonek, Leopold Holzapfel, Robert Kraft, Nermin Sujic, Jacek Wojtowicz, Sven Wolf

Fragen an die Redaktion: chipfotovideo@chip.de

Redaktion: Five Monkeys Imaging GmbH, Brügelmannstraße 3, 50679 Köln

Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder

Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster

Gesellschafter:
Kouneli Holding GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80636 München (40 %), New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstr. 14, 23701 Süsel-Zarnekau (40 %), Andreas Laube, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder (20 %)

Bei Five Monkeys Group und in den Verlagen der Gesellschafter erscheinen außerdem regelmäßig: AUDIO+stereoplay, CHIP, connect, connect professional, Digital Photo, Foto Hits, PHOTO PRESSE, PhotoWeekly, Playboy, SmartWeekly, Sports Illustrated, The Voyager

Sales Management:
Dragana Mimic, dragana.mimic@fivemonkeys.group

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
AdTech Factory GmbH, Doris Braß, doris.brass@adtechfactory.com

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2026 | 1, mehr Infos: www.chip-media.de

Druck: Vogel Druck & Medienservice GmbH, Leibnizstr. 5, 97204 Höchberg

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, www.mzv.de

Software und andere auf der Heft-DVD gespeicherte Werke werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung und ausschließlich zum privaten Gebrauch überlassen. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Produktbezeichnungen und Logos sind zugunsten der jeweiligen Hersteller als Warenzeichen und eingetragene Warenzeichen geschützt.

Testlogos: Für eine Nutzung der CHIP Testsiegel ist eine Lizenzierung erforderlich. Ohne eine Lizenzierung ist die werbliche Nutzung ausdrücklich nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. Lizenzierung: testsiegel@chip.de

Nachdruck: © 2026 by Five Monkeys Media GmbH. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Kontakt: nachdruck@fivemonkeysmedia.de

Articles in this issue translated or reproduced from Digital Camera Magazine and Digital Photographer are copyright or licensed by Future plc, UK 2008–2026. All rights reserved. For more information about magazines published by the Future plc group, contact www.futureplc.com

Bezugspreise/Abonnements (inkl. der gesetzlichen MwSt.):

Einzelheft: 9,95 Euro (mit virtueller DVD); Ausland: Österreich 10,90 Euro; Schweiz 15,90 CHF; sonstiges Ausland bitte auf Anfrage; Nachbestellung (zzgl. Versand): http://chip-shop.de

Jahresabonnement (inkl. Versand): 106,80 Euro (mit virtueller DVD) Ausland: Österreich 110,40 Euro; Schweiz 122,40 Euro

Jahresabonnement CHIP FOTO-VIDEO E-Paper: 80,40 Euro

E-Paper: Einzelne Ausgaben oder im Abo erhältlich unter chip-kiosk.de/cfv-epaper

Studenten-Abonnement: 15 % Rabatt gegen Nachweis
Journalisten-Abonnement: 30 % Rabatt gegen Nachweis

Für Abonnenten, die ab 1.10.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@medienexpert.com oder
Telefon: +49 (0) 3861-53 39 707 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

Für Abonnenten, die bis 30.9.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@burdadirect.de oder
Telefon: +49 (0) 781 / 639 45 26 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 225, 77649 Offenburg
Datenschutzanfrage: https://chip-kiosk.de/datenschutz

Für Mitglieder des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland, ESD e.V., ist der Bezug des CHIP FOTO-VIDEO E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

ISSN Deutsche Nationalbibliothek: 2192-5852

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, Recycling und kontrollierten Quellen
PEFC
PEFC/04-31-1267
www.pefc.org

ALL ACCESS

Sie wollen ALLES sehen?

Exklusive Inhalte von COVERSTARS *und* PLAYMATES *– nur einen Klick entfernt!*
Jetzt freischalten und alle Vorteile von **PLAYBOY ALL ACCESS** *genießen.*

ab 3,99€ wöchentlich



Jetzt freischalten:

250.000+ exklusive Fotos und Videos | internationale Coverstars und Playmates | 70 Jahre Playboy-Geschichte | 250+ E-Paper | diskreter Zugriff | jederzeit kündbar

PayPal VISA MasterCard G Pay Pay



SIGMA

CONTEMPORARY
20–200mm F3.5–6.3 DG